

# MODULHANDBUCH

STAND: 20210915

# MODULÜBERSICHT

## Module Bachelorstudiengang

Griechisch	4
Hebräisch	6
Einführung Theologiestudium	8
Einführung in das Alte Testament	11
Alttestamentliche Exegese und Hermeneutik	13
Altes Testament (für Studierende ohne Hebräisch)	16
Einführung in das Neue Testament	18
Neutestamentliche Exegese	21
Einführung in die Kirchengeschichte	25
Kirchen- und Theologiegeschichte	27
Einführung in die Systematische Theologie	30
Systematische Theologie	33
Dogmatik	36
Christliche Spiritualität	39
Christliche Jugendarbeit	41

Einführung in die Praktische Theologie	43
Grundlagen der Pastoraltheologie und Seelsorge	46
Religions- und Gemeindepädagogik	48
Einführung in die Missionswissenschaft	51
Interkulturelle Theologie	53
Einführung in die Pädagogik	55
Pädagogische Handlungskompetenzen und Arbeitsfelder	57
Philosophie	60
Religions- und Kulturwissenschaft	63
Soziologie	65
Persönlichkeitsbildung	67
Sprache und Literatur	69
Gemeindepraktikum für Gemeindeferenten	71
Abschlussarbeit im Bachelorstudiengang (Bachelorarbeit)	73

### **Module Masterstudiengang**

Alttestamentliche Exegese und Theologie	76
Neutestamentliche Exegese und Theologie	79
Biblische Theologie	81
Neuere Kirchengeschichte	85
Ekklesiologie und Ökumene	88
Gottes- und Weltverständnis des christlichen Glaubens	91
Evangelische Sozialethik	94
Professionstheorie und Handlungsfelder des Pastorenberufs	97
Predigt und Gottesdienst reflektieren und gestalten	100
Themen der Praktischen Theologie	103
Gemeindeaufbau und Mission im Kontext	106
Interkulturelle Theologie	108
Gemeindepraktikum (Sechs Monate)	110
Abschlussarbeit im Masterstudiengang	112



# MODULE BACHELORSTUDIENGANG

# GRIECHISCH

Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	geplante Gruppengröße
360 Std.	12 CP	1.-2. Semester	jährlich	2 Semester	20 Studierende
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
Sprachunterricht: Griechisch I				4 SWS / 60 Std.	90 Std.
Tutorium: Griechisch I				1 SWS / 15 Std.	
Sprachunterricht: Griechisch II				4 SWS / 60 Std.	90 Std.
Tutorium: Griechisch II				1 SWS / 15 Std.	
Prüfungsleistung: Klausur und mündliche Prüfung					30 Std.

## LERNERGEBNISSE/KOMPETENZEN

Die Studierenden<sup>1</sup>

- verfügen über einen grundlegenden neutestamentlichen Wortschatz von ca. 1200 Wörtern.
- beherrschen aktiv und passiv die Deklinationen und Konjugationen.
- kennen die Syntax des Griechischen und ihre Besonderheiten.
- können mittelschwere neutestamentliche Texte mit Hilfe eines Wörterbuchs übersetzen.
- sind in der Lage, ihre Griechischkenntnisse in der Exegese anzuwenden und für die Exegese fruchtbar zu machen.

## INHALTE

### Griechisch I

- Die Lehrveranstaltung bietet eine auf die neutestamentliche Exegese ausgerichtete Einführung in das Griechische auf der Sprachstufe des Koine-Griechisch.
- Die Grundkenntnisse der griechischen Sprache werden vermittelt, insbesondere die verschiedenen Deklinationen sowie die Konjugation der unkontrahierten und kontrahierten *verba vocalia*.

### Griechisch II

- Die Lehrveranstaltung bietet eine auf die neutestamentliche Exegese ausgerichtete Erweiterung der in Griechisch I erworbenen Grundkenntnisse in Wortbildung, Syntax und Übersetzung des Koine-Griechisch.
- Der Schwerpunkt liegt auf der Vermittlung der wesentlichen Besonderheiten der griechischen Syntax, so dass die Kompetenz zur eigenständigen Übersetzung neutestamentlicher Texte erworben wird.

## DURCHFÜHRUNG

**Lehrformen:** Sprachunterricht und Übung mit aktiver Mitwirkung aller Studierenden. Die Teilnahme an einem Tutorium von 1 SWS ist verpflichtend.

**Teilnahmevoraussetzungen:** keine.

**Prüfungsformen:** 3-stündige Prüfungsklausur (50 %) und 20-minütige mündliche Sprachprüfung (50 %).

**Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points:** erfolgreiche Sprachprüfung.

<sup>1</sup> Alle Amts-, Status-, Funktions- und Berufsbezeichnungen, die in dieser Grundordnung in der männlichen oder weiblichen Sprachform verwendet werden, schließen die jeweils andere Sprachform ein.

**Stellenwert der Note für die Endnote:** 12/173.

**Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende:** Prof. Dr. Andreas Heiser (Modulbeauftragter).

## SONSTIGE INFORMATIONEN

---

### Literatur:

Lehrbuch: Häußler, Detlef/Haubeck, Wilfried, *Bibelgriechisch leicht gemacht. Lehrbuch des neutestamentlichen Griechisch. Völlige Neubearbeitung. Begründet von Werner Stoy/Klaus Haag*, 1. Auflage der Neubearbeitung = 11. Auflage insgesamt, Gießen 2019.

*Novum Testamentum Graece*, begründet v. Eberhard und Erwin Nestle, hg. v. Barbara und Kurt Aland/Johannes Karavidopoulos/Carlo M. Martini/Bruce M. Metzger, 28. revidierte Auflage, hg. v. Institut für Neutestamentliche Textforschung Münster/Westfalen unter der Leitung v. Holger Sturttwolf, Stuttgart 2012, fünfter, korrigierter Nachdruck 2016.

Bauer, Walter/Aland, Kurt, *Griechisch-deutsches Wörterbuch zu den Schriften des Neuen Testaments und der frühchristlichen Literatur*, 6. Auflage, Berlin/New York 1988.

Siebenthal, Heinrich von, *Griechische Grammatik zum Neuen Testament. Neubearbeitung und Erweiterung der Grammatik von Ernst G. Hoffmann/Heinrich von Siebenthal*, Gießen 2016.

# HEBRÄISCH

Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	geplante Gruppengröße
360 Std.	12 CP	3.-4. Semester	jährlich	2 Semester	20 Studierende
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
Sprachunterricht: Hebräisch I				4 SWS / 60 Std.	90 Std.
Tutorium: Hebräisch I				1 SWS / 15 Std.	
Sprachunterricht: Hebräisch II				4 SWS / 60 Std.	90 Std.
Tutorium: Hebräisch II				1 SWS / 15 Std.	
Prüfungsleistung: Klausur und mündliche Prüfung					30 Std.

## LERNERGEBNISSE/KOMPETENZEN

Die Studierenden

- kennen einen Grundwortschatz, sind sicher in der Bestimmung von nominalen Formen und von Verbformen des starken und des schwachen Verbs in allen Stammesmodifikationen.
- sind mit den grundlegenden syntaktischen Strukturen der hebräischen Sprache vertraut.
- verstehen und übersetzen selbstständig mittelschwere alttestamentliche Texte mit Hilfe eines Wörterbuchs.
- können die Sprachkenntnisse in der Exegese anwenden und für die Exegese fruchtbar machen.

## INHALTE

- Das Modul bietet eine auf die alttestamentliche Exegese ausgerichtete Einführung in das Bibelhebräisch, mit einem Schwerpunkt auf der Übersetzung von Prosatexten.
- Behandelt werden 1. die Schrift- und Lautlehre; 2. die nominalen Formen: Deklination von Substantiv und Adjektiv; Regeln zur Vokalverkürzung, insbesondere *Segolata*; Pronominalsuffixe; Präpositionen mit Suffixen; 3. das Verbalsystem: Konjugation des Verbs; Stammesmodifikationen; Objektsuffixe; schwaches Verb; 4. die Syntax: Nominal- und Verbalsatz; *Constructus*-Verbindung; Nebensätze; Satzfolgen.
- Der zu lernende Grundwortschatz umfasst ca. 800 Wörter.

## DURCHFÜHRUNG

**Lehrformen:** Übung mit aktiver Mitwirkung aller Studierenden. Die Teilnahme an einem Tutorium von 1 SWS ist verpflichtend.

**Teilnahmevoraussetzungen:** keine.

**Prüfungsformen:** 3-stündige Prüfungsklausur (50 %) und 20-minütige mündliche Sprachprüfung (50 %).

**Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points:** erfolgreiche Sprachprüfung.

**Stellenwert der Note für die Endnote:** 12/173.

**Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende:** Prof. Dr. Julius Steinberg.

SONSTIGE INFORMATIONEN

---

**Literatur:**

- Neef, Heinz-Dieter, Arbeitsbuch Hebräisch. Materialien, Beispiele und Übungen zum Biblisch-Hebräisch, 6. Auflage, Tübingen 2015.
- Elliger, Karl/Rudolph, Wilhelm (Hg.), *Biblia Hebraica Stuttgartensia*, 4. Auflage, Stuttgart 1990.
- Fohrer, Georg, Hebräisches und Aramäisches Wörterbuch zum Alten Testament, 3. Auflage Berlin 1997.
- Gesenius, Wilhelm/Donner, Herbert (Hg.), Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament, 18. Auflage, Berlin 2013.
- Joüon, Paul/Muraoka, Takamitsu, A Grammar of Biblical Hebrew, Rom 1991.
- Krause, Martin, Hebräisch. Biblisch-hebräische Unterrichtsgrammatik, Berlin 2008.
- Lettinga, Jan/Heinrich von Siebenthal, Grammatik des biblischen Hebräisch, 2. Auflage, Gießen/Basel 2016.



## EINFÜHRUNG IN DAS THEOLOGISTUDIUM

Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	geplante Gruppengröße
180 Std.	5 CP (Pflicht) 1 CP (Wahl)	1. Semester	jährlich	1 Semester	20 Studierende
Lehrveranstaltungen				Kontaktzeit	Selbststudium
Übung: Einführung Theologiestudium				2 SWS / 30 Std.	25 Std.
Übung: Lektüre theologischer Texte				2 SWS / 30 Std.	30 Std.
Übung: Schreibdidaktisches Begleitseminar				1 SWS / 15 Std.	15 Std.
Übung: Einführungskurs Latein (Wahl)				1 SWS / 15 Std.	15 Std.
Prüfungsleistung: Essay					5 Std.

### LERNERGEBNISSE/KOMPETENZEN

**Die Studierenden**

- kennen wissenschaftliche Arbeitstechniken, Ausdrucks- und Darstellungsformen und können diese anwenden.
- haben eine Übersicht über den theologischen Fächerkanon und verstehen dessen inneren Zusammenhang.
- kennen die theologischen Fächer und die zentralen Bezugswissenschaften der Theologie.
- können theologische Texte lesen und kriteriengeleitet analysieren und interpretieren.
- verstehen, inwiefern Theologie als Rede von Gott und Lehre des christlichen Glaubens Wissenschaft ist.
- lernen schreibdidaktische Konzepte und Methoden kennen wenden diese auf eigene, wissenschaftliche Schreibprojekte an.
- lernen ihre Schreibkompetenzen und -strategien einschätzen, reflektieren und erweitern,
- erweitern ihre Sprachkompetenz mit Grundkenntnissen der lateinischen Sprache, die Amts- und Literatursprache im *Imperium Romanum* sowie die Sprache der Humanisten und Reformatoren war.
- können einfache lateinische Texte mit Hilfe von Grammatik und Wörterbuch übersetzen.

### INHALTE

Was studiert man, wenn man Theologie studiert? Neben einer ersten wissenschaftstheoretischen Reflexion und der Einübung von Methoden und Arbeitstechniken der Theologie führt das Modul in die Fragestellungen der theologischen Fachdisziplinen und deren Zusammenhang ein.

Einführung in das Studium der Evangelischen Theologie

- Was ist Theologie? Begriffsklärung, Themenschwerpunkte, Denkansätze und Lebensbezug der Theologie anhand von Fragestellungen der theologischen Fachdisziplinen
- Theologie als Wissenschaft
- Einübung wissenschaftlicher Arbeitstechniken (Literaturrecherche, Daten archivieren und verwalten, Lesen theologischer Literatur)
- Darstellungsformen wissenschaftlicher Arbeit (wie Thesenpapier, Essay, Korrigieren u.a.) für das Studium der Theologie.

Lektüre theologischer Texte der neueren evangelischen Theologie

- Zentrale Texte evangelischer Theologie im 19. und 20. Jahrhundert (u.a. von Friedrich D.E. Schleiermacher, Albrecht Ritschl, Karl Barth, Paul Tillich, Wolfhart Pannenberg, Jürgen Moltmann, Eberhard Jüngel, Ingolf U. Dalferth).
- Fragestellungen und Themenschwerpunkte evangelischer Theologie im 19. und 20. Jh.

## MODULE BACHELORSTUDIENGANG

- Bestimmungen zur Aufgabe, dem Gegenstand und der Methode der Theologie als Wissenschaft.
- Zusammenhang von Theologie, Gemeinde und Gesellschaft

### Schreibdidaktisches Begleitseminar

- Einführung in die prozessorientierte Schreibdidaktik, indem an eigenen Texten gearbeitet wird.
- Die komplexe Handlung bei der Erstellung eines Schreibprojektes wird in einzelne, konkrete Schritte gegliedert und die Schritte werden mit Hilfe von schreibdidaktischen Konzepten, Strategien und Methoden erläutert, angewandt und geübt.
- Einübung eines eigenen Schreibprozesses von der Themenfindung bis zur Überarbeitung.
- Die Methoden und Strategien werden ergänzt um Verfahren des Peer-Textfeedback, so dass ein Handlungsrepertoire für das weitere Studium zur Verfügung steht

### Einführungskurs Latein

- Die Grundkenntnisse der lateinischen Sprache werden vermittelt und eingeübt, insbesondere die Deklinationen und Konjugationen sowie Grundlagen der Syntax.
- Das Übersetzen vom Lateinischen ins Deutsche wird anhand einfacher Textstücke (*Vulgata*, Kirchenväter) eingeübt.

## DURCHFÜHRUNG

---

**Lehrformen:** Einführende Darstellungen, Reflexionen, Textanalysen, Übungen, Erproben von Methoden und Strategien an eigenen Texten (Literaturliste, Exzerpt, Essay, Thesenpapier, Kurzreferat, Textpräsentation).

**Teilnahmevoraussetzungen:** keine.

**Prüfungsformen:** Essay.

**Studienleistungen:** In der Übung „Einführung in das Studium der Evangelischen Theologie“ sind neben der Einübung wissenschaftlicher Arbeitstechniken zusätzlich ein Kurzreferat zu halten und ein Protokoll zu erstellen.

**Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points:** Teilnahme an allen Pflichtlehrveranstaltungen und erfolgreiche Modulprüfung.

**Stellenwert der Note für die Endnote:** 6/173.

**Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende:** Prof. Dr. Andreas Heiser; Prof. Dr. Christiane Henkel; Prof. Dr. Markus Iff.

## SONSTIGE INFORMATIONEN

---

### **Literatur (in Auswahl):**

- Deuser, Hermann, Kleine Einführung in die Systematische Theologie, Reclams Universal-Bibliothek 9731, 2. Auflage, Stuttgart 2012.
- Dreyfürst, Stephanie/ Sennewald, Nadja (Hrsg.) (2014): Schreiben. Grundlagentexte zur Theorie, Didaktik und Beratung. Opladen & Toronto: Barbara Budrich/UTB.
- Esselborn-Krumbiegel (2012): Richtig wissenschaftlich schreiben. Paderborn: Schöningh/UTB.
- Esselborn-Krumbiegel, Helga (2014): Von der Idee zum Text. Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben. Paderborn: Schöningh/UTB.
- Fischer, Hermann, Systematische Theologie. Konzeptionen und Probleme im 20. Jahrhundert, Grundkurs Theologie 6, Stuttgart u.a. 1992.
- Frank, Andrea/ Haacke Stefanie/ Lahm, Swantje (2017): Schlüsselkompetenzen: Schreiben in Studium und Beruf. 2. Aufl., Stuttgart: Metzler.
- Fröhlich, Melanie/Henkel, Christiane/Surmann, Anna (2017): Zusammen schreibt man weniger allein. (Gruppen-)Schreibprojekte gemeinsam meistern. Opladen & Toronto: Barbara Budrich/UTB.
- Franck, Norbert/Stary, Joachim, Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Eine praktische Anleitung, 17., durchgesehene Auflage, UTB 724, Paderborn u.a. 2013.
- Härle, Wilfried (Hg.), Grundtexte der neueren evangelischen Theologie, Leipzig 2007.
- Hailer, Martin, Glauben und Wissen. Arbeitsbuch Theologie und Philosophie, Göttingen 2006.

## MODULE BACHELORSTUDIENGANG

Heiligenthal, Roman/Schneider, Thomas Martin (Hg.), Einführung in das Studium der Evangelischen Theologie, Stuttgart 2004.

Lange, Ulrike (2013): Fachtexte lesen – verstehen – wiedergeben. Paderborn: Schöningh/UTB.

Wolfsberger, Judith: Frei geschrieben. Mut, Freiheit und Strategie für wissenschaftliche Abschlussarbeiten. Wien: Böhlau/UTB.

Wymann, Christian (2019): Praxishandbuch Schreibdidaktik. Opladen & Toronto: Barbara Budrich/UTB.

- Weitere Pflichtlektüre wird in jeder Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

## EINFÜHRUNG IN DAS ALTE TESTAMENT

Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	geplante Gruppengröße
270 Std.	9 CP	3.-4. Semester	alle 2 Jahre im Wechsel m. NT	2 Semester	40 Studierende
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
Vorlesung: Geschichte Israels				2 SWS / 30 Std.	30 Std.
Vorlesung: Bibelkunde und Einleitung: Die Tora (Gen-Dtn)				2 SWS / 30 Std.	30 Std.
Vorlesung: Bibelkunde und Einleitung: Die Neviim (Jos-Mal)				2 SWS / 30 Std.	30 Std.
Vorlesung: Bibelkunde und Einleitung: Die Ketuvim (Ruth-Chron)				2 SWS / 30 Std.	30 Std.
Prüfungsleistung: Klausur					30 Std.

### LERNERGEBNISSE/KOMPETENZEN

Die Studierenden

- kennen Inhalt, Aufbau, religionsgeschichtliche und theologische Hauptthemen der alttestamentlichen Schriften und des alttestamentlichen Kanons insgesamt.
- erwerben erste Fertigkeiten im Umgang mit den literarischen Besonderheiten alttestamentlicher Gattungen.
- kennen die einleitungswissenschaftlichen Fragestellungen zu den alttestamentlichen Literaturen sowie zur Entstehung des alttestamentlichen Kanons.
- haben einen Überblick über die Hauptepochen der Geschichte Israels und kennen die unterschiedlichen Forschungsansätze zur Geschichte Israels.
- sind in der Lage, alttestamentliche Texte in ihren zeitgeschichtlichen Hintergrund einzuordnen.
- sind in der Lage, unterschiedliche historische und einleitungswissenschaftliche Positionen zum Alten Testament darzustellen und ein eigenes Urteil zu begründen.

### INHALTE

Das Modul bietet eine ausführliche Einführung in das Alte Testament. Dabei werden folgende Schwerpunkte gesetzt: Zum einen werden die Studierenden literarisch und theologisch mit den alttestamentlichen Büchern vertraut; zum zweiten erhalten sie einen Überblick über Geschichte und Umfeld des alttestamentlichen Israel; zum dritten bekommen sie Einblick in die historischen und entstehungsgeschichtlichen Fragestellungen der wissenschaftlichen Forschung zum Alten Testament.

#### Bibelkunde und Einleitung

- Einführend werden Fragestellungen zu Umfang und Aufbau des Kanons sowie zur Geschichte und Hermeneutik des alttestamentlichen Kanons behandelt.
- Im Anschluss wird das Alte Testament Buch für Buch und Buchgruppe für Buchgruppe besprochen. Es wird jeweils ein Überblick über Inhalte, literarische Eigenheiten und theologische Botschaften gegeben. Historische Bezüge werden über Zeittafeln, Landkarten und die Behandlung wichtiger *Realia* hergestellt. Im Zuge der Besprechung wird auch in die hauptsächlichen Gattungen alttestamentlicher Literatur und ihre Charakteristika eingeführt.
- Die Einleitungsfragen zum Pentateuch werden ausführlich in ihrer geschichtlichen Entwicklung und aktueller Bandbreite vorgestellt und diskutiert. Die Modelle zur Entstehung der prophetischen Literatur werden mit Schwerpunkt auf dem Jesajabuch behandelt.
- In Zusammenhang mit den Ketuvim werden die Fragestellungen um das chronistische Geschichtswerk, die Entstehung des Psalters als Buch sowie die Forschungspositionen zur Formierung und zum Abschluss des Kanons der hebräischen Bibel und des christlichen Alten Testaments bearbeitet.

### Geschichte Israels

- Die Lehrveranstaltung bietet eine Übersicht über die wichtigsten Phasen der Geschichte Israels von der mittleren Bronzezeit (Patriarchenzeit) bis zur persischen Zeit.
- Für jede Phase werden biblische Darstellung und aktuelle wissenschaftliche Rekonstruktionen vorgestellt und diskutiert. Dabei werden verschiedene Modelle der Rekonstruktion der Geschichte Israels berücksichtigt (Früh- und Spätdatierung des Exodus; „Landnahmemodelle“).
- Der Beitrag der Archäologie wird jeweils eingeblendet; dabei wird auch grundsätzlich über Methoden und Probleme der archäologischen Theoriebildung reflektiert; einige aktuelle archäologische Diskussionen werden beispielhaft behandelt (zur Größe des davidischen Reiches; zur Auswirkung des babylonischen Exils auf die ländliche Bevölkerung).
- Volksgruppen aus der altorientalischen Umwelt Israels werden einführend vorgestellt: die frühen mesopotamischen Kulturen, die Ägypter, die Babylonier und Assyrer, die Perser.

### DURCHFÜHRUNG

---

**Lehrformen:** Vorlesung mit Diskussionsblöcken.

**Teilnahmevoraussetzungen:** keine.

**Prüfungsformen:** zwei zweistündige Klausuren (Geschichte Israels und Pentateuch; Neviim und Ketuvim; jeweils 50 %).

**Studienleistungen:** Lektüre der behandelten biblischen Bücher und Bearbeitung der dazu gestellten Aufgaben.

**Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points:** Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Erbringen aller Studienleistungen und erfolgreiche Modulprüfung.

**Stellenwert der Note für die Endnote:** 9/173.

**Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende:** Prof. Dr. Julius Steinberg.

### SONSTIGE INFORMATIONEN

---

#### **Literatur (in Auswahl):**

- Arnold, Bill T./Richard S. Hess (Hg.), *Ancient Israel's History: An Introduction to Issues and Sources*, Baker 2014.
- Brandt, Peter, *Endgestalten des Kanons. Das Arrangement der Schriften Israels in der jüdischen und christlichen Bibel*, BBB 131, Berlin 2001.
- Childs, Brevard S., *Introduction to the Old Testament as Scripture*, Philadelphia 1979.
- Finkelstein, Israel/Amihai Mazar/Brian Schmidt, *The Quest for the Historical Israel: Debating Archaeology and the History of Early Israel*, *Archaeology and Biblical Studies* 17, Atlanta, GA 2007.
- Gertz, Jan Christian (Hg.), *Grundinformation Altes Testament*, 6. überarb. Aufl. Göttingen 2019.
- Houtman, Cees, *Der Pentateuch. Die Geschichte seiner Erforschung neben einer Auswertung*, *Contribution to Biblical Exegesis and Theology* 9, Kampen 1994.
- Kraus, Hans-Joachim, *Geschichte der historisch-kritischen Erforschung des Alten Testaments*, 4. Auflage, Neukirchen 1988.
- Manser, Martin H./Barratt, David/Lalleman, Pieter J./Steinberg, Julius, *Critical Companion to the Bible. A Literary Reference*, New York 2009.
- Merrill, Eugene, *Die Geschichte Israels. Ein Königreich von Priestern*, 2. Auflage, Holzgerlingen 2006.
- Metzger, Martin, *Grundriß der Geschichte Israels*, 11. Auflage, Neukirchen-Vluyn 2004.
- Rösel, Martin, *Bibelkunde des Alten Testaments. Die kanonischen und apokryphen Schriften*, 5. Auflage, Neukirchen 2006.
- Steinberg, Julius, *Die Ketuvim. Ihr Aufbau und ihre Botschaft*, BBB 152, Hamburg 2006.
- Steinberg, Julius/Timothy J. Stone (Hg.), *The Shape of the Writings, Siphut: Literature and Theology of the Hebrew Scriptures* 16, Winona Lake, IN 2015.
- Vieweger, Dieter, *Archäologie der biblischen Welt*, Göttingen 2003.
- Zenger, Erich u.a., *Einleitung in das Alte Testament*, *Studienbücher Theologie*, 9., aktualisierte Auflage, hg. v. Christian Frevel, Stuttgart 2015.

- Weitere Pflichtlektüre wird in jeder Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

## ALTTESTAMENTLICHE EXEGESE UND HERMENEUTIK

Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	geplante Gruppengröße
360 Std.	9 CP (Pflicht) 3 CP (Wahl)	5.-6. Semester	Jährlich	2 Semester	20 Studierende
Lehrveranstaltungen				Kontaktzeit	Selbststudium
Proseminar: Einführung in die exegetischen Methoden				2 SWS / 30 Std.	60 Std.
Seminar: Hermeneutik der Bibel				2 SWS / 30 Std.	60 Std.
Vorlesung: Exegese Genesis				2 SWS / 30 Std.	30 Std.
Vorlesung: Exegese Weisheitsliteratur (Wahl)				2 SWS / 30 Std.	30 Std.
Übung: Hebräische Lektüre (Wahl)				1 SWS / 15 Std.	15 Std.
Prüfungsleistung: Referat					30 Std.

### LERNERGEBNISSE/KOMPETENZEN

Die Studierenden

- kennen unterschiedliche Ansätze der Bibelhermeneutik und Bibelauslegung mit ihren jeweiligen Stärken und Schwächen und können kritisch mit ihnen umgehen.
- wenden selbstständig Auslegungsmethoden und -schritte auf Texte des Alten Testaments an und legen diese methodisch nachvollziehbar aus mit dem Ziel, ihren Sinngehalt zu erfassen und wiederzugeben.
- sind mit den verschiedenen Modellen der Verhältnisbestimmung zwischen Altem und Neuem Testament (Hermeneutik des Alten Testaments) vertraut und können die bleibende Bedeutung alttestamentlicher Texte für die christliche Gemeinde erfassen.
- nehmen die Genesis als kunstvoll gestaltetes historisch-theologisches Erzählwerk wahr und sind mit ihrer theologischen Bedeutung als Eröffnung des Alten Testaments vertraut.
- kennen die mit den Schöpfungstexten verbundenen historischen, theologischen und hermeneutischen Fragestellungen, gewinnen in der kritischen Auseinandersetzung eigene Positionen und können diese begründen.
- verstehen die religions- und traditionsgeschichtliche Tragweite der Väterverheißung und können die Texte der Vätergeschichte auf deren Hintergrund theologisch auslegen.
- sind mit dem weisheitlichen Denken des Alten Testaments auf dem Hintergrund seines kulturgeschichtlichen Kontextes vertraut.
- können alttestamentliche Weisheitstexte theologisch auslegen und ihre Bedeutung im Blick auf den christlichen Glauben entfalten.
- können ihre hebräischen Sprachkenntnisse für die Exegese anwenden.

### INHALTE

#### Proseminar: Einführung in die exegetischen Methoden

- In der Lehrveranstaltung wird eine Reihe von exegetischen Methodenschritten vorgestellt und an ausgewählten Textabschnitten – mit schriftlichen Übungen zu den einzelnen Methoden – eingeübt.
- Die Methodenschritte umfassen die folgenden vier Bereiche (nach Manfred Oeming, Hermeneutik):
  - der Text und seine Welt: Text und Sprache; literaturwissenschaftliche Analyseschritte.
  - der Autor und seine Welt: historische *Realia* und Kultur, Traditionskritik, Literarkritik.
  - der Leser und seine Welt: Leserreaktionen.
  - die Sache und ihre Welt: theologische Auslegung.

### Seminar: Hermeneutik der Bibel

In der Lehrveranstaltung werden die folgenden Themen behandelt:

- Einführung in die Fragestellungen der theologischen und biblischen Hermeneutik.
- Die Autorität der Bibel als Heiliger Schrift (Kanon, Inspiration, Gotteswort und Menschenwort).
- Der doppelte Ausgang des Alten Testaments, das Verhältnis der beiden Testamente und die Frage nach der Mitte der Schrift.
- Die historisch-kritische Methode; Notwendigkeit und Grenzen historischer Wahrheitsfindung.
- Literarkritik – Hermeneutik diachroner Textanalyse.
- Semiotik, Strukturalismus, Poststrukturalismus und Dekonstruktion.
- Literatur als Kommunikation, Discourse Analysis, Biblical Poetics.
- Leserorientierte Hermeneutik – Reader Response Criticism – Rezeptionsästhetik.
- Kanonische Bibelauslegung zwischen autor-, text- und leserorientierten Zugängen.

### Exegese Genesis

- Einführend werden die literarische Gattung und der literarisch-theologische Gesamtaufbau der Genesis behandelt. Einleitungsfragen werden ergänzend zur Lehrveranstaltung „Alttestamentliche Bibelkunde und Einleitung“ thematisiert.
- Den Schwerpunkt der Lehrveranstaltung bildet die abschnittsweise Auslegung der Genesis. Dabei werden einige Textpassagen detailliert auf der Grundlage des hebräischen Textes ausgelegt. Die übrigen Abschnitte werden summarisch behandelt.
- Von der Exegese ausgehend werden biblisch-theologische und bibelhermeneutische Fragestellungen einbezogen.
- Schwerpunktmäßig behandelt werden 1. die Urgeschichte und darin besonders Gen 1–4 sowie 2. der Bund mit den Erzvätern und seine Entfaltung in den einzelnen Patriarchenerzählungen.

### Exegese Weisheitsliteratur

- Der Schwerpunkt der Lehrveranstaltung liegt auf der Auslegung ausgewählter Textpassagen aus den alttestamentlichen Weisheitsbüchern Hiob, Sprüche und Prediger sowie dem Hohelied Salomos.
- Parallel dazu wird grundsätzlich in das weisheitliche Denken und in Hauptthemen der alttestamentlichen Weisheit eingeführt.
- Für vergleichende Analysen werden altvorderorientalische Paralleltex te bearbeitet.
- Die Vorlesung enthält aktuell forschungs-basierte Anteile in Bezug auf die Bücher Prediger und Hohelied.
- Der Stellenwert alttestamentlich-weisheitlicher Texte für die christliche Gemeinde heute wird reflektiert.

### Hebräische Lektüre

- Kursorische Übersetzung alttestamentlicher Texte.
- Diskussion besonderer sprachlicher bzw. exegetischer Schwierigkeiten.

## DURCHFÜHRUNG

---

**Lehrformen:** Vorlesung mit Diskussionsblöcken, Übungen mit aktiver Mitwirkung aller Studierenden; Seminar mit Referaten der Studierenden und Diskussion.

**Teilnahmevoraussetzungen:** Hebräisch-Prüfung und Modul „Einführung in das Alte Testament“.

**Prüfungsformen:** ca. 30-minütiges Referat.

**Studienleistungen:** Im Proseminar Einführung in die exegetischen Methoden sind Übungsaufgaben zu erledigen. Im Seminar Hermeneutik der Bibel ist ein Thesenpapier zu erstellen, das zur Ergebnissicherung der einzelnen Sitzungen dient. Vorlesung Genesis: Begleitend ist zur Pflichtlektüre ein Lektüretagebuch zu führen.

**Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points:** Teilnahme an den Pflichtlehrveranstaltungen, Erbringen der Studienleistungen und erfolgreiche Modulprüfung.

**Stellenwert der Note für die Endnote:** 12/173.

**Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende:** Prof. Dr. Julius Steinberg.



SONSTIGE INFORMATIONEN

---

**Literatur (in Auswahl):**

- Brueggemann, Walter, Genesis. Interpretation, Louisville, Kentucky 1982.
- Cassuto, Umberto, A Commentary on the Book of Genesis, übersetzt aus dem Hebräischen (1944) v. Israel Abrahams, Jerusalem 1961.
- Dohmen, Christoph/Stemberger, Günter, Hermeneutik der Jüdischen Bibel und des Alten Testaments, Kohlhammer Studienbücher Theologie 1,2, Stuttgart u.a. 1996.
- Fischer, Georg, Genesis 1–11. Herders Theologischer Kommentar zum Alten Testament, Freiburg 2018.
- Körtner, Ulrich H.J., Einführung in die theologische Hermeneutik, Darmstadt 2006.
- Meurer, Thomas, Einführung in die Methoden alttestamentlicher Exegese, Münsteraner Einführungen: Theologische Arbeitsbücher 3, Münster 1999.
- Oeming, Manfred, Biblische Hermeneutik. Eine Einführung, 2. Auflage, Darmstadt 2007.
- Preuß, Horst Dietrich, Einführung in die alttestamentliche Weisheitsliteratur, Urban Taschenbücher 383, Stuttgart 1987.
- Schwienhorst-Schönberger, Ludger, Kohelet, HThKAT, Freiburg 2004.
- Seebass, Horst, Genesis I. Urgeschichte (1,1–11,26), 2. Auflage, Neukirchen 2007.
- Steck, Odil Hannes, Exegese des Alten Testaments. Leitfaden der Methodik, 14. Auflage, Neukirchen 1999.
- Steinberg, Julius, Das Hohelied, Edition C, Altes Testament 26, Witten 2014.
- Steinberg, Julius, Die Ketuvim. Ihr Aufbau und ihre Botschaft, BBB 152, Hamburg 2006.
- Steinberg, Julius, „Gottes Ordnungen verstehen und leben: Eine Theologie der alttestamentlichen Weisheit“, in: Herbert H. Klement/Julius Steinberg (Hg.), Freude an Gottes Weisung. Themenbuch zur Theologie des Alten Testaments, 2. Auflage, Riechen 2012, 211–236.
- Sternberg, Meir, The Poetics of Biblical Narrative. Ideological Literature and the Drama of Reading, Bloomington 1987.
- Thiselton, Anthony C., New Horizons in Hermeneutics. The Theory and Practice of Transforming Biblical Reading, London 1992.
- Utzschneider, Helmut/Nitsche, Stefan Ark, Arbeitsbuch literaturwissenschaftliche Bibelauslegung. Eine Methodenlehre zur Exegese des Alten Testaments, 2. Auflage, Gütersloh 2005.
- Wenham, Gordon, Genesis 1–15 und Genesis 16–50, WBC 1/2, Waco, TX 1987/1994.
- Westermann, Claus, Genesis 1–11, BKAT 1/1, 4. Auflage, Neukirchen-Vluyn 1999.
- Whybray, Roger N., Proverbs, NCBC, Grand Rapids, Michigan 1994.

- Weitere Pflichtlektüre wird in jeder Lehrveranstaltung bekanntgegeben.



## ALTES TESTAMENT (BACHELORSTUDIENGANG OHNE HEBRÄISCH)

Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	geplante Gruppengröße
180 Std.	6 CP	5.-6. Semester	jährlich	2 Semester	15 Studierende
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
Vorlesung: Genesis				2 SWS / 30 Std.	30 Std.
Seminar: Hermeneutik der Bibel				2 SWS / 30 Std.	60 Std.
Prüfungsleistung: Referat					30 Std.

### LERNERGEBNISSE/KOMPETENZEN

Die Studierenden

- kennen unterschiedliche Ansätze der Bibelhermeneutik und Bibelauslegung mit ihren jeweiligen Stärken und Schwächen und können kritisch mit ihnen umgehen.
- sind mit den verschiedenen Modellen der Verhältnisbestimmung zwischen Altem und Neuem Testament (Hermeneutik des Alten Testaments) vertraut und können die bleibende Bedeutung alttestamentlicher Texte für die christliche Gemeinde erfassen.
- nehmen die Genesis als kunstvoll gestaltetes historisch-theologisches Erzählwerk wahr und sind mit ihrer theologischen Bedeutung als Eröffnung des Alten Testaments vertraut.
- kennen die mit den Schöpfungstexten verbundenen historischen, theologischen und hermeneutischen Fragestellungen, gewinnen in der kritischen Auseinandersetzung eigene Positionen und können diese begründen.
- verstehen die religions- und traditionsgeschichtlich Tragweite der Väterverheißung und können die Texte der Vätergeschichte auf deren Hintergrund theologisch auslegen.

### INHALTE

#### Vorlesung Genesis

- Einführend werden die literarische Gattung und der literarisch-theologische Gesamtaufbau der Genesis behandelt. Einleitungsfragen werden ergänzend zur Lehrveranstaltung „Alttestamentliche Bibelkunde und Einleitung“ thematisiert.
- Den Schwerpunkt der Lehrveranstaltung bildet die abschnittsweise Auslegung der Genesis. Dabei werden einige Textpassagen detailliert auf der Grundlage des hebräischen Textes ausgelegt. Die übrigen Abschnitte werden summarisch behandelt.
- Von der Exegese ausgehend werden biblisch-theologische und bibelhermeneutische Fragestellungen einbezogen.
- Schwerpunktmäßig behandelt werden 1. die Urgeschichte und darin besonders Gen 1–4 sowie 2. der Bund mit den Erzvätern und seine Entfaltung in den einzelnen Patriarchenerzählungen.

#### Seminar: Hermeneutik der Bibel

In der Lehrveranstaltung werden die folgenden Themen behandelt:

- Einführung in die Fragestellungen der theologischen und biblischen Hermeneutik.
- Die Autorität der Bibel als Heiliger Schrift (Kanon, Inspiration, Gotteswort und Menschenwort).
- Der doppelte Ausgang des Alten Testaments, das Verhältnis der beiden Testamente und die Frage nach der Mitte der Schrift.
- Die historisch-kritische Methode; Notwendigkeit und Grenzen historischer Wahrheitsfindung.
- Literarkritik – Hermeneutik diachroner Textanalyse.
- Semiotik, Strukturalismus, Poststrukturalismus und Dekonstruktion.

## MODULE BACHELORSTUDIENGANG

- Literatur als Kommunikation, Discourse Analysis, Biblical Poetics.
- Leserorientierte Hermeneutik – Reader Response Criticism – Rezeptionsästhetik.
- Kanonische Bibelauslegung zwischen autor-, text- und leserorientierten Zugängen.

## DURCHFÜHRUNG

---

**Lehrformen:** Vorlesung mit Diskussionsblöcken, Seminar mit Referaten der Studierenden und Diskussion.

**Teilnahmevoraussetzungen:** Modul „Einführung in das Alte Testament“.

**Prüfungsformen:** ca. 30-minütiges Referat.

**Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points:** Teilnahme an den Pflichtlehrveranstaltungen, Erbringen der Studienleistungen und erfolgreiche Modulprüfung.

**Stellenwert der Note für die Endnote:** 6/165.

**Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende:** Prof. Dr. Julius Steinberg.

## SONSTIGE INFORMATIONEN

---

### Studienleistungen:

Im Seminar Hermeneutik der Bibel ist ein Thesenpapier zu erstellen, das zur Ergebnissicherung der einzelnen Sitzungen dient.

Vorlesung Genesis: Begleitend ist zur Pflichtlektüre ein Lektüretagebuch zu führen.

### Literatur (in Auswahl):

Brueggemann, Walter, Genesis. Interpretation, Louisville, Kentucky 1982.

Cassuto, Umberto, A Commentary on the Book of Genesis, übers. aus dem Hebräischen (1944) v. Israel Abrahams, Jerusalem 1961.

Dohmen, Christoph/Stemberger, Günter, Hermeneutik der Jüdischen Bibel und des Alten Testaments, Kohlhammer Studienbücher Theologie 1,2, Stuttgart u.a. 1996.

Fischer, Georg, Genesis 1–11. Herders Theologischer Kommentar zum Alten Testament, Freiburg 2018.

Körtner, Ulrich H.J., Einführung in die theologische Hermeneutik, Darmstadt 2006.

Oeming, Manfred, Biblische Hermeneutik. Eine Einführung, 2. Auflage, Darmstadt 2007.

Schottroff, Luise/Schroer, Silvia/Wacker, Marie-Theres, Feministische Exegese: Forschungserträge zur Bibel aus der Perspektive von Frauen, Darmstadt 1995.

Schüle, Andreas, Der Prolog der hebräischen Bibel. Der literar- und theologiegeschichtliche Diskurs der Urgeschichte (Genesis 1–11), AThANT 86, Zürich 2006.

Seebass, Horst, Genesis I. Urgeschichte (1,1–11,26), 2. Auflage, Neukirchen 2007.

Sternberg, Meir, The Poetics of Biblical Narrative. Ideological Literature and the Drama of Reading, Bloomington 1987.

Thiselton, Anthony C., New Horizons in Hermeneutics. The Theory and Practice of Transforming Biblical Reading, London 1992.

Utzschneider, Helmut/Nitsche, Stefan Ark, Arbeitsbuch literaturwissenschaftliche Bibelauslegung. Eine Methodenlehre zur Exegese des Alten Testaments, 2. Auflage, Gütersloh 2005.

Wenham, Gordon, Genesis 1–15 und Genesis 16–50, WBC 1/2, Waco, TX 1987/1994.

Westermann, Claus, Genesis 1–11, BKAT 1/1, 4. Auflage, Neukirchen-Vluyn 1999.

Seebass, Horst, Genesis I. Urgeschichte (1,1–11,26), 2. Auflage, Neukirchen 2007.

- Weitere Pflichtlektüre wird in jeder Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

## EINFÜHRUNG IN DAS NEUE TESTAMENT

Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	geplante Gruppengröße
270 Std.	9 CP	1.-2. Semester	alle 2 Jahre im Wechsel m. AT	2 Semester	40 Studierende
Lehrveranstaltungen				Kontaktzeit	Selbststudium
Vorlesung: Zeitgeschichte des Neuen Testaments.				1 SWS / 15 Std.	15 Std.
Vorlesung: Synoptische Evangelien: Bibelkunde und Einleitung				2 SWS / 30 Std.	30 Std.
Vorlesung: Johanneische Literatur: Bibelkunde und Einleitung				2 SWS / 30 Std.	15 Std.
Vorlesung: Paulinische Briefliteratur: Bibelkunde und Einleitung:				2 SWS / 30 Std.	30 Std.
Vorlesung: Katholische Briefe: Bibelkunde und Einleitung. Entstehung des neutestamentlichen Kanons.				2 SWS / 30 Std.	15 Std.
Prüfungsleistung: Klausur					30 Std.

### LERNERGEBNISSE/KOMPETENZEN

Die Studierenden

- kennen die Bedeutung des historischen Kontextes für das Verständnis der Schriften des Neuen Testaments.
- können die wichtigsten jüdischen Religionsparteien und ihre Besonderheiten benennen.
- kennen die wichtigsten philosophischen Strömungen sowie einige religiöse Kulte
- kennen Inhalt, Aufbau und theologische Schwerpunkte der einzelnen neutestamentlichen Schriften und sind in der Lage, diese u. a. anhand von Gliederungen und Lernversen darzustellen.
- kennen die wichtigsten Themen in der Einleitungswissenschaft (Verfasser, Adressaten, Ort des Schreibens, Datierung, Zweck) aller neutestamentlichen Büchern und können unterschiedliche Positionen zu diesen Themen benennen und sachgemäß darstellen.
- kennen die grundlegende Bedeutung der „synoptischen Frage“ und haben sich aufgrund der Vorlesung und der begleitenden Lektüre eine eigene Meinung dazu gebildet.
- sind in der Lage die Literatur im Corpus Johanneum einzuordnen und die theologischen Leitthemen zu identifizieren.
- verstehen die herausragende Bedeutung des Apostels Paulus für die Theologie der christlichen Kirche.
- sind in der Lage die Theorien der paulinischen Chronologie zu beurteilen und eine eigene Rekonstruktion darzustellen.
- kennen das Problem der Pseudepigraphie und sind in der Lage eine eigene Meinung dazu zu formulieren.
- sind in der Lage die allgemeinen Briefe und das Hebräerbuch einzuordnen und die theologischen Leitthemen zu identifizieren.
- sind in der Lage die Entstehung des neutestamentlichen Kanons zu skizzieren.

### INHALTE

#### Zeitgeschichte des Neuen Testaments

- Die Zeit von Alexander dem Großen bis zum Beginn des rabbinischen Judentums.
- Historische und soziale Umwelt des Neuen Testament am Beispiel verschiedener Städte
- Religiöse Umwelt des Neuen Testaments am Beispiel verschiedener Kulte
- Vorstellung der wichtigsten jüdischen Religionsparteien (Pharisäer, Sadduzäer und Essener).
- Vorstellung einiger philosophischer Schulen (Stoa, Epikureismus, Kynismus).
- Einführung in die Literatur des Frühjudentums.

## MODULE BACHELORSTUDIENGANG

### Einführung in die synoptischen Evangelien

- Historische und theologische Schwerpunkte der Jesusdarstellung der einzelnen Evangelien.
- Die synoptische Frage.
- Einleitung in die Evangelien des Markus, Matthäus und Lukas.

### Einführung in die johanneische Literatur

- Die Besonderheit des „*Corpus Johanneum*“.
- Einleitung in das Evangelium des Johannes.
- Einführung in die johanneische Briefliteratur.
- Die Offenbarung des Johannes und die Verbindung zur frühjüdischen Apokalyptik.

### Einführung in die paulinische Briefliteratur

- Das Leben des Apostels Paulus und Rekonstruktion der paulinischen Chronologie.
- Einleitung in das Corpus Paulinum und die Pseudepigraphie.
- Die Teilungshypothese am Beispiel der Korintherbriefe.
- Grundzüge paulinischer Theologie.

### Einführung in die katholischen Briefe

- Der Brief an die Hebräer und die religionsgeschichtliche Fragestellung.
- Die Petrusbriefe und der Brief des Judas: Pseudepigraphie und Quellentheorien.
- Einleitung in dem Jakobusbrief.
- Überblick zur Entstehung des neutestamentlichen Kanons.

## DURCHFÜHRUNG

---

**Lehrformen:** Vorlesung mit Diskussionen.

**Teilnahmevoraussetzungen:** keine.

**Prüfungsformen:** zwei 2-stündige Klausuren (jeweils 50 %).

**Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points:** Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreiche Modulprüfung.

**Stellenwert der Note für die Endnote:** 9/173.

**Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende:** Prof. DD. DLitt. Gert J. Steyn.

## SONSTIGE INFORMATIONEN

---

### **Literatur (in Auswahl):**

- Baum, Armin Daniel, Einleitung in das Neue Testament – Evangelien und Apostelgeschichte, Gießen 2018.
- Bienert, David C., Bibelkunde des Neuen Testaments, Gütersloh 2010.
- Broer, Ingo/Weidemann, Hans-Ulrich, Einleitung in das Neue Testament, 4. Auflage, Würzburg 2016.
- Bull, Klaus-Michael, Bibelkunde des Neuen Testaments – Die kanonischen Schriften und die Apostolischen Väter, 8. Auflage, Neukirchen-Vluyn 2019.
- Carson, Don/Moo, Douglas, Einleitung in das Neue Testament, 2. Auflage, Gießen 2020 (Englisch: An Introduction to the New Testament, 2. Auflage, Grand Rapids, MI 2005).
- Ebner, Martin, Die Stadt als Lebensraum der ersten Christen – Das Urchristentum in seiner Umwelt I, Grundrisse zum Neuen Testament 1/1, Göttingen 2012.
- Ebner, Martin/Schreiber, Stefan (Hg.), Einleitung in das Neue Testament, 3. Auflage, Stuttgart 2019.
- Erlemann, Kurt/Noethlichs, Karl Leo/Scherberich, Klaus/Zangenberg, Jürgen, Neues Testament und Antike Kultur, 5 Bde., Neukirchen-Vluyn 2004–2008.
- Goodacre, Marc, The Synoptic Problem: A Way through the Maze, London 2005.
- Kippenberg, Hans G./Wewers, Gerd A. (Hg.), Textbuch zur neutestamentlichen Zeitgeschichte, NTD 8, Göttingen 1979.
- Kollmann, Bernd, Einführung in die neutestamentliche Zeitgeschichte, 3. Auflage, Darmstadt 2014.

- Pokorný, Petr/Heckel, Ulrich, Einleitung in das Neue Testament. Seine Literatur und Theologie im Überblick, UTB 2798, Tübingen 2007.
- Reifler, Hans Ulrich, Einführung in das Neue Testament, 4., überarbeitete Auflage, Nürnberg 2016.
- Schnelle, Udo, Einleitung in das Neue Testament, UTB 1830, 9. Auflage, Göttingen 2017.
- Schnelle, Udo, Die ersten 100 Jahre des Christentums, UTB 4411, 3. Auflage, Göttingen 2019.
- Steyn, Gert J., The literary function of Paul's Jewish opponents in Acts. The Opponents of Thessalonica (Acts 17:1–10), in: Ulrich Mell / Michael Tilly (Hg.), Gegenspieler. Zur Auseinandersetzung mit dem Gegner in frühjüdischer und urchristlicher Literatur, WUNT, Tübingen 2019, 63-81.
- Steyn, Gert J., Konflikt in Syrien – Der Fall der frühchristlichen Kirche in Antiochia, in: Wilfred Haubeck & Wolfgang Heinrichs (Hg.), Integration und Gemeinde – Wunsch und Wirklichkeit, Theologische Impulse 31, Witten 2018, 58-86.
- Steyn, Gert J., Hebrews in an Egyptian Setting?, in: Régis Burnet, D. Luciani & G. Van Oyen (Hg.), The Epistle to the Hebrews. Writing at the Borders, CBET 85, Leuven 2016, 103-122.

- Weitere Pflichtlektüre wird in jeder Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

## NEUTESTAMENTLICHE EXEGESE

Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	geplante Gruppengröße
330 Std.	9 CP (Pflicht) 2 CP (Wahl)	3.-5. Semester	jährlich	3 Semester	20 Studierende
Lehrveranstaltungen				Kontaktzeit	Selbststudium
Proseminar: Einführung in die exegetischen Methoden				2 SWS / 30 Std.	30 Std.
Prüfungsleistung: Proseminararbeit					60 Std.
Seminar: Griechisch-Lektüre: Texte ntl. Ethik (Wahl)				2 SWS / 30 Std.	30 Std.
Vorlesung: Die Petrus- und Paulusreden in der Apostelgeschichte				2 SWS / 30 Std.	30 Std.
Seminar: Exegese – Gleichnisse Jesu				2 SWS / 30 Std.	60 Std.
Alternativ im Wechsel:					
Vorlesung: Die Briefe an die sieben Gemeinden in der Offenbarung				2 SWS / 30 Std.	30 Std.
Seminar: Exegese – Logien Jesu				2 SWS / 30 Std.	60 Std.

### LERNERGEBNISSE/KOMPETENZEN

Die Studierenden

- erkennen die Notwendigkeit, dass die biblischen Texte mit Hilfe von bestimmten exegetischen Methoden sorgfältig zu analysieren und zu interpretieren sind.
- erkennen, welche methodischen Schritte für welche Texte in Frage kommen und legen mittels der exegetischen Methoden selbstständig neutestamentliche Texte aus.
- sind mit grundlegenden literaturwissenschaftlichen Einsichten und Fragestellungen vertraut.
- übersetzen Texte eigenständig mit Hilfe eines Wörterbuchs und einer Grammatik und machen die griechischen Sprachkenntnisse für die Exegese fruchtbar.
- erkennen in einem Text selbstständig grammatische Phänomene und exegetische Schwierigkeiten und beurteilen die exegetischen Probleme der ausgelegten Texte.
- setzen sich mit der gängigen wissenschaftlichen Kommentarliteratur (bzw. mit sonstiger Fachliteratur) eigenständig und kritisch auseinander.
- erarbeiten einen (vorgegebenen) Text und präsentieren ihre Ergebnisse in einer wissenschaftlichen Arbeit.
- kennen und beurteilen die exegetischen und hermeneutischen Probleme der Gleichnisse Jesu.
- kennen die Quellen und die hermeneutischen Ansätze der Logien Jesu.
- sind in der Lage der theologische und rhetorische Zweck mit der Zielgruppe der einzelnen Reden in der Apostelgeschichte zu identifizieren und zu bewerten.
- kennen die historische Kontexte und theologische Schwerpunkte der Briefe an den sieben Gemeinden der Offenbarung.
- Sind in der Lage, verschiedene Themen in der Ethik des Neuen Testaments exegetisch aufzuschließen.

### INHALTE

#### Einführung in die exegetischen Methoden

- Die wichtigsten exegetischen Schritte werden vorgestellt und durch begleitende Lektüre vertieft.
- Die jeweiligen methodischen Schritte werden konkret an verschiedenen Texten schriftlich eingeübt.
- Die Methodenschritte orientieren sich an folgenden vier Bereichen (nach Manfred Oeming, Hermeneutik):
  - der Text und seine Welt: Text und Sprache; literaturwissenschaftliche Analyseschritte.
  - der Autor und seine Welt: historische Fragestellungen.

## MODULE BACHELORSTUDIENGANG

- der Leser und seine Welt: Leserreaktionen.
- die Sache und ihre Welt: theologische Auslegung.
- Es wird durch viele Diskussionsmöglichkeiten und Arbeit in Kleingruppen zu einer kritischen Auseinandersetzung angeregt; zugleich sollen sich die Studierenden eine eigene begründete Meinung bilden.
- In einer Proseminararbeit werden die exegetischen Methoden selbstständig bei der Auslegung eines neutestamentlichen Textes angewandt.

### Griechische Lektüre: Texte neutestamentlicher Ethik

- Ausgewählten Textabschnitte über Themen in der Ethik des neuen Testaments werden auf der Grundlage des griechischen Textes ausgelegt.
- Die exegetischen Ergebnisse werden unter Berücksichtigung ihrer theologischen Bedeutung und praktischen Relevanz für christliches Leben zusammengefasst.

### Die Petrus- und Paulusreden in der Apostelgeschichte

- Identifizierung der Reden von Petrus und Paulus in der Apostelgeschichte.
- Vergleich der rhetorischen und theologischen Züge der Reden.
- Analyse der Verwendung und Interpretation von Schriftziten in den Reden.
- Der theologische Zweck und seine Verbindung mit der Zielgruppe der einzelnen Reden werden untersucht.
- Vertiefung des Verständnisses der lukanischen Theologie.

### Gleichnisse Jesu

- Die Lehrveranstaltung bietet eine Einführung in die hermeneutischen Ansätze der Gleichnisauslegung.
- Ausgewählte Gleichnisse werden gemeinsam ausgelegt und diskutiert.
- Die exegetischen Methoden werden in der Auslegung angewandt und eingeübt, insbesondere beim synoptischen Vergleich.
- Besondere exegetische Schwierigkeiten werden vorgestellt und diskutiert.
- Ein homiletischer Ausblick beschließt jede Texteinheit.

### Die Briefe an die sieben Gemeinden in Offenbarung

- Archäologie und Geschichte der Städte der Offenbarung in Kleinasien im ersten Jahrhundert n. Chr.
- Einführung in den Inhalt, Aufbau und theologische Schwerpunkte der Briefe an den sieben Gemeinden.
- Besondere exegetische Schwierigkeiten werden vorgestellt und diskutiert.
- Die exegetischen Ergebnisse werden unter Berücksichtigung ihrer theologischen Bedeutung und Relevanz für christliches Leben zusammengefasst.

### Logien Jesu

- Einführung in den Quellen und die hermeneutischen Ansätze der Logien Jesu.
- Ausgewählte Logien werden gemeinsam ausgelegt und diskutiert.
- Die exegetischen Methoden werden in der Auslegung angewandt und eingeübt, insbesondere beim synoptischen Vergleich.
- Besondere exegetische Schwierigkeiten werden vorgestellt und diskutiert.
- Die exegetischen Ergebnisse werden unter Berücksichtigung ihrer theologischen Bedeutung und Relevanz für christliches Leben zusammengefasst.

## DURCHFÜHRUNG

---

**Lehrformen:** Vorlesungen mit Diskussionsblöcken und Arbeit in Kleingruppen, Präsentation der im Eigenstudium bzw. in der Gruppe erarbeiteten Ergebnisse; Exegetische Seminare mit aktiver Mitwirkung aller Studierenden.

**Teilnahmevoraussetzungen:** Griechisch-Prüfung.

**Prüfungsformen:** Proseminararbeit: Exegetische Hausarbeit als Prüfungsleistung im Umfang von ca. 15 Seiten (60 Std. / 2 CP).



**Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points:** Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreiche Modulprüfung. Schriftliches Referat im Umfang von ca. 8 Seiten (30 Std.) als Studienleistung zum Vortrag und Diskussion bei Seminaren Gleichnisse und Logien Jesu

**Stellenwert der Note für die Endnote:** 11/173.

**Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende:** Prof. DD. DLitt. Gert J. Steyn.

## SONSTIGE INFORMATIONEN

---

### Literatur (in Auswahl):

#### Literatur: Einführung in die exegetischen Methoden

- Aland, Kurt/Aland, Barbara, Der Text des Neuen Testaments. Einführung in die wissenschaftlichen Ausgaben und in Theorie wie Praxis der modernen Textkritik, 2. Auflage, Stuttgart 1989.  
Berger, Klaus, Formen und Gattungen im Neuen Testament, UTB 2532, Tübingen 2005.  
Egger, Wilhelm/Wick, Peter, Methodenlehre zum Neuen Testament, 6. Auflage, Freiburg 2011.  
Finnern, Sönke/Rüggemeier, Jan (Hg.), Methoden der neutestamentlichen Exegese: Eine Einführung für Studium und Lehre, UTB 4212, Tübingen 2016.  
Schnelle, Udo, Einführung in die neutestamentliche Exegese, UTB 1253, 8. Auflage, Göttingen 2013.  
Söding, Thomas, Wege der Schriftauslegung. Methodenbuch zum Neuen Testament, Freiburg 1998.

#### Literatur: Griechisch-Lektüre: Texte neutestamentlicher Ethik

- Blischke, Folker, Die Begründung und die Durchsetzung der Ethik bei Paulus, ABG 25, Leipzig 2007.  
Schrage, Wolfgang, Ethik des Neuen Testaments, GNT 4, Göttingen 1989.  
Steyn, Gert J., „Damit das Evangelium gepredigt würde“: Martin Luther und die *Philoxenia*-Forderung des Paulus in Römer 12,13, Theologisches Gespräch 3/3 (2017), 99-116.  
Steyn, Gert J., Some possible intertextual influences from the Jewish Scriptures on the (moral) language of Hebrews, in: J.G. Van der Watt/R. Zimmermann (Hg.), *Moral Language in the New Testament*, WUNT 296; Tübingen 2010, 311–329.  
Steyn, Gert J., Driven by Conviction and Attitude. Ethical dimensions in the Acts of the Apostles, in: J.G. Van der Watt (Hg.), *Identity, Ethics, and Ethos in the New Testament*, BZNW 141; Berlin 2006, 135-166.  
Steyn, Gert J., Pretexts of the second table of the Decalogue and early Christian intertexts, in: *Neotestamentica* 30.2, 1996, 451-464.  
Wolter, Michael, Theologie und Ethos im frühen Christentum, WUNT 236, Tübingen 2009.

#### Literatur: Die Petrus- und Paulusreden in der Apostelgeschichte

- Frey, Jörg, Die Apostelgeschichte im Kontext antiker und frühchristlicher Historiographie, Berlin 2009.  
Haacker, Klaus, Die Apostelgeschichte, ThKNT 5, Stuttgart 2018.  
Soards, Marion L., The Speeches in Acts: Their Content, Context, and Concerns, Louisville 1994.  
Steyn, Gert J., Notes on the Vorlage of the Amos Quotations in Acts, in: Cilliers Breytenbach/ Jens Schröter (Hg.), *Die Apostelgeschichte und die hellenistische Geschichtsschreibung. Festschrift für Eckard Plümacher zu seinem 65. Geburtstag*, AJC 57, Leiden 2004, 59-81.  
Steyn, Gert J., Septuagint Quotations in the Context of the Petrine and Pauline Speeches of the Acta Apostolorum. Kampen/Leuven 1995.

#### Literatur: Gleichnisse Jesu

- Banschbach Eggen, Renate, Gleichnis, Metapher, Allegorie. Zur Theorie und Praxis der Gleichnisauslegung, Tübingen 2007.  
K. Erlemann, Gleichnisauslegung. Ein Lehr- und Arbeitsbuch, Tübingen 1999.  
Müller, Peter/Büttner, Gerhard/Heiligenthal, Roman/Thierfelder, Jörg, Die Gleichnisse Jesu: Ein Studien- und Arbeitsbuch für den Unterricht, 2. Auflage, Stuttgart 2008.  
Schottruff, Louise, Die Gleichnisse Jesu, Gütersloh 2005.  
Thurén, Lauri, Parables Unplugged: Reading the Lukan Parables in Their Rhetorical Context, Minneapolis 2014.  
Van Eck, Ernest, The Parables of Jesus the Galilean: Stories of a Social Prophet Eugene 2016.  
Zimmermann, Ruben, Kompendium der Gleichnisse Jesu, Gütersloh 2007.  
Zimmermann, Ruben, Puzzling the Parables of Jesus: Methods and Interpretation, Minneapolis 2015.



Literatur: Die Briefe an die sieben Gemeinden in der Offenbarung

Beale, G. K., The Book of Revelation: A Commentary on the Greek text. NIGTC, Grand Rapids 1999.

Berger, Klaus, Die Apokalypse des Johannes, Bde. 1–2, Freiburg 2017.

Hemer, Colin J., The Letters to the Seven Churches of Asia in Their Local Setting, Grand Rapids 2001.

Karrer, Martin, Die Offenbarung des Johannes, Teil 1, EKK 24/1, Neukirchen-Vluyn 2017.

Steyn, Gert J., A Way of Life: Bileam, Priapus and the Nicolaitans of Revelation 2 in the Light of the Priapus Cult, in: J. Elschenbroich/J. De Vries (Hg.), Worte der Weissagung. Studien zu Septuaginta und Johannesoffenbarung, ABG 47; Leipzig 2014, 188-209.

Literatur: Logien Jesu

Hoffmann, Paul/Christoph Heil (Hg.), Die Spruchquelle Q. Studienausgabe Griechisch und Deutsch, 4. Auflage, Darmstadt 2013.

Kloppenborg, John S., Q, the Earliest Gospel: An Introduction to the Original Stories and Sayings of Jesus, Louisville 2008.

Steyn, Gert J., The text form of LXX Genesis 28:12 by Philo of Alexandria and in the Jesus-Logion of John 1:51, in: In Luce Verbi 49 (2015) [Online].

- Weitere Pflichtlektüre wird in jeder Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

## EINFÜHRUNG IN DIE KIRCHENGESCHICHTE

Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	geplante Gruppengröße
210 Std.	7 CP	1.-2. Semester	Jährlich	2 Semester	20 Studierende
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
Proseminar: Die Kirche in der Zeit der Kreuzzüge				2 SWS / 30 Std.	60 Std.
Vorlesung: Reformationszeit				3 SWS / 45 Std.	30 Std.
Übung zur Vorlesung: Reformationszeit (Lektüre)				1 SWS / 15 Std.	15 Std.
Prüfungsleistung: Mündliche Prüfung					15 Std.

### LERNERGEBNISSE/KOMPETENZEN

Die Studierenden

- haben einen Überblick über zentrale Epochen der Kirchengeschichte.
- können historisch relevante Quellentexte (in Übersetzung) auffinden, analysieren, interpretieren und ihre Ergebnisse mündlich und schriftlich darstellen.
- haben Einsicht in kirchenhistorische Zusammenhänge unter besonderer Berücksichtigung der Wechselwirkung von politischen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und theologischen Faktoren.
- kennen die Methodik wissenschaftlichen Arbeitens im Fach Kirchengeschichte sowie die wichtigsten Hilfsmittel und Standardwerke für die kirchenhistorische Arbeit und wenden diese an.
- verstehen theologiegeschichtliche Fragestellungen.

### INHALTE

#### Die Kirche in der Zeit der Kreuzzüge

- Die politische und kirchliche Entwicklung zur Zeit der Kreuzzugsbewegung in Mitteleuropa.
- Gesellschaftliche, wirtschaftliche und theologische Voraussetzungen der Kreuzzugsbewegung.
- Die historische Relevanz von Orden, Klöstern und monastischem Leben und monastischer Theologie für die Kirche in der Zeit der Kreuzzugsbewegung.
- Die Wirkungen der Kreuzzugsbewegung auf die geschichtliche Entwicklung.
- Lektüre und Diskussion ausgewählter Quellentexte.

#### Reformationszeit

- Kirchengeschichte der Reformationszeit (Schwerpunkt 16. Jahrhundert).
- Gesellschaftliche, wirtschaftliche und theologische Dynamiken des Spätmittelalters.
- Martin Luther: Leben, Werk, Wirkung.
- Die Auseinandersetzungen innerhalb der protestantischen Bewegung.
- Die Geschichte des Täuferturns.
- Überblick über Leben, Werk und Wirkung weiterer Reformatoren (Melanchthon, Zwingli und Calvin).
- Die Ausbreitung der Reformation in Europa.

### DURCHFÜHRUNG

**Lehrformen:** Vorlesung, Arbeit mit Quellentexten, Übungen und Kurzreferate.

**Teilnahmevoraussetzungen:** keine.

**Prüfungsformen:** 20-minütige mündliche Prüfung.

**Studienleistungen:** Als schriftliche Übungen sind zu verfassen: Geschichtsverständnis, Quellenvergleich und Protokoll einer Sitzung.

**Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points:** Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreiche Modulprüfung.

**Stellenwert der Note für die Endnote:** 7/173.

**Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende:** Prof. Dr. Andreas Heiser.

## SONSTIGE INFORMATIONEN

---

### Literatur (in Auswahl):

Jaspert, Nikolas, Die Kreuzzüge, Geschichte kompakt, 7. Auflage, Darmstadt 2020.

Kaufmann, Thomas, Geschichte der Reformation in Deutschland, Berlin 2016.

Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen. Ein Arbeitsbuch, Bd. 2: Mittelalter, auf der Grundlage einer Auswahl von Reinhard Mokrosch/ Hermann Walz neu bearbeitet und herausgegeben v. Adolf Martin Ritter/Bernhard Lohse/Volker Leppin 5., völlig neubearbeitete Auflage, Neukirchen-Vluyn 2001; Bd. 3: Die Kirche im Zeitalter der Reformation, ausgewählt und kommentiert v. Heiko Augustinus Oberman, 5. Auflage, Neukirchen-Vluyn 2004; Bd. 4: Vom Konfessionalismus zur Moderne, hg. v. Martin Greschat, 4. Auflage, Neukirchen-Vluyn 2012.

Leppin, Volker, Die fremde Reformation, 2., durchgesehene Auflage, München 2017.

Marschies, Christoph, Arbeitsbuch Kirchengeschichte, UTB 1857, Tübingen 1995; online-Ausgabe, Stuttgart 2011.

Seebass, Gottfried, Geschichte des Christentums III. Spätmittelalter – Reformation – Konfessionalisierung, Theologische Wissenschaft 7, Stuttgart 2006.

Winkelmann, Friedhelm, Die Kirchen im Zeitalter der Kreuzzüge (11.–13. Jahrhundert), Kirchengeschichte in Einzeldarstellungen I/10, 2. Auflage, Leipzig 1998.

- Weitere Pflichtlektüre wird in jeder Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

**KIRCHEN- UND THEOLOGIEGESCHICHTE**

Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	geplante Gruppengröße
270 Std.	6 CP (Pflicht) 3 CP (Wahl)	4.-6. Semester	jährlich	3 Semester	20 Studierende
Lehrveranstaltungen				Kontaktzeit	Selbststudium
Vorlesung: Geschichte des antiken Christentums				2 SWS / 30 Std.	45 Std.
Übung zur Vorlesung: Geschichte des antiken Christentums (Lektüre)				1 SWS / 15 Std.	15 Std.
Vorlesung: Kirchengeschichte der Neuzeit				2 SWS / 30 Std.	30 Std.
Seminar: Theologiegeschichte (Wahl)				2 SWS / 30 Std.	60 Std.
Prüfungsleistung: Klausur					15 Std.

**LERNERGEBNISSE/KOMPETENZEN**

Die Studierenden

- haben einen Überblick über die Geschichte des antiken Christentums und die Theologiegeschichte dieser Zeit.
- können Quellentexte in griechischer Sprache auffinden, analysieren und interpretieren.
- verstehen komplexere theologie- und dogmengeschichtliche Fragestellungen.
- sind in der Lage, historische Prozesse zu verstehen und sie angemessen darzustellen.
- können ein theologisches Schwerpunktthema historisch erarbeiten und es mit einer systematisch-theologischen Reflexion verbinden.
- können die kirchen-, theologie- und geistesgeschichtlichen Grundlegungen der Zeit des Pietismus und der Aufklärung als entscheidende Voraussetzungen für das Verstehen von Kirche und Christentum in der Moderne eigenständig darstellen.
- kennen zentrale theologische Entwicklungen entlang der historischen Epochen und können den Traditionsprozess der Offenbarung Gottes kritisch durchdringen.
- verstehen christliche Theologie als eine Grundlage abendländischer Kultur und begreifen die eigene Existenz als geschichtliche und theologische.
- können zeitlich getrennte Themenkomplexe mit ihrer jeweiligen Vorstellungswelt und in ihren Denkvooraussetzungen historisch einordnen.
- sind in der Lage, gegenwärtige theologische Entwürfe historisch herzuleiten, sie mit Hilfe historischer Erkenntnisse zu deuten und sich kritisch mit ihnen auseinanderzusetzen.

**INHALTE**

In dem Modul werden kirchen- und theologiegeschichtliche Kenntnisse und Fertigkeiten erschlossen und vertieft. Die Vorlesung „Geschichte des antiken Christentums“ versucht exemplarisch, vergangene Wirklichkeit und ihre Erfahrung zu erfassen. Die historische Darstellung verfolgt das Ziel, die Vergangenheit in ihrer Unterschiedenheit von der Gegenwart zu begreifen. Das historische Verstehen ist dabei auf die gegenwärtige Deutung der vergangenen Erfahrung angewiesen. Im Rahmen der evangelisch-theologischen Ausbildung wird gefragt, inwieweit historische Ereignisse, Entwicklungen und Ansichten gelungene oder misslungene Bezugnahmen, Umsetzungen oder Revisionen biblischer Theologumena, Lebensordnungen und Frömmigkeitsgestalten sind. Die Kirchengeschichte trägt somit zur Entwicklung von Kriterien zur Beurteilung theologischer Lehre und einer ihr angemessenen sozialen Ausformung innerhalb der Kirche bei.

Die Zeit des Pietismus und der Aufklärung wirken auf vielfältige Weise bis in die Gegenwart hinein. Die Vorlesung „Kirchengeschichte der Neuzeit“ bietet einen Überblick über die Geschichte der Kirche vom Westfälischen Frieden (1648) und dem mit ihm verbundenen Ausgang des konfessionellen Zeitalters bis zum Beginn

der Moderne im nachrevolutionären Europa um 1800. Darin gerahmt liegen die im Schwerpunkt behandelten Abschnitte von Pietismus und Aufklärung. Die Vorlesung zielt auf die kirchen-, theologie- und geistesgeschichtlichen Grundlegungen dieser Zeit, die entscheidende Voraussetzungen für das Verstehen von Kirche und Christentum in der Moderne darstellen.

Die Übung Theologiegeschichte stellt sich dem Problem, dass Christinnen und Christen zu der in den Schriften der Bibel fassbaren Offenbarung Gottes in einem mittelbaren Verhältnis der Reflexion stehen. Da sich die Selbstoffenbarung Gottes unter historischen Bedingungen ereignet, ist die Theologiegeschichte auf die Untersuchung des Traditionsprozesses der Offenbarungsauslegung gerichtet. Dabei geht es zunächst um die kritische Reflexion der überlieferten dogmatischen wie ethischen Lehrbestände. Da die theologische Reflexion in den christlichen Gemeinschaften zu verbindlichen Festlegungen geführt hat, bildet die Dogmengeschichte einen besonderen Aspekt der Theologiegeschichte. Es wird auf Schaltstellen, an denen Transformation von Wissensbeständen mittels neuer oder erweiterter Methodiken geschah, fokussiert. Sie werden anhand der Theologie prägender Persönlichkeiten und ihrer Werke diskutiert.

### Geschichte des antiken Christentums

- Strukturen des antiken Christentums.
- Räumliche und zeitliche Gegebenheiten.
- Der Einzelne: Bekehrung, Geburt, Taufe und Tod, christliches Leben und Frömmigkeit, Bibel und Kanon, Gebet und Gottesdienst, Engel-, Heiligen-, Märtyrerkult und Wallfahrt, Alltagsleben.
- Lebensformen: Ehe und Familie, Askese und Mönchtum.
- Die Gemeinschaft: Gemeindeleben, kirchliche Ämter, das andere Christentum, Theologie und Dogma.

### Kirchengeschichte der Neuzeit

- Die politische, soziale und kulturelle Entwicklung in Europa mit Schwerpunkt auf dem Deutschen Reich.
- Die theologiegeschichtlichen Epochen Orthodoxie, Pietismus und Aufklärung.
- Hauptgestalten der Kirchengeschichte wie Johann Arndt, Johann Gerhard, Paul Gerhardt, Philipp Jakob Spener, August Hermann Francke, Gottfried Arnold, Nikolaus Ludwig von Zinzendorf, Gottfried Wilhelm Leibniz und Johann Gottfried Herder.

### Theologiegeschichte

- Irenäus von Lyon, Origenes, Arius, Zäsur: Das Konzil von Nicaea 325.
- Nestorius, Zäsur: Das Konzil von Chalcedon 451.
- Johannes Scotus Eriugena, Anselm von Canterbury, Zäsur Scholastik.
- Wilhelm von Ockham, Zäsur: *Via moderna*.
- Martin Luther, Zäsur: Reformation.
- Melchior Cano, Zäsur: Gegenreformation.
- Schleiermacher, Soren Kierkegaard, Zäsur: Aufklärung.
- Zäsur: Neuscholastik.
- Rudolf Bultmann, Zäsur: Dialektische Theologie.
- Zäsur: Das Zweite Vatikanische Konzil.
- Theologie im 21. Jahrhundert: Herausforderungen, Übergänge, Umstellungen.

## DURCHFÜHRUNG

---

**Lehrformen:** Vorlesung, Arbeit mit Quellentexten, geleitete Gruppendiskussion, Impulsreferate.

**Teilnahmevoraussetzungen:** keine.

**Prüfungsformen:** 2-stündige Klausur.

**Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points:** Teilnahme an der Pflicht- und einer der beiden Wahlpflichtlehrveranstaltungen sowie erfolgreiche Modulprüfung.

**Stellenwert der Note für die Endnote:** 9/173.

**Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende:** Prof. Dr. Andreas Heiser; Prof. Dr. Wolfgang Heinrichs. (Lehrbeauftragter)

SONSTIGE INFORMATIONEN

---

- Andresen, Carl/Ritter, Adolf Martin (Hg.), Handbuch der Dogmen- und Theologiegeschichte, Bd. 1: Die christlichen Lehrentwicklungen bis zum Ende des Spätmittelalters, durchgesehene Wiederauflage, UTB 8160, Göttingen 2011, Bd. 2: Die Lehrentwicklung im Rahmen der Konfessionalität, Bd. 3: Die Lehrentwicklung im Rahmen der Ökumenizität, UTB 8161–8162, 2. Auflage, Göttingen 1998.
- Beutel, Albrecht, Kirchengeschichte im Zeitalter der Aufklärung. Ein Kompendium, UTB 3180, Göttingen 2009.
- Hauschild, Wolf-Dieter/Drecoll, Volker Henning, Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte, Bd. 1: Alte Kirche und Mittelalter, 5., vollständig überarbeitete Neuausgabe, Gütersloh 2016; Hauschild, Wolf-Dieter, Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte, Bd. 2: Reformation und Neuzeit, 3. Auflage, Gütersloh 2005.
- Hoff, Gregor Maria/Körtner, Ulrich H.J. (Hg.), Arbeitsbuch Theologiegeschichte, Diskurse. Akteure. Wissensformen, Bd. 1: 2.–15. Jahrhundert, Stuttgart 2012; Bd. 2: 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart, Stuttgart 2013.
- Hornig, Gottfried, Neologie und Aufklärungstheologie, in: Handbuch der Dogmen- und Theologiegeschichte, hg. v. Carl Andresen/Adolf Martin Ritter, Bd. 3: Die Lehrentwicklung im Rahmen der Ökumenizität, UTB 8162, 2. Auflage, Göttingen 1998, 97–146.
- Marschies, Christoph, Das antike Christentum. Frömmigkeit, Lebensformen, Institutionen, 2., durchgesehene und erweiterte Auflage, Beck'sche Reihe 1692, 3. Auflage, München 2017.
- Mayeur, Jean-Marie u.a. (Hg.), Die Geschichte des Christentums. Religion, Politik, Kultur, Bd. 1: Die Zeit des Anfangs (bis 250), Bd. 2: Das Entstehen der einen Christenheit (250–430), Bd. 3: Der lateinische Westen und der byzantinische Osten (431–642), Freiburg/Basel/Wien 1996 (= Sonderausgabe 2010).
- Oberman, Heiko Augustinus u.a. (Hg.), Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen. Ein Arbeitsbuch, Bd. 1–6, Neukirchen-Vluyn 1977–2019 (diverse Auflagen).
- Wallmann, Johannes, Der Pietismus, UTB 2598, 2. Auflage, Göttingen 2019.
- Weitere Pflichtlektüre wird in jeder Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

## EINFÜHRUNG IN DIE SYSTEMATISCHE THEOLOGIE

Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	geplante Gruppengröße
210 Std.	7 CP	3.-4. Semester	jährlich	2 Semester	20 Studierende
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
Proseminar Dogmatik: Gotteserkenntnis zwischen Glauben, Vernunft und Offenbarung				3 SWS / 45 Std.	60 Std.
Seminar: Einführung in die Theologische Ethik				2 SWS / 30 Std.	60 Std.
Prüfungsleistung: Klausur					15 Std.

### LERNERGEBNISSE/KOMPETENZEN

**Die Studierenden**

- kennen Gegenstandsbestimmungen, Vorgehensweisen, Aufgaben und Methoden systematischer Theologie.
- haben eine Übersicht über das positionelle Spektrum der Dogmatik in der Gegenwart und können dieses beschreiben.
- verstehen, dass Religion Kontext der Dogmatik und Dogmatik eine integrative Disziplin ist.
- kennen Definitionen, Fragestellungen, Konzeptionen und Formen philosophischer und theologischer Ethik und können diese erklären.
- können systematisch-theologische Schlüsselbegriffe (Glauben, Vernunft, Offenbarung) und deren Zusammenhang.
- können im Umgang mit dogmatischen und religionsphilosophischen Texten zum Thema Glauben, Offenbarung und Vernunft anwenden.
- sind in der Lage, sich systematisch-theologisch mit Kernfragen des christlichen Glaubens und der Rede von Gott in religionsphilosophischem Kontext auseinanderzusetzen.
- erfassen und verstehen verschiedene Denkansätze zur Verhältnisbestimmung von Vernunft, Offenbarung und Glauben.
- sind in der Lage, Positionen in Grundfragen von Dogmatik und Ethik argumentativ zu vertreten.

### INHALTE

Ist der Gottesgedanke ein notwendiger Gedanke bzw. ein Grenzbegriff (Immanuel Kant) der Vernunft und ist er im religiösen Bewusstsein verankert? Welche Bedeutung kommt ihm in Fragen der Gotteserkenntnis im Verhältnis und Gegenüber zu Glauben und Offenbarung zu? Was ist unter den Begriffen Glaube, Offenbarung und Vernunft zu verstehen, wie sind sie zu bestimmen und in Bezug auf die Gotteserkenntnis aufeinander zu beziehen? Das Modul führt in fundamentaltheologische Themenstellungen und Arbeitsweisen der Systematischen Theologie ein. Die Art der Verhältnisbestimmung von Glauben, Offenbarung und Vernunft bestimmt in charakteristischer Weise jeden dogmatischen und ethischen Ansatz und führt zu der Frage nach dem verbindlichen Wahrheitsanspruch und den praktischen Handlungsorientierungen, die Theologie und Kirche vertreten. Die Verhältnisbestimmung von Glauben, Offenbarung und Vernunft spitzt sich zu in den Fragen, inwiefern Theologie als Wissenschaft zu gelten hat und wie sich eine theologische Ethik in Bezug auf philosophische Ethik in pluralistischer Gesellschaft begründen und konzipieren lässt.

Proseminar Systematische Theologie: Gotteserkenntnis zwischen Glauben, Offenbarung und Vernunft

- Gegenstandsbestimmungen, Aufgabe und Funktion der Systematischen Theologie im Zusammenhang der theologischen Disziplinen.
- Methoden, Kriterien und Denkwege systematischer Theologie.
- Das Verhältnis von Glauben, Vernunft und Offenbarung als besonderes Thema der Systematischen Theologie im Gespräch mit der Philosophie.

## MODULE BACHELORSTUDIENGANG

- Erkundungen und Bestimmungen zum Religions-, Glaubens-, Offenbarungs- und Vernunftbegriff in Theologie und Philosophie.
- Gott als Grenzbegriff der menschlichen Vernunft und vernunftbezogene Gotteserkenntnis: klassische Form (Anselm von Canterbury), neuzeitliche Krise (Immanuel Kant) und gegenwärtige Formen von Gottesbeweisen.
- Die Interdisziplinarität und hermeneutische Dimensionen systematischer Theologie.

### Einführung in die Theologische Ethik

- Grundbegriffe philosophischer Ethik.
- Traditionelle Formen der Ethik: Tugend-, Güter- und Gebotsethik sowie Differenzierungen der Ethik: deskriptive Ethik, normative Ethik, Metaethik.
- Spezifische Voraussetzungen christlicher Ethik, Profil und Methodik evangelischer Ethik.
- Normen als Thema der Ethik, autoritäre und diskursive Normenbegründung.
- Ausgewählte Konzeptionen philosophischer Ethik: Utilitaristische Ethik, Naturrechtliche Ethik und Diskursethik.
- Theorie und Methodologie ethischer Urteilsfindung.
- Bestimmungen und Konzeptionen theologischer Ethik: Verantwortungsethik, Leitbildethik, Identitäts- und Gemeindeethik.

## DURCHFÜHRUNG

---

**Lehrformen:** Seminar, Lehrgespräch, Textinterpretation und Textpräsentation; Vorlesung und Übung an Fallbeispielen; Vorlesung und Lektüre ausgewählter Quellentexte.

**Teilnahmevoraussetzungen:** Modul „Einführung in das Theologiestudium“.

**Prüfungsformen:** Klausur.

**Studienleistungen:** Im Proseminar Systematische Theologie ist ein Sitzungsprotokoll anzufertigen. In der Einführung in die Theologische Ethik sind zwei Übungen als Hausaufgaben einzureichen.

**Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points:** Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen und erfolgreiche Modulprüfung.

**Stellenwert der Note für die Endnote:** 7/173.

**Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende:** Prof. Dr. Markus Iff.

## SONSTIGE INFORMATIONEN

---

### **Literatur (in Auswahl):**

- Deuser, Hermann/Korsch, Dietrich, Systematische Theologie heute. Zur Selbstverständigung einer Disziplin, Gütersloh 2004.
- Fischer, Johannes, Grundkurs Ethik: Grundbegriffe philosophischer und theologischer Ethik, 2. Aufl. Stuttgart 2008.
- Fischer, Johannes, Theologische Ethik. Grundwissen und Orientierung (FSy 11), Stuttgart 2002.
- Gerhardt, Volker, Der Sinn des Sinns. Versuch über das Göttliche, München 2015.
- Hermanni, Friedrich, Metaphysik. Versuche über letzte Fragen, Tübingen 2011.
- Härle, Wilfried, Ethik, 2. überarb. und aktualisierte Aufl., Berlin/Boston 2018.
- Härle, Wilfried, Dogmatik, 5., durchgesehene, überarbeitete und bibliographisch ergänzte Aufl., Berlin/Boston 2018.
- Honecker, Martin, Einführung in die Theologische Ethik, Berlin/New York 1990.
- Joest, Wilfrid/Lüpke, Johannes von, Dogmatik I: Die Wirklichkeit Gottes, 5., völlig neu überarbeitete Auflage, Göttingen 2010.
- Korsch, Dietrich, Dogmatik im Grundriss. Eine Einführung in die christliche Deutung menschlichen Lebens mit Gott, Tübingen 2000.
- Korsch, Dietrich, Antworten auf Grundfragen christlichen Glaubens. Dogmatik als integrative Disziplin, UTB 4560, Göttingen 2016.
- Körtner, Ulrich H.J., Dogmatik (Lehrwerk Evangelische Theologie (LETh) Bd. 5, Leipzig 2018.
- Leiner, Martin, Methodischer Leitfaden Systematische Theologie und Religionsphilosophie, UTB 3150, Göttingen 2008.



## MODULE BACHELORSTUDIENGANG

Leonhardt, Rochus, Ethik. Lehrwerk Evangelische Theologie (LETh) Bd. 6, Leipzig 2019.

Linnemann, Wolfgang, Grundinformation Theologische Ethik, 2. durchgesehene Auflage, UTB 3138, Göttingen 2018.

Mühling, Markus, Post-Systematische Theologie I. Denkwege – Eine theologische Philosophie, Leiden 2020.

Nida-Rümelin, Julian (Hg.), Angewandte Ethik. Die Bereichsethiken und ihre theoretische Fundierung, 2. Auflage, Stuttgart 2005.

Roth, Michael/Held, Marcus (Hg.), Was ist Theologische Ethik? Grundbestimmungen und Grundvorstellungen, Berlin/Boston 2018.

Stosch, Klaus von, Einführung in die Systematische Theologie, 3. Auflage, UTB 2819, Paderborn 2014.

- Weitere Pflichtlektüre wird in jeder Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

## SYSTEMATISCHE THEOLOGIE

Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	geplante Gruppengröße
180 Std.	6 Pflicht	5.-6. Semester	jährlich	2 Semester	20 Studierende
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
Vorlesung: Grundriss der Schöpfungslehre und theologischen Anthropologie				2 SWS / 30 Std.	60 Std.
Vorlesung: Sexual- und Eheethik				2 SWS / 30 Std.	30 Std.
Prüfungsleistung: Klausur					30 Std.

### LERNERGEBNISSE/KOMPETENZEN

Die Studierenden

Die Studierenden

- kennen systematisch-theologische Bestimmungen und Interpretationen der Welt/der Natur als Schöpfung und des Menschen als Geschöpf, als Bild Gottes und als Sünder.
- verstehen die Unterscheidung von systematisch-theologischen Bestimmungen der Welt als Schöpfung sowie des Menschen als Geschöpf und natur- und humanwissenschaftlichen Sichtweisen der Welt und des Menschseins und können diese dialogisch aufeinander beziehen.
- sind vertraut mit klassischen sowie neueren Entwürfen philosophischer und theologischer Anthropologie sowie neueren Modellen der Kultur- und Sozialanthropologie.
- können systematisch-theologische Bestimmungen der Welt als Schöpfung und des Menschen als Bild Gottes und Sünder im Horizont naturwissenschaftlicher und humanwissenschaftlicher Einsichten begründet vertreten.
- sind mit einer systematisch-theologischen Explikation der Hamartologie und ihrer differenzierten Terminologie (Erbsünde, Personsünde, Wurzelsünde, Todsünde, Aktuelsünde etc.) vertraut.
- kennen grundlegende kulturgeschichtliche und soziologische Faktoren des Normen- und Wertewandels im Bereich von Sexualität und Ehe.
- verstehen die grundlegenden theologischen und humanwissenschaftlichen Theorien über das Wesen menschlicher Sexualität.
- sind in der Lage, die deskriptiven und normativen Aussagen der christlichen Tradition über die integralen Elemente der Ehe (lebenslange Dauer, Ausschließlichkeit, öffentlich-rechtlicher Charakter) sachgemäß in die Diskussion der sexualethischen Gegenwartsfragen einzubringen.

### INHALTE

Das Profilmodul entfaltet und erörtert das Welt- und Menschenverständnis des christlichen Glaubens nach seinen zentralen Inhalten und seinen praktischen Handlungsorientierungen im Kontext naturwissenschaftlicher und humanwissenschaftlicher Forschungen. Die Vorlesung „Grundriss christlicher Schöpfungslehre und theologischer Anthropologie“ befasst sich im Gespräch mit Naturwissenschaft und Philosophie mit der (jüdisch-)christlichen Interpretation und Bestimmung der Welt und des Menschen als Schöpfung Gottes. Sie setzt sich mit aktuellen Herausforderungen christlichen Schöpfungsglaubens und theologischer Rede vom Menschen im Kontext kultur- und sozialanthropologischer Sichtweisen auseinander.

Die Lehrveranstaltung „Sexual- und Eheethik“ bringt sexualwissenschaftliche, psychologische und soziologische Verständnisse menschlicher Sexualität mit theologisch-normativen Deutungen ins Gespräch. Sie erschließt und reflektiert die Bedeutung theologischer Anthropologie für den Diskurs über Sexualität und Ehe und fordert die Studierenden zu eigenständiger ethischer Urteilsbildung heraus.

### Schöpfungslehre und Anthropologie

- Das Bekenntnis zum Schöpfer, die Welt als Schöpfung und die Welt der Geschöpfe: die Gemeinschaft von Schöpfer und Geschöpf als Gegenstand christlicher Schöpfungslehre.
- Die Welt der Geschöpfe und die Natur in der unterschiedlichen Perspektive von Theologie, Kosmologie und Evolutionsbiologie.
- Christlicher Schöpfungsglaube zwischen Kreationismus und Naturalismus. Zur Hermeneutik und zur systematisch-theologischen Bestimmung des christlichen Schöpfungsglaubens.
- Paradigmen historischer, philosophischer und theologischer Anthropologie (Sprachlichkeit, Negativität, Sozialität, Leiblichkeit).
- Geist, Seele, Leib und Körper: Bestimmungen zum Verständnis der *conditio humana* in philosophischer und theologischer Perspektive.
- Zur Frage nach der Negativität menschlichen Selbst- und Welt- und Gottesbewusstseins: wem und was der dogmatische Begriff der Sünde zu denken geben kann.

### Sexual- und Eheethik

- Definition und Aufgabenbeschreibung christlicher Sexual- und Eheethik.
- Grundriss der Geschichte der Sexualwissenschaft.
- Sexualität als Reife- und Bildungsaufgabe.
- Soziokulturelle Matrix gesellschaftlich vermittelter Rahmenbedingungen menschlicher Sexualität.
- Sexualität aus der Perspektive theologischer Anthropologie.
- Konzeptionelle Grundlagen einer Leitbildethik.
- Lebensformen und Institutionen.
- Eheverständnis des christlichen Glaubens.
- Die Freiheit der Ehe als zweckfreie Lebensgemeinschaft.
- Traditionelle und moderne Verzwecklichungen von Ehe.
- Die Integrale ehelicher Lebensgemeinschaft.
- Konkretionen: theologisch-ethische Diskussionsübungen an einzelnen Fallbeispielen.

## DURCHFÜHRUNG

---

**Lehrformen:** Vorlesung mit Diskussionsblöcken und Lehrgespräch, Lektüre ausgewählter Texte.

**Teilnahmevoraussetzungen:** Modul „Einführung in die Systematische Theologie“.

**Prüfungsformen:** 2-stündige Klausur.

**Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points:** Teilnahme an der Pflichtlehrveranstaltung und erfolgreiche Modulprüfung.

**Stellenwert der Note für die Endnote:** 6/173.

**Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende:** Prof. Dr. Markus Iff; Prof. Dr. Michael Schroth.

## SONSTIGE INFORMATIONEN

---

### **Literatur (in Auswahl):**

Arendt, Hannah, *The Human Condition* [dt. *Vita activa*, München 1981], Chicago 1958.

Aus der Au, Christina (Hg.), *Menschsein denken. Anthropologien in theologischen Perspektiven*, Neukirchen-Vluyn 2005.

Blumenberg, Hans, *Die Lesbarkeit der Welt*, Frankfurt a. M. 1993.

Dalferth, Ingolf U./Stoellger, Philipp (Hg.), *Krisen der Subjektivität. Problemfelder eines strittigen Paradigmas*, RPT 18, Tübingen 2005.

Dierken, Jörg/Krüger, Malte Dominik, *Leibbezogene Seele? Interdisziplinäre Erkundungen eines kaum noch fassbaren Begriffs*, *Dogmatik in der Moderne* 10, Tübingen 2015.

Evers, Dirk, *Raum – Zeit – Materie. Schöpfungstheologie im Dialog mit naturwissenschaftlicher Kosmologie* (HUTh 41), Tübingen 2000.

Gräß-Schmidt, Elisabeth/Preul, Reiner (Hg.), *Natur*, *Marburger Jahrbuch Theologie* 27 = MThSt 122, Leipzig 2015.

Härle, Wilfried, *Ethik*, 2. überarbeitete und aktualisierte Aufl., Berlin/Boston 2018.

- Härle, Wilfried, Dogmatik, 5. durchgesehene, überarbeitete und bibliographisch ergänzte Auflage, Berlin/Boston 2018.
- Härle, Wilfried/Preul, Reiner (Hg.), Sünde, Marburger Jahrbuch Theologie 20 = MThSt 105, Leipzig 2008.
- Hermann, Friedrich/Buchheim, Thomas, Das Leib-Seele-Problem. Antwortversuche aus medizinisch-naturwissenschaftlicher, philosophischer und theologischer Sicht, München 2006.
- Joest, Wilfrid/ Lüpke, Johannes von, Dogmatik II: Der Weg Gottes mit dem Menschen, 5. völlig neu überarbeitete Auflage, Göttingen 2012.
- Körtner, Ulrich H. J., Dogmatik. Lehrwerk Evangelische Theologie (LETh) Bd. 5, Leipzig 2018.
- Karle, Isolde, Liebe in der Moderne. Körperlichkeit, Sexualität und Ehe, Gütersloh 2014.
- Leonhardt, Rochus, Ethik. Lehrwerk Evangelische Theologie (LETh) Bd. 6, Leipzig 2019.
- Lewandowski, Sven, Sexualität in den Zeiten funktionaler Differenzierung. Eine system-theoretische Analyse, Bielefeld 2004.
- Link, Christian, Schöpfung. Ein theologischer Entwurf im Gegenüber von Naturwissenschaft und Ökologie, Neukirchen-Vluyn 2012.
- Merleau-Ponty, Maurice, Phänomenologie der Wahrnehmung, übers. v. Rudolf Boehm, Berlin 1966.
- van Oorschot, Jürgen/Iff, Markus (Hg.), Der Mensch als Thema theologischer Anthropologie. Beiträge in interdisziplinärer Perspektive, BThSt 111, Neukirchen-Vluyn 2010.
- Oorschot, Jürgen van (Hg.), Mensch, Themen der Theologie 11, Tübingen 2018.
- Pannenberg, Wolfhart, Systematische Theologie Bd. II, Göttingen 1991.
- Sauter, Gerhard, Das verborgene Leben. Eine theologische Anthropologie, Gütersloh 2011.
- Schmid, Konrad (Hg.), Schöpfung (Themen der Theologie 4) (UTB 3514) Tübingen 2012.
- Sigusch, Volkmar, Geschichte der Sexualwissenschaft, Frankfurt 2008.
- Wannenwetsch, Bernd, Die Freiheit der Ehe. Das Zusammenleben von Frau und Mann in der Wahrnehmung evangelischer Ethik, Neukirchen-Vluyn 1993.
- Wenz, Gunther, Schöpfung. Protologische Fallstudien (Studium Systematische Theologie 7), Göttingen 2013.

- Weitere Pflichtlektüre wird in jeder Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

## DOGMATIK

Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	geplante Gruppengröße
210 Std.	7 CP	6. Semester	jährlich	1 Semester	20 Studierende
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
Vorlesung: Soteriologie				2 SWS / 30 Std.	45 Std.
Seminar: Grundriss der Ekklesiologie				2 SWS / 30 Std.	75 Std.
Prüfungsleistung: Thesenpapier					30 Std.

### LERNERGEBNISSE/KOMPETENZEN

**Die Studierenden**

- kennen systematisch-theologische Bestimmungen des Glaubensbegriffs und seine anthropologischen, soziologischen und sozialen Dimensionen.
- verstehen den theologischen Entstehungs- und Begründungszusammenhang von Glauben, Taufe, Gemeinde und Kirche.
- sind vertraut mit den systematisch-theologischen Grundlagen und theologiegeschichtlichen Positionen zum Verständnis von Rechtfertigung und Wiedergeburt als zentralen Bestimmungen christlichen Heilsverständnisses.
- kennen unterschiedliche Kirchen- und Sakramentsverständnisse sowie deren soziologische Manifestationen/Organisationen als Sozialgestalten des christlichen Glaubens.
- können Prinzipien und Merkmale freikirchlicher Ekklesiologie erklären, kritisch reflektieren und konstruktiv in den ökumenischen Kontext einordnen.
- sind in der Lage, ein eigenes Kirchen-, Sakraments-, Tauf- und Abendmahlsverständnis thesenartig zu verfassen und im Diskurs zu vertreten.

### INHALTE

Das Vertiefungsmodul entfaltet und reflektiert das christliche Verständnis des Heils als Erlösung und Versöhnung in seiner christologischen (Person und Werk Jesu Christi) und pneumatologischen Verankerung (Wiedergeburt, Kirche in der Kraft des Geistes). In reformatorischer Perspektive und unter Rückbezug auf biblisch-theologische Traditionen wird der christologische, pneumatologische und trinitarische Entstehungs- und Begründungszusammenhang von Glauben und Kirche bedacht sowie Kirche als Zeichen und Werkzeug des Evangeliums sowie als pluriforme Sozialgestalt des Glaubens bestimmt, die auf die Manifestation des Glaubens jenseits ihrer selbst gerichtet ist. Im Gespräch mit der Kirchentheorie wird die Mehrdimensionalität des Kirchen- und Gemeindebegriffs (Organismus, Institution, Organisation) erörtert, und zu den unterschiedlichen theologisch-sakramentalen Verständnissen von Kirche in ökumenischer Absicht ins Verhältnis gesetzt.

Soteriologie

- Der christliche Glaube in seiner relationalen Struktur (Selbst-, Welt- und Gottesverhältnis), seinen Konstitutionsbedingungen und seiner Wirklichkeit als Lebensform in anthropologischer, soziologischer, epistemischer und fundamentaltheologischer Perspektive.
- Der christologische, pneumatologische und trinitarische Entstehungs- und Begründungszusammenhang von Glauben und Kirche.
- Die Rechtfertigung des Sünders, die Versöhnung der Welt und die Wiedergeburt durch den Heiligen Geist als zentrale Bestimmungen des Heils in der Perspektive des christlichen Glaubens.
- Das Zusammensein von Gott und Mensch im Glauben durch den Geist und die fundamentalen Heilswirkungen des Heiligen Geistes.

### Grundriss der Ekklesiologie

- Die geglaubte Kirche. Biblisch-theologische Grundlagen (Leib Christi, Volk Gottes), altkirchliche Traditionen und systematisch-theologische Bestimmungen und Merkmale zum Verständnis von Kirche und Gemeinde (*notae ecclesiae*).
- Kirche als Geschöpf und Werkzeug des Evangeliums: zur Frage nach Grund, Gestalt und Bestimmung der Kirche und ihrer Grundvollzüge Verkündigung, Taufe, Abendmahl und Diakonie.
- Kirche im Werden: Theologisch-kategoriale und soziologisch-lebensweltliche Bestimmungen von Gemeinde/Kirche als Sozialgestalten des christlichen Glaubens.
- Kirche als Gemeinschaft, Organisation und Institution.
- Kirche als Zeichen und Werkzeug: Grundzüge der Sakraments- und Kirchenverständnisse in orthodoxer, römisch-katholischer, evangelisch-landeskirchlicher und evangelisch-freikirchlicher Perspektive.

## DURCHFÜHRUNG

---

**Lehrformen:** Vorlesung mit Diskussionsblöcken und Lehrgespräch; Seminar mit gemeinsamer Textanalyse, Textpräsentation und Diskussion.

**Teilnahmevoraussetzungen:** Modul „Einführung in die Systematische Theologie“.

**Prüfungsformen:** Thesenpapier von maximal 12 Seiten.

**Studienleistungen:** In der Lehrveranstaltung „Grundriss der Ekklesiologie“ wird als zusätzliche Studienleistung die Leitung einer Seminarsitzung im Team und die Anfertigung eines Ergebnisprotokolls erwartet.

**Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points:** Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreiche Modulprüfung

**Stellenwert der Note für die Endnote:** 7/173.

**Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende:** Prof. Dr. Markus Iff.

## SONSTIGE INFORMATIONEN

---

### **Literatur (in Auswahl)**

- Barth, Hans-Martin, Dogmatik. Evangelischer Glaube im Kontext der Weltreligionen, 3. aktualisierte und ergänzte Auflage, Gütersloh 2008.
- Bünker, Michael/Friedrich, Martin (Hrsg.), Die Kirche Jesu Christi. Der reformatorische Beitrag zum ökumenischen Dialog über die kirchliche Einheit, 4. Auflage, Leuenberger Texte 1, Leipzig 2012.
- Gemeinhardt, P./Lasogga, M. (Hrsg.), Perspektiven des Glaubens, Leipzig 2018.
- Großhans, Hans-Peter, Die Kirche – irdischer Raum der Wahrheit des Evangeliums, Leipzig 2003.
- Härle, Wilfried, Dogmatik, 5. durchgesehene, überarbeitete und bibliographisch ergänzte Auflage, Berlin/Boston 2018.
- Hermelink, Jan, Kirchliche Organisation und das Jenseits des Glaubens. Eine praktisch-theologische Theorie der evangelischen Kirche, Gütersloh 2011.
- Joest, Wilfried/Lüpke, Johannes von, Dogmatik, Bd. 2: Der Weg Gottes mit dem Menschen, 5. völlig neu überarbeitete Auflage, Göttingen 2012.
- Jüngel, Eberhard, Das Evangelium von der Rechtfertigung des Gottlosen als Zentrum des christlichen Glaubens, 4. Auflage, Tübingen 2005.
- Klaiber, Walter/Thönissen, Wolfgang (Hrsg.), Glaube und Taufe in freikirchlicher und römisch-katholischer Sicht, Paderborn/Stuttgart 2005.
- Körtner, Ulrich, Dogmatik. Lehrwerk Evangelische Theologie (LETh) Bd. 5, Leipzig 2018.
- Lutherisches Kirchenamt der VELKD (Hg.), Die Gemeinsame Erklärung zur Rechtfertigungslehre. Alle offiziellen Dokumente von Lutherischem Weltbund und Vatikan, TVELKD 87, Hannover 1999.
- Pannenberg, Wolfhart, Systematische Theologie Bd. 3, Göttingen 1992.
- Rosa, Hartmut u.a. (Hrsg.), Theorien der Gemeinschaft zur Einführung, Dresden 2010.
- Schleiermacher, Friedrich, Der christliche Glaube nach den Grundsätzen der Evangelischen Kirche im Zusammenhange dargestellt (1830/1831), hg. v. Martin Redeker, de Gruyter Studienbuch, Berlin/New York 1999.
- Theißen, Henning, Die berufene Zeugin des Kreuzes Christi. Studien zur Grundlegung der evangelischen Theorie der Kirche (Arbeiten zur Systematischen Theologie 5), Leipzig 2013.
- Volf, Miroslav, Trinität und Gemeinschaft. Eine ökumenische Ekklesiologie, Neukirchen-Vluyn 1996.

## MODULE BACHELORSTUDIENGANG

Welker, Michael, Gottes Geist. Theologie des Heiligen Geistes, 5. Auflage, Neukirchen-Vluyn 2013.

Wenz, Gunther, Kirche. Perspektiven reformatorischer Theologie in ökumenischer Absicht (Studium Systematischer Theologie 3), Göttingen 2005.

Wenz, Gunther, Versöhnung (Studium Systematische Theologie 9), Göttingen 2015.

- Weitere Lektüre wird in jeder Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

## CHRISTLICHE SPIRITUALITÄT

Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	geplante Gruppengröße
120 Std.	4 CP	1.+3. Semester	jährlich	2 Semester	20 Studierende
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
Vorlesung und Übung: Glaubensentwicklung und Lebensgeschichte: Geistlich leben – Theologie studieren				2 SWS / 28 Std.	30 Std.
Vorlesung: Christliche Spiritualität – Wurzeln und Zugänge				2 SWS / 28 Std.	20 Std.
Prüfungsleistung: Kurzreferat					15 Std.

### LERNERGEBNISSE/KOMPETENZEN

#### Die Studierenden

- haben wichtige Herausforderungen erkannt, die das Theologiestudium für das persönliche geistliche Leben darstellt und Wege kennen gelernt, mit diesen Herausforderungen umzugehen.
- haben einen vertieften Einblick in ihre eigene Frömmigkeitsentwicklung gewonnen und die Fähigkeit entwickelt, diese kritisch zu reflektieren.
- haben ein Bewusstsein für den Einfluss von Vorbildern und Traditionen auf den persönlichen Frömmigkeitsstil gewonnen.
- haben einige geistliche Übungen vertieft kennen gelernt und eingeübt.
- haben einen Überblick über wesentliche Elemente gewonnen, die zu geistlichen Wachstumsprozessen gehören.
- haben ein Bewusstsein dafür, wie unterschiedlich verschiedene christliche Traditionen die Praxis des christlichen Glaubens ausgestaltet haben.
- haben ausgewählte geschichtliche Ausprägungen christlicher Spiritualität kennen gelernt.
- können mögliche Kriterien zur Beurteilung von Spiritualität benennen.
- kennen wichtige Herausforderungen für eine evangelische Glaubenspraxis heute und können Chancen und Grenzen der verschiedenen Traditionen benennen.
- haben ein Bewusstsein für die Notwendigkeit, ihre eigene Spiritualität kritisch zu hinterfragen und besitzen die Fähigkeit, diese durch Beschäftigung mit den Traditionen christlicher Spiritualität weiter zu entwickeln.

### INHALTE

#### Glaubensentwicklung und Lebensgeschichte

- Prägung und Vorbilder.
- Berufung.
- Biblische Aspekte zu geistlichen Veränderungsprozessen.
- Gebet.
- Schriftmeditation.
- Sünde und Vergebung.
- Formen geistlicher Gemeinschaft.
- Theologie als *fascinosum* und *tremendum*.
- Glaube und Theologie.

#### Christliche Spiritualität – Wurzeln und Zugänge

- Spiritualität in der Postmoderne.
- Kategorien und Kategorienbildung zur christlichen Spiritualität.
- Formen und Gestalten christlicher Spiritualität:
  - Benedikt von Nursia.
  - Martin Luther.



## MODULE BACHELORSTUDIENGANG

- Theresa von Avila.
- Gerhard Tersteegen.
- Nikolaus Ludwig Graf von Zinzendorf.
- William Seymour.
- Dietrich Bonhoeffer.
- Biblizistische Spiritualität.
- Musik und Spiritualität.

## DURCHFÜHRUNG

---

**Lehrformen:** Vorlesung und Übungen mit aktiver Mitwirkung aller Studierenden, Kurzreferate, Exkursion.

**Teilnahmevoraussetzungen:** keine.

**Prüfungsformen:** ca. 20-minütiges Kurzreferat.

**Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points:** Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreiche Modulprüfung.

**Stellenwert der Note für die Endnote:** 4/173.

**Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende:** Wolfgang Theis (Modulbeauftragter); Pastor Ingo Scharwächter (Lehrbeauftragter).

## SONSTIGE INFORMATIONEN

---

### Literatur (in Auswahl):

- Baich, Christa/Körner, Bernhard/Klimann, Christine, Glauben leben. Theologie studieren. Eine Einführung. Innsbruck/Wien 2008.
- Baltes, Gudion, Praise and Worship – Musikstil oder mehr?, Friedensauer Schriftenreihe, Reihe C, Bd. 9: Populärmusik und Kirche, Frankfurt 2006, 99–120.
- Bouillon, Christian/Eschmann, Holger/Heiser, Andreas (Hrsg.): Spiritualität und theologische Ausbildung. Evangelische Perspektiven, Göttingen 2018.
- Dahlgrün, Corinna, Christliche Spiritualität. Formen und Traditionen der Suche nach Gott. Mit einem Nachwort v. Ludwig Mödl, de Gruyter Studienbuch, 2. Auflage Berlin 2018.
- Dahlgrün, Corinna, Von der Gabe, die Geister zu unterscheiden. Von den Kriterien christlicher Spiritualität, in: Kunz, Ralph/Kohli-Reichenbach, Claudia, Spiritualität im Diskurs. Spiritualitätsforschung in theologischer Perspektive, Zürich 2012, 81–97.
- Faix, Tobias/Hofmann, Martin/Künkler, Tobias, Warum ich nicht mehr glaube: Wenn junge Erwachsene den Glauben verlieren, Witten 2014.
- Iff, Markus, Wurzeln und Gestalt freikirchlicher Spiritualität – unter besonderer Berücksichtigung der Freien evangelischen Gemeinden und des deutschen Baptismus, in: Zimmerling, Peter, Handbuch Evangelische Spiritualität 1: Geschichte, Göttingen 2017, 652–670.
- Plattig, Michael, Kritische Reflexion religiöser Praxis als Aufgabe der Theologie der Spiritualität, in: Geist und Leben 84, 2011, 349–361.
- Schwarz, Christian A., Die drei Farben Deiner Spiritualität, Glashütten 2009.
- Thielicke, Helmut, Kleines Exerzitium für Theologen, Hamburg 1959.
- Zimmerling, Peter, Evangelische Spiritualität. Wurzeln und Zugänge, Göttingen 2003.
- Zimmerling, Peter (Hg.), Handbuch Evangelische Spiritualität, Bd. 1: Geschichte, Göttingen 2017.
- Zimmerling, Peter (Hg.), Handbuch Evangelische Spiritualität, Bd. 2: Theologie, Göttingen 2017.
- Zimmerling, Peter (Hg.), Handbuch Evangelische Spiritualität, Bd. 3: Praxis, Göttingen 2020.

- Weitere Pflichtlektüre wird in jeder Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

## CHRISTLICHE JUGENDARBEIT

<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>
120 Std.	3 CP (Pflicht)	1.-2. Semester	jährlich	2 Semester	20 Studierende
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
Praktikum in einem Teen- bzw. Jugendkreis				– SWS / 40 Std.	10 Std.
Begleitung und Schulung zum Praktikum				1 SWS / 15 Std.	
Intensivkurs Jugendarbeit (Block)				– SWS / 25 Std.	

### LERNERGEBNISSE/KOMPETENZEN

Die Studierenden

- sind für die Herausforderungen einer Arbeit mit Jugendlichen sensibilisiert.
- verstehen die Bedeutung einer Arbeit mit Teenagern bzw. Jugendlichen im Kontext einer christlichen Gemeinde.
- können durch regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit in einem Teen- bzw. Jugendkreis eine Gruppenstunde leiten, sich mit inhaltlichen Impulsen einbringen und einzelne Jugendliche begleiten.

### INHALTE

- Die Teilnehmer lernen die Arbeit mit Jugendlichen in einer Freien evangelischen Gemeinde (FeG) bzw. einer Gemeinde ihrer Kirche kennen.
- In Abstimmung mit den verantwortlichen Pastoren für die Jugendarbeit in den umliegenden Bundeskreisen arbeiten sie über den Zeitraum eines Studienjahres in einem Teen- bzw. Jugendkreis einer Freien evangelischen Gemeinde bzw. einer Gemeinde ihrer Kirche regelmäßig mit.
- Die in den Teen- bzw. Jugendkreisen gemachten Erfahrungen werden zusammen mit den begleitenden Personen während des ersten Studienjahres wissenschaftlich reflektiert und ausgewertet.
- Begleitend zum Praktikum werden wesentliche Grundlagen für die Arbeit mit Teenagern und Jugendlichen in Unterrichtseinheiten vermittelt.
- Außerdem lernen die Teilnehmer verschiedene Formen kirchlicher/gemeindlicher Jugendarbeit kennen. Einzelne Projekte innovativer Jugendarbeit werden ihnen bei einem Besuch vor Ort vorgestellt.

### DURCHFÜHRUNG

**Praktikumsbegleitung:** Pastoren des Bundes Freier evangelischer Gemeinden mit Schwerpunkt Jugendarbeit sowie leitende Mitarbeiter der Referate „Jugend“ und „Teenager“ im Bund Freier evangelischer Gemeinden und Modulverantwortlicher der Theologischen Hochschule Ewersbach.

**Teilnahmevoraussetzungen:** keine.

**Beurteilung:**

- Die Praktikanten schreiben nach der Durchführung des Praktikums einen Bericht, der ihre Tätigkeiten benennt und ihre Erfahrungen während des Praktikums auswertet (Umfang des Berichtes etwa 2 Seiten).
- Die verantwortlichen Leiter des Teen- bzw. Jugendkreises schreiben nach der Durchführung des Praktikums einen Bericht, der die Erfahrungen mit dem Praktikanten auswertet.
- Ein Dozent / eine Dozentin der Hochschule wertet die Erfahrungen mit dem Praktikanten aus.

**Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points:** Erfolgreiche Durchführung des Praktikums.

**Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende:** Prof. Dr. Arndt Schnepfer (Modulbeauftragter).

## EINFÜHRUNG IN DIE PRAKTISCHE THEOLOGIE

Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	geplante Gruppengröße
330 Std.	8 CP (Pflicht) 3 CP (Wahl)	4.-5. Semester	jährlich	2 Semester	20 Studierende
Lehrveranstaltungen				Kontaktzeit	Selbststudium
Proseminar: Praktische Theologie				2 SWS / 30 Std.	60 Std.
Vorlesung: Einführung in die Homiletik				2 SWS / 30 Std.	30 Std.
Homiletische Übung: Andacht und Kurzpredigt (Wahl)				1 SWS / 15 Std.	15 Std.
Homiletisches Praktikum				1 SWS / 15 Std.	15 Std.
Vorlesung: Einführung in die Diakonie				1 SWS / 15 Std.	15. Std.
Sozialdiakonisches Praktikum (Wahl)				Block	60 Std.
Prüfungsleistung: Essay					30 Std.

### LERNERGEBNISSE/KOMPETENZEN

#### Die Studierenden

- haben einen Überblick über Handlungsfelder, Fragestellungen und Methoden der Praktischen Theologie.
- kennen die gesellschaftlichen und kirchlichen Rahmenbedingungen der Praktischen Theologie.
- gewinnen einen Überblick über die geschichtliche Entwicklung der Praktischen Theologie im 20. und 21. Jahrhundert und entwickeln anhand verschiedener Konzeptionen ihr eigenes Verständnis von Praktischer Theologie.
- kennen verschiedene theologische Ansätze zum Predigtverständnis und können dadurch ihr eigenes Predigtverständnis profilieren.
- können die drei Bezugsgrößen einer Predigt (Predigttext – Predigtperson – Hörer\*innen) in wissenschaftlicher Perspektive reflektieren.
- kennen die verschiedenen Arbeitsschritte zum Erstellen einer Predigt und haben sie durch eine Kurzpredigt und Andachten eingeübt.
- sind in der Lage, selbst erarbeitete Predigten in einer Gemeinde zu halten.
- lernen die Diakonie als Handlungsfeld der Praktischen Theologie kennen, verstehen theologische Begründungen der Diakonie, gewinnen einen Überblick über Epochen der Diakonie und reflektieren Wesensmerkmale und Formen diakonischen Handelns heute.
- erhalten durch ein Praktikum Einblicke in sozialdiakonisches Handeln heute.

### INHALTE

Das Basismodul „Einführung in die Praktische Theologie“ führt die Studierenden an die Fragestellungen, Handlungsfelder und Methoden der Praktischen Theologie heran.

Im „Proseminar Praktische Theologie“ geht es zunächst um die Wahrnehmung der gegenwärtigen gesellschaftlichen und kirchlichen Rahmenbedingungen der Praktischen Theologie. Anhand verschiedener Konzeptionen wird in einem zweiten Teil die historische Entwicklung der Praktischen Theologie im 20. Jahrhundert nachvollzogen. Dabei werden verschiedene Ansätze, Profile und Methoden der Praktischen Theologie vorgestellt, in ihrem jeweiligen Kontext verstanden und konstruktiv-kritisch reflektiert.

Einen Schwerpunkt dieses Basismoduls bildet eine „Einführung in die Homiletik“ mit einem theoretischen und einem handlungsorientierenden Anteil. In der Predigttheorie werden anthropologische, ästhetische, rhetorische und theologische Aspekte der Predigt reflektiert. Außerdem lernen die Studierenden verschiedene homiletische Konzeptionen der Gegenwart und Formen der christlichen Verkündigung kennen mit dem Ziel,

## MODULE BACHELORSTUDIENGANG

dass sie ein theologisch begründetes Predigtverständnis erarbeiten und sich in ersten Schritten in die Praxis des Predigens einüben.

Die Vorlesung „Einführung in die Diakonie“ gibt einen Überblick über Begründung, Geschichte und Profil einer evangelischen Diakoniewissenschaft. Die theoretische Einführung kann durch ein 2-wöchiges Praktikum mit einem sozialdiakonischen Schwerpunkt vertieft werden.

### Proseminar: Praktische Theologie

- Einführung in die gesellschaftlichen und kirchlichen Rahmenbedingungen der Praktischen Theologie (Praktische Theologie in der Spätmoderne/Religion, Religiosität und Kirchenbindung/Milieus in Gesellschaft und Kirche).
- Grundlegende theologische Konzeptionen der Praktischen Theologie: Praktische Theologie als Wissenschaft (Friedrich D.E. Schleiermacher), Praktische Theologie als Verkündigung des Wortes Gottes (dialektische Theologie), Praktische Theologie als Handlungswissenschaft, Praktische Theologie als Theorie des neuzeitlichen Christentums (Dietrich Rössler), Praktische Theologie des Subjekts (Henning Luther und Wilhelm Gräß), Praktische Theologie als (ästhetische) Wahrnehmung (Albrecht Grözinger), Praktische Theologie als Kommunikation des Evangeliums (Christian Grethlein).

### Vorlesung: Einführung in die Homiletik:

- Einführung in grundlegende theologische Konzeptionen zum Verständnis der Predigt aus der neueren deutschen evangelischen Theologie (Karl Barth, Ernst Lange, Wilfried Engemann, Martin Nicol, Albrecht Grözinger).
- Wissenschaftliche Reflexion der drei konstitutiven Bezugsgrößen der Predigt: Predigttext – Predigtperson und Predigthörer\*innen (das homiletische Dreieck).
- Predigen lernen: von der Wahl eines Predigttextes bis zum Predigen auf der Kanzel: Kennenlernen der inhaltlichen und methodischen Schritte zur Vorbereitung einer Predigt.
- Diese Schritte können begleitend an einer Kurzpredigt und einer Andacht praktisch nachvollzogen und eingeübt werden (Homiletische Übung).

### Homiletisches Praktikum

- Im homiletischen Praktikum gestalten die Studierenden einen Gottesdienst und halten eine Predigt in einem Seniorenheim in unmittelbarer Nähe zur Theologischen Hochschule sowie in einem Sonntagsgottesdienst.

### Vorlesung: Einführung in die Diakonie

- Die Diakonie als Teilbereich der Praktischen Theologie wird biblisch-theologisch begründet und systematisch-theologisch eingeordnet.
- Gegenwärtige diakoniewissenschaftliche Ansätze werden vorgestellt und konstruktiv-kritisch reflektiert: Diakonische Theologie/Theologie der Diakonie.
- Epochen der Diakonie werden in einer kurzen historischen Skizze präsentiert und ihre spezifischen Merkmale herausgearbeitet.
- Wesensmerkmale und Gestaltungsformen diakonischen Handelns.

### Sozialdiakonisches Praktikum

- Die Teilnehmer lernen eine christlich geprägte soziale oder diakonische Arbeit im In- oder Ausland kennen (z. B. die Arbeit in einem Diakonischen Werk: Seniorenheim oder Krankenhaus; Arbeit mit Migrant\*innen; die Arbeit in einer sozial-diakonischen Jugendarbeit oder in einem Projekt christlicher Entwicklungshilfe im Ausland) und bringen sich entsprechend ihren Kenntnissen und Kompetenzen aktiv in die betreffende Arbeit ein.

## DURCHFÜHRUNG

---

**Lehrformen:** Vorlesung mit verschiedenen homiletischen Übungen; Proseminar mit Kurzreferaten und Diskussion; Auswertung der erarbeiteten und gehaltenen Predigten in einer Lerngruppe gemeinsam mit dem Dozenten und in einem Feedbackgespräch.

**Teilnahmevoraussetzungen:** keine.

**Prüfungsformen:** Essay im Umfang von 12-15 Seiten.

**Studienleistungen:** Im Proseminar „Einführung in die Praktische Theologie“ ist als Studienleistung ein Referat (20 Min.) zu halten. In der Vorlesung „Einführung in die Homiletik“ ist ein Kurzreferat (10 Min.) zu halten, das in einer Kleingruppe vorbereitet und präsentiert wird. Zum „homiletischen Praktikum“ ist ein Predignachweis abzugeben.

**Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points:** Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreiche Modulprüfung.

**Stellenwert der Note für die Endnote:** 11/173.

**Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende:** Prof. Dr. Arndt Schnepfer; Prof. Dr. Michael Schroth.

## SONSTIGE INFORMATIONEN

---

### Literatur (in Auswahl):

Literatur: Proseminar: Praktische Theologie

- Deeg, Alexander/Meier, Daniel, Praktische Theologie, Module der Theologie, Gütersloh 2009.  
Fechtner, Kristian/Hermelink, Jan/Kumlehn, Martina/Wagner-Rau, Ulrike, Praktische Theologie. Ein Lehrbuch, Stuttgart 2017.  
Grethlein, Christian/Meyer-Blanck, Michael (Hg.), Geschichte der Praktischen Theologie. Dargestellt anhand ihrer Klassiker, APrTh 12, Leipzig 1999.  
Grethlein, Christian/Schwier, Helmut (Hg.), Praktische Theologie. Eine Theorie- und Problemgeschichte, APrTh 33, Leipzig 2007.  
Grethlein, Christian, Praktische Theologie, de Gruyter Studium, 2. Auflage, Berlin 2016.  
Hauschildt, Eberhard/Pohl-Patalong, Uta, Kirche, Lehrbuch Praktische Theologie 4, Gütersloh 2013.  
Karle, Isolde: Praktische Theologie, Lehrwerk Evangelische Theologie Band 7, Leipzig 2020.  
Meyer-Blanck, Michael/Weyel, Birgit, Studien- und Arbeitsbuch Praktische Theologie, UTB 3149, Göttingen 2008.  
Nicol, Martin, Grundwissen Praktische Theologie. Ein Arbeitsbuch, Stuttgart 2000.  
Rössler, Dietrich, Praktische Theologie, 2. Auflage, Berlin/New York 1994.  
Stadelmann, Helge/ Schweyer, Stefan, Praktische Theologie. Ein Grundriss für Studium und Gemeinde, Gießen 2017.

Literatur: Einführung in die Homiletik (in Auswahl):

- Charbonnier, Lars/Merzyn, Konrad/Meyer, Peter (Hg.), Homiletik. Aktuelle Konzepte und ihre Umsetzung, Göttingen 2012.  
Engemann, Wilfried, Einführung in die Homiletik, 3., durchgehend neu bearbeitete, aktualisierte und erweiterte Auflage, Tübingen 2020.  
Engemann, Wilfried/Lütze, Frank M., Grundfragen der Predigt. Ein Studienbuch, Leipzig 2006.  
Gräb, Wilhelm, Predigtlehre. Über religiöse Rede, Göttingen 2013.  
Grözinger, Albrecht, Homiletik, Lehrbuch Praktische Theologie 2, Gütersloh 2008.  
Härtner, Achim/Eschmann, Holger, Predigen lernen. Ein Lehrbuch für die Praxis, 2. Auflage, Göttingen 2008.  
Herbst, Michael/Schneider, Matthias: ... wir predigen nicht uns selbst. Ein Arbeitsbuch für Predigt und Gottesdienst, 6. Auflage, Neukirchen-Vluyn 2017.  
Keller, Timothy, Predigen, Gießen 2017.  
Meyer-Blanck, Michael, Gottesdienstlehre, Neue Theologische Grundrisse, Tübingen 2011.  
Müller, Hans Martin, Homiletik. Eine evangelische Predigtlehre, Berlin 1996.  
Ratzmann, Wolfgang, Kleiner Gottesdienst im Alltag, Beiträge zu Liturgie und Spiritualität Band 3, Leipzig 1999.  
Rinn, Angela, Die Kurze Form der Predigt, Interdisziplinäre Erwägungen zu einer Herausforderung für die Homiletik, APTLH Band 86, Göttingen 2016.  
Rinn, Angela, Kurz und gut predigen, Göttingen 2020.  
Schlag, Thomas, Aufmerksam predigen. Eine homiletische Grundperspektive, Theologische Studien Neue Folge 8, Zürich 2014.  
Wollbold, Andreas, Predigen – Grundlagen und praktische Anleitung, Regensburg 2017.

### Literatur: Einführung in die Diakonik

- Friedrich, Norbert/Baumann, Klaus u.a. (Hg.), Diakonie-Lexikon, Göttingen 2016.  
Herrmann, Volker/Horstmann, Martin (Hg.), Studienbuch Diakonik 1, Neukirchen 2006.  
Hübner, Jörg/Eurich, Johannes (Hg.), Evangelisches Soziallexikon, Stuttgart 2016.  
Kirchenamt der EKD (Hg.), Herz und Mund und Tat und Leben. Grundlagen, Aufgaben und Zukunftsperspektiven der Diakonie, eine evangelische Denkschrift, Gütersloh 1998.  
Ruddat, Günter/Schäfer, Gerhard K. (Hg.), Diakonisches Kompendium, Göttingen 2005.  
Turre, Reinhard, Diakonik. Grundlegung und Gestaltung der Diakonie, Neukirchen-Vluyn 1991.

- Weitere Pflichtlektüre wird in jeder Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

## GRUNDLAGEN DER PASTORALTHEOLOGIE UND SEELSORGE

Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	geplante Gruppengröße
270 Std.	9 CP	5.-6. Semester	jährlich	2 Semester	20 Studierende
Lehrveranstaltungen				Kontaktzeit	Selbststudium
Vorlesung: Pastoraltheologie				2 SWS / 30 Std.	30 Std.
Vorlesung: Theologie und Theorie der Seelsorge				2 SWS / 30 Std.	45 Std.
Kurs Klinische Seelsorgeausbildung (KSA) (3 Wochen Kurs)				– SWS/105 Std.	15 Std.
Prüfungsleistung: Klausur					15 Std.

### LERNERGEBNISSE/KOMPETENZEN

Die Studierenden

- können Grundkenntnisse über die Definition und die Aufgaben evangelischer Pastoraltheologie sachgemäß darstellen.
- unterscheiden sachgemäß theologische, professionstheoretische, pastoralpsychologische, spirituelle, kirchentheoretische und soziologische Perspektiven auf den Pastorenberuf.
- wissen um die Konflikte und die Ressourcen bei der Rollenfindung im Pastorenberuf.
- zeigen ein Bewusstsein für die Bedeutung der eigenen Persönlichkeitsstruktur in beruflichen Rollenfindungsprozessen.
- können darlegen, wie sich Lernprozesse in der Seelsorge gestalten und können persönliche Entwicklungsfelder identifizieren.
- haben einen Überblick über die seelsorglichen Herausforderungen der gegenwärtigen gesellschaftlichen Situation.
- verstehen die wesentlichen Dimensionen der Seelsorge und ihre biblisch-theologischen Begründungen.
- können im Dialog mit unterschiedlichen aktuellen Konzeptionen der Poimenik ein eigenes Seelsorgeverständnis entwickeln.
- können die eigene Seelsorgepraxis in ihrer spirituellen und kommunikativen Dimension theologisch und pastoralpsychologisch reflektieren und entwickeln.
- können Kenntnisse aus Psychotherapie, Kommunikations- und Sozialwissenschaften theologisch sachgemäß auf die seelsorgliche Praxis beziehen.
- sind in der Lage, sich auf die Erfordernisse ihres seelsorglichen Arbeitsfeldes einzustellen und die eigene Person mit Biographie, Erfahrung und Kompetenz situationsbezogen einzusetzen.

### INHALTE

Dieses Modul führt in die Grundlagen der Pastoraltheologie ein und fördert die Ausbildung in theoretischen Grundbegriffen und Konzeptionen der Poimenik (Theologie und Theorie der Seelsorge) mit der praxisbezogenen Fähigkeit, sich selbst als Seelsorge übende Person wahrzunehmen und zu entwickeln (Klinische Seelsorgeausbildung-Kurs).

#### Pastoraltheologie

- Einordnung von Begriff, Geschichte und Aufgabe der Pastoraltheologie.
- Grundzüge der Geschichte des evangelischen Pfarrberufs.
- Besonderheiten des Pastorenberufs im Bund Freier evangelischer Gemeinden.
- Biblisch-theologische Koordinaten zum Verständnis des Pfarrberufs.
- Kompetenztheoretische Zugänge zum Pfarrberuf.
- Funktion von Leitbildern für den Pfarrberuf.
- Identitätsarbeit als Teil der pastoralen Berufsarbeit.
- Das Pfarramt und das allgemeine Priestertum der Glaubenden.



## MODULE BACHELORSTUDIENGANG

- Betend arbeiten – der Berufsalltag in geistlicher Perspektive.
- Reflexionen auf das Verhältnis von Ehe und Pastorenberuf.

### Theologie und Theorie der Seelsorge

- Seelsorge lernen? Einblick in die Lernfelder.
- Historische Schlaglichter zum Phänomen Seelsorge
- „Leben im Ungewissen“ (Jürgen Ziemer): aktuelle gesellschaftliche Kontexte der Seelsorge.
- Geschichtliche und gegenwärtige Dimensionen der Seelsorge: von der verkündigenden Seelsorge zur Seelsorgebewegung.
- Der Ansatz der Alltagsseelsorge (Eberhard Hauschildt).
- Weiterführung gegenwärtiger Ansätze für den frei-evangelischen Kontext: Seelsorge als Gemeindeseelsorge (Drechsel) und Kurzzeitseelsorge (Theobald)
- Verhältnisbestimmung: Seelsorge und Psychologie.
- Systematisch-theologische Grundlegungen der Seelsorge.

### Kurs Klinische Seelsorgeausbildung (KSA) (3 Wochen)

- Analyse von Gesprächsprotokollen der Teilnehmer in Kleingruppen.
- Analyse von Predigten der Teilnehmer.
- Freies Gruppengespräch.
- Theorieeinheiten zur Gesprächspsychotherapie, Transaktionsanalyse und Gestalttherapie.

## DURCHFÜHRUNG

---

**Lehrformen:** Vorlesung mit Diskussion sowie Gruppenarbeit mit Präsentation; Verbatimanalyse, Predigtanalyse, freies Gruppengespräch, Theorieeinheiten; Vorlesung, interaktive Gruppenarbeit, Selbstreflexion.

**Teilnahmevoraussetzungen:** keine.

**Prüfungsformen:** Klausur.

**Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points:** Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen und erfolgreiche Modulprüfung.

**Stellenwert der Note für die Endnote:** 8/173.

**Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende:** Prof. Dr. Michael Schroth; Pastor Sven Dreger, Supervisor DGfP/KSA und Pastor Rüdiger Franz, Supervisor DGfP/KSA.

## SONSTIGE INFORMATIONEN

---

### **Literatur (in Auswahl):**

Bouillon, Christian/Heiser Andres/Iff, Markus (Hg.), Person, Identität und Theologische Bildung, Stuttgart 2017.

Engemann, Wilfried (Hg.), Handbuch der Seelsorge, Leipzig 2007.

Grethlein, Christian, Pfarrer – ein theologischer Beruf!, Frankfurt 2009.

Klessmann, Michael, Das Pfarramt. Einführung in Grundfragen der Pastoraltheologie, Neukirchen-Vluyn 2012.

Klessmann, Michael, Pastoral-Psychologie, Ein Lehrbuch, 5. Auflage, Neukirchen-Vluyn 2014.

Klessmann, Michael, Seelsorge. Ein Lehrbuch, 5., überarbeitete und aktualisierte Auflage, Neukirchen-Vluyn 2015.

Kunz, Ralph (Hg.): Seelsorge. Grundlagen – Handlungsfelder – Dimensionen, Göttingen 2016.

Rebell, Walter, Psychologisches Grundwissen, 3. Auflage, Neukirchen-Vluyn 2008.

Tausch, Reinhard/Tausch, Anne-Marie, Gesprächspsychotherapie, 9. Auflage, Göttingen 1990.

Ziemer, Jürgen, Seelsorgelehre. Eine Einführung für Studium und Praxis, 4., neu bearbeitete und erweiterte Auflage, Göttingen 2015.

- Weitere Pflichtlektüre wird in jeder Lehrveranstaltung bekanntgegeben.



## RELIGIONS- UND GEMEINDEPÄDAGOGIK

Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	geplante Gruppengröße
210 Std.	4 CP (Pflicht) 3 CP (Wahl)	5.-6. Semester	jährlich	2 Semester	20 Studierende
Lehrveranstaltungen				Kontaktzeit	Selbststudium
Vorlesung: Einführung in die Religionspädagogik				2 SWS / 30 Std.	30 Std.
Vorlesung: Gemeindepädagogik – Grund und Handlungsfelder (Wahl)				2 SWS / 30 Std.	30 Std.
Übung: Biblischer Unterricht – Theorie und Praxis				1 SWS / 15 Std.	15 Std.
Projektbezogenes Praktikum im Handlungsfeld „Kirchliche Arbeit mit Kindern“ (Wahl)				30 Std.	
Prüfungsleistung: Kleine Hausarbeit					30 Std.

### LERNERGEBNISSE/KOMPETENZEN

Die Studierenden

- haben ein Bewusstsein für die gegenwärtigen Fragestellungen der Religionspädagogik und für die Herausforderungen im Blick auf den Religionsunterricht in Deutschland.
- kennen neuere Konzeptionen der Religionsdidaktik und der Bibeldidaktik und können diese konstruktiv-kritisch beurteilen.
- haben ein Bewusstsein für die Bildungsaufgabe der christlichen Gemeinde und kennen verschiedene gemeindepädagogische Handlungsfelder (religiöser Lernort Familie, elementare christliche Erziehung, Kindergottesdienst, Konfirmandenunterricht) mit ihren spezifischen Herausforderungen und Aufgaben.
- lernen aus dem Bereich der Gemeindepädagogik das Handlungsfeld „Biblischer Unterricht in der Gemeinde“ sowohl theoretisch als auch praktisch kennen (Übung) und sind in der Lage, einen Stundenentwurf (Katechese) zu entwerfen und durchzuführen.
- lernen die Arbeit mit Kindern im Kontext einer Gemeinde in einem Praktikum kennen, indem sie an einem Projekt teilnehmen und ihren Kompetenzen entsprechend mitwirken.

### INHALTE

Das Modul befasst sich mit verschiedenen Handlungsfeldern der Religions- und Gemeindepädagogik. Die Vorlesung „Einführung in die Religionspädagogik“ gibt einen Ein- und Überblick in gegenwärtige Frage- und Aufgabenstellungen der Disziplin. Dabei wird ein mehrperspektivischer Ansatz gewählt, der theologische, pädagogische, psychologische und soziologische Fragestellungen und Erkenntnisse aufeinander bezieht.

In der Vorlesung „Gemeindepädagogik: Grundlagen und Handlungsfelder“ werden die Studierenden in konzeptionelle Fragestellungen der Gemeindepädagogik eingeführt und Handlungsfelder sowie gegenwärtige Herausforderungen für gemeindepädagogisches Handeln werden vorgestellt und reflektiert.

Die Übung „Biblischer Unterricht“ ist auf ein konkretes gemeindepädagogisches Handlungsfeld bezogen: Der „Biblische Unterricht“ in Freikirchen ist vergleichbar dem Konfirmandenunterricht in den Evangelischen Landeskirchen. In der Lehrveranstaltung werden die Studierenden an die pädagogischen, didaktischen und theologischen Herausforderungen dieser Arbeit herangeführt. Ein Praktikum gewährt Einblick in diese Arbeit und dient zugleich als Übungsfeld für erste Schritte in der Praxis des Unterrichts.

### Einführung in die Religionspädagogik

- Religionspädagogik – Katechetik – Gemeindepädagogik: Begriff und Aufgabe.
- Das Kind in biblischer und theologischer Perspektive.
- Lebenswelten von Kindern heute in soziologischer Perspektive.
- Religion im Lebenslauf in entwicklungspsychologischer Perspektive.
- Erziehung und Glaube – eine spannungsreiche Beziehung.
- Einführung in religionsdidaktische Konzeptionen seit der Mitte des 20. Jahrhunderts.
- Einführung in die gegenwärtige Situation und Diskussion um den Religionsunterricht in Deutschland.

### Gemeindepädagogik – Grundlagen und Handlungsfelder

- Einführung in Konzeptionen der Gemeindepädagogik.
- Kinder und Gemeinde – theologische und gemeindepädagogische Aspekte von Gemeindeentwicklung.
- Taufe von Kindern/Abendmahl mit Kindern.
- Die Familie – als Raum der primären religiösen bzw. christlichen Sozialisation.
- Elementare religiöse bzw. christliche Erziehung von Kindern in Familie und Gemeinde.
- Gottesbilder von Kindern.
- Erzählen biblischer Geschichten – theologisch-hermeneutische Entwürfe und praktisch-theologische Umsetzung.
- Konzepte und Modelle für den Kindergottesdienst.

### Übung: Biblischer Unterricht – Theorie und Praxis

- Zur theologischen Konzeption, zu gegenwärtigen Herausforderungen und zur praktischen Durchführung des Konfirmandenunterrichts und des Biblischen Unterrichts.
- Während des Semesters: Teilnahme am Biblischen Unterricht in einer Ortsgemeinde.
- Studienleistung: ein Schriftlicher Entwurf einer Unterrichtseinheit (3–5 Seiten), die im Praktikum gehalten und in der Lerngruppe reflektiert und ausgewertet wird.

### Projektbezogenes Praktikum:

- Teilnahme und Mitwirkung an einem Projekt aus dem Handlungsfeld „Arbeit mit Kindern“ (zum Beispiel: Pfadfinderarbeit, Sommerlager, Kindertag u.a.)

## DURCHFÜHRUNG

---

**Lehrformen:** Vorlesung mit Übungen, Gruppenarbeit, Diskussion, Projekt.

**Teilnahmevoraussetzungen:** keine.

**Prüfungsformen:** Hausarbeit von ca. 12-15 Seiten.

**Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points:** Teilnahme an den Pflicht- und einer der beiden Wahlpflichtlehrveranstaltungen sowie erfolgreiche Modulprüfung.

**Stellenwert der Note für die Endnote:** 7/173.

**Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende:** Prof. Dr. Arndt Schnepfer.

## SONSTIGE INFORMATIONEN

---

### **Literatur (in Auswahl):**

- Adam, Gottfried/Lachmann, Rainer (Hg.), Neues Gemeindepädagogisches Kompendium, ARP 40, Göttingen 2008.
- Beißwenger, Tobias/Härtner, Achim, Konfirmandenarbeit im freikirchlichen Kontext: der „Kirchliche Unterricht“ in der Evangelisch-methodistischen Kirche in Deutschland. Ergebnisse der bundesweiten Studie 2012–2016, Gütersloh 2017
- Bubmann, Peter/Doyé, Götz, Gemeindepädagogik, Berlin 2012.
- Bubmann, Peter/Keßler, Hildrun/Mulia, Christian u.a.: Gemeindepädagogik, 2., durchgesehene, erweiterte und bibliografisch ergänzte Auflage, Berlin 2019.
- Domsgen, Michael: Religionspädagogik, Lehrwerk Evangelische Theologie Band 8, Leipzig 2019.
- Dressler, Bernhard/Klie, Thomas, Konfirmandenunterricht – Didaktik und Inszenierung, Hannover 2001.

- Grethlein, Christian, Gemeindepädagogik, Berlin 1994.
- Grethlein, Christian, Fachdidaktik Religion. Evangelischer Religionsunterricht in Studium und Praxis, UTB 2668, Göttingen 2005.
- Hanisch, Helmut, Unterrichtsplanung im Fach Religion. Theorie und Praxis, UTB 2921, Göttingen 2007.
- Hecht, Anneliese, Zugänge zur Bibel. Methoden für Gruppen, 2. Auflage, Stuttgart 2003.
- Kalloch, Christina/Leimgruber, Stephan/Schwab, Ulrich, Lehrbuch der Religionsdidaktik. Für Studium und Praxis in ökumenischer Perspektive, 2. Auflage, Freiburg 2014.
- Meyer, Hilbert, Was ist guter Unterricht?, Berlin 2016.
- Mutschler, Bernhard/Hess, Gerhard (Hg.), Gemeindepädagogik. Grundlagen, Herausforderungen und Handlungsfelder der Gegenwart, Leipzig 2014.
- Nipkow, Karl Ernst, Bildung als Lebensbegleitung und Erneuerung, Gütersloh 1992.
- Riegel, Ulrich, Religionsunterricht planen: Ein didaktisch-methodischer Leitfaden für die Planung einer Unterrichtsstunde, 2. Auflage, Stuttgart 2014.
- Rothgangel, Martin/Adam, Gottfried/Lachmann, Rainer (Hg.), Religionspädagogisches Kompendium, 7., grundlegend neu bearbeitete Auflage, Göttingen 2012.
- Schlag, Thomas, Konfirmandenarbeit in der pluralistischen Gesellschaft, Zürich 2009.
- Schröder, Bernd, Religionspädagogik, Neue Theologische Grundrisse, Tübingen 2012.
- Schweitzer, Friedrich, Das Recht des Kindes auf Religion. Ermutigungen für Eltern und Erzieher, 2. Auflage, Gütersloh 2005.
- Schweitzer, Friedrich, Religionspädagogik, Lehrbuch Praktische Theologie 1, Gütersloh 2006.
- Schweitzer, Friedrich u.a., Konfirmandenarbeit erforschen und gestalten, Gütersloh 2009/2010.
- Schweitzer, Friedrich, Konfirmandenarbeit im Wandel – Herausforderungen und Chancen, Gütersloh 2015.

- Weitere Pflichtlektüre wird in jeder Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

## EINFÜHRUNG IN DIE MISSIONSWISSENSCHAFT

Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	geplante Gruppengröße
240 Std.	6 CP (Pflicht) 2 CP (Wahl)	1.-2. Semester	jährlich	2 Semester	20 Studierende
Lehrveranstaltungen				Kontaktzeit	Selbststudium
Proseminar: Missionswissenschaft				2 SWS / 30 Std.	60 Std.
Vorlesung: Geschichte der christlichen Mission				2 SWS / 30 Std.	30 Std.
Vorlesung: Biblische Theologie der Mission (Wahl)				2 SWS / 30 Std.	30 Std.
Prüfungsleistung: Portfolio					30 Std.

### LERNERGEBNISSE/KOMPETENZEN

Die Studierenden

- kennen die Missionswissenschaft und Interkulturelle Theologie als wissenschaftliche Disziplin, die Geschichte ihrer Entwicklung und die verschiedenen Schulrichtungen in der modernen Missionswissenschaft und Interkulturellen Theologie.
- verstehen den interdisziplinären Charakter der Missionswissenschaft und Interkulturellen Theologie und kennen die intradisziplinäre Arbeitsmethode des Fachs Missionswissenschaft.
- kennen die besondere Bedeutung missionsgeschichtlicher Forschung in Korrelation zur Kirchengeschichte und neuere Ansätze der polyzentrischen Geschichtsschreibung des Christentums.
- haben ein Verständnis für die Interaktion von Missionsgeschichte und Profangeschichte entwickelt.
- haben ein Überblickswissen über die Epochen der Missionsgeschichte gewonnen und können inhärente Strukturen differenzieren.
- kennen herausragende Akteure der Missionsgeschichte und wissen um deren besondere Bedeutung für die jeweilige Epoche.
- sind aufgrund missionsgeschichtlicher Kenntnisse in der Lage, aktuellen Herausforderungen im interkulturellen und interreligiösen Kontext christlicher Mission sensibel zu begegnen.
- verstehen die Grundlinien des Missionsverständnisses einzelner Schriften des Alten und Neuen Testaments sowie des gesamtbiblischen Zeugnisses.
- können biblische Texte im Blick auf das Thema der Mission lesen und sind in der Lage, das Thema Mission anhand ausgewählter biblischer Texte eigenständig zu erarbeiten.

### INHALTE

#### Proseminar Missionswissenschaft und Interkulturelle Theologie

- Die Lehrveranstaltung bietet eine allgemeine Einführung in Geschichte, Arbeitsmethode, Rahmenbedingungen und zentrale Fragestellungen der Missionswissenschaft und Interkulturellen Theologie als wissenschaftlicher Disziplin.
- Grundkenntnisse intradisziplinärer Zugänge im Bereich der Missionswissenschaft und Interkulturellen Theologie werden vermittelt.
- Grundlegende Begriffe und Texte der Missionswissenschaft und Interkulturellen Theologie werden erarbeitet und diskutiert.

#### Missionsgeschichte

- Die Lehrveranstaltung bietet eine Einführung in die missionsgeschichtliche Betrachtungsweise der polyzentrischen Geschichte des Christentums und einen Überblick seines Ausbreitungsgeschehens.
- An ausgewählten Fallbeispielen (Epochenüberblicken, Biografien und strategischen Schwerpunkten) der Missionsgeschichte wird das erworbene Wissen vertieft.

## MODULE BACHELORSTUDIENGANG

### Biblische Theologie der Mission

- Die Lehrveranstaltung bietet einen induktiven Zugang zu missionstheologischen Inhalten der Schriften des Alten und Neuen Testaments.
- An ausgewählten Texten aus den beiden Testamenten der Heiligen Schrift werden Grundlinien der Mission Gottes (*missio Dei*) erörtert und die Möglichkeit einer „Biblischen Theologie der Mission“ diskutiert.

## DURCHFÜHRUNG

---

**Lehrformen:** Proseminar mit Kurzreferaten und Diskussion; Vorlesung mit Gruppengespräch.

**Teilnahmevoraussetzungen:** keine.

**Prüfungsformen:** Zu den Texten des Proseminars ist ein Portfolio zu erstellen, welches am Ende des Semesters bewertet wird.

**Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points:** Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreiche Modulprüfung.

**Stellenwert der Note für die Endnote:** 8/173.

**Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende:** Dr. Matthias Ehmann (Lehrbeauftragter).

## SONSTIGE INFORMATIONEN

---

### **Studienleistungen:**

In der Lehrveranstaltung „Proseminar Missionswissenschaft“ sind Kurzreferate zu halten.

In der Lehrveranstaltung „Missionsgeschichte“ ist eine Buchrezension (3-4 Seiten) zu schreiben.

### **Literatur (in Auswahl):**

Bosch, David Jacobus, Mission im Wandel. Paradigmenwechsel in der Missionstheologie, Gießen 2012.

Daling-Sander, Christoph/Schultze, Andrea/Werner, Dietrich (Hg.), Leitfaden Ökumenische Missionstheologie, Gütersloh 2003.

Hahn, Ferdinand, Mission in neutestamentlicher Sicht, Missionswissenschaftliche Forschungen 8, Erlangen 1999.

Hock, Klaus, Einführung in die Interkulturelle Theologie, Einführung Theologie, Darmstadt 2011.

Köstenberger, Andreas J./O'Brian, Peter T., Salvation to the Ends of the Earth. A Biblical Theology of Mission, New Studies in Biblical Theology 11, Downers Grove, IL 2001.

Koschorke, Klaus/ Ludwig, Frieder/ Delgado, Mariano (Hg.), Außereuropäische Christentumsgeschichte. Asien, Afrika, Lateinamerika 1450-1990. Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen 6, 4. Auflage, Neukirchen-Vluyn 2010.

Küster, Volker, Einführung in die Interkulturelle Theologie, UTB 3465, Göttingen 2011.

Müller, Karl/Usdorf, Werner, Einführung in die Missionsgeschichte, Stuttgart 1995.

Wetzel, Klaus, Die Geschichte der christlichen Mission. Von der Antike bis zur Gegenwart. Ein Kompendium. Giessen 2019.

Wright, Christopher, The Mission of God. Unlocking the Bible's Grand Narrative, Downers Grove, IL 2006.

Wrogemann, Henning, Interkulturelle Theologie und Hermeneutik. Grundfragen, aktuelle Beispiele, theoretische Perspektiven, Lehrbuch Interkulturelle Theologie/Missionswissenschaft 1, Gütersloh 2012.

Wrogemann, Henning, Missionstheologien der Gegenwart. Globale Entwicklungen, kontextuelle Profile und ökumenische Herausforderungen, Lehrbuch Interkulturelle Theologie/Missionswissenschaft 2, Gütersloh 2013.

- Weitere Pflichtlektüre wird in jeder Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

## INTERKULTURELLE THEOLOGIE

Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	geplante Gruppengröße
180 Std.	5 CP (Pflicht) 1 CP (Wahl)	5.-6. Semester	jährlich	2 Semester	20 Studierende
Lehrveranstaltungen				Kontaktzeit	Selbststudium
Vorlesung: Kontextuelle Theologie				2 SWS / 30 Std.	30 Std.
Übung: Kontextanalyse				2 SWS / 30 Std.	30 Std.
Vorlesung: Heilung und Befreiung als Herausforderung interkultureller Theologie (Wahl)				1 SWS / 15 Std.	15 Std.
Prüfungsleistung: Referat mit Paper					30 Std.

### LERNERGEBNISSE/KOMPETENZEN

Die Studierenden

- kennen die Herkunft und Entwicklung kontextueller Theologien und ihre Arbeitsmethode sowie ausgewählte kontextuelle Theologien aus Afrika, Asien und Lateinamerika und können diese kritisch würdigen.
- kennen lokal-theologische Arbeit und sind in der Lage, Theologie im eigenen Kontext zu treiben und zu reflektieren.
- kennen Methoden empirischer Missionswissenschaft sowie Methoden und Instrumente der missionswissenschaftlichen Kontextanalyse.
- kennen grundlegende Methoden qualitativer empirischer Forschung und sind in der Lage, Datenerhebungen und Analysen zur Sozialraumanalyse unter Anleitung durchzuführen.
- kennen die biblischen Vorstellungen von Satan, Dämonen und Befreiung und ihre kontextuelle Deutung in verschiedenen Formationen des globalen Christentums.
- haben sich im interkulturellen und interkonfessionellen Kontext mit Formen des Befreiungsdienstes auseinandergesetzt und können diese reflektieren.
- haben Grundkenntnisse zu aktuellen Diskursen der Interkulturellen Theologie/Missionswissenschaft zu okkulten und parapsychologischen Phänomenen und Abhängigkeiten und verstehen den divergenten pastoralen Umgang mit okkulten Abhängigkeiten.

### INHALTE

#### Kontextuelle Theologie

- Die Lehrveranstaltung bietet eine Einführung in die Geschichte der Entstehung und in die theologische Orientierung der kontextuellen Theologien.
- Alle wesentlichen Faktoren kontextuell-theologischer Arbeit werden erarbeitet und anhand ausgewählter kontextueller Fallbeispielen besprochen.
- Ein besonderer Akzent liegt auf der kontextuellen Rezeption biblischer Texte.

#### Kontextanalyse

- Die Lehrveranstaltung bietet eine Einführung in die Arbeitsweise der empirischen Missionswissenschaft und der missionarischen Kontextanalyse.
- Methoden und Instrumente der Kontextanalyse werden anhand eines Fallbeispiels qualitativer empirischer Forschung vorgestellt und praktisch eingeübt.
- Sozialwissenschaftliche Theorien und Methodiken werden vorgestellt und in einer Sozialraumanalyse eingeübt.

### Heilung und Befreiung als Herausforderung Interkultureller Theologie

- Die Lehrveranstaltung bietet eine grundsätzliche Einführung in die parapsychologische Phänomenologie und die Welt okkultur Phänomene im Kontext interkultureller Theologie.
- Differenzierte Zugänge zu den Phänomenen, missionstheologische Ansätze und kulturwissenschaftliche Hintergründe werden diskutiert und ein pastoraler Umgang vorgestellt.

## DURCHFÜHRUNG

---

**Lehrformen:** Vorlesung mit Gruppengespräch.

**Teilnahmevoraussetzungen:** Modul „Einführung in die Missionswissenschaft“.

**Prüfungsformen:** Referat mit schriftlichem Paper.

**Studienleistung:** Durchführung, Transkription und Auswertung eines Experteninterviews; eine Leitfaden gestützte Stadtteilbegehung in der Lehrveranstaltung „Kontextanalyse“.

**Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points:** Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreiche Modulprüfung.

**Stellenwert der Note für die Endnote:** 6/173.

**Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende:** Dr. (Unisa) Matthias Ehmann (Lehrbeauftragter).

## SONSTIGE INFORMATIONEN

---

### **Literatur (in Auswahl):**

Bevans, Stephen, Models of Contextual Theology, Revised and Expanded Edition, Maryknoll 2004.

Bogner, Alexander/Littig, Beate/Menz, Wolfgang, Interviews mit Experten. Eine praxisorientierte Einführung, Wiesbaden 2014.

Costas, Orlando E., Liberating News. A Theology of Contextual Evangelisation, Eugene 2002.

Dinter, Astrid/Heimbrock, Hans-Günter/Söderblom, Kerstin, Einführung in die Empirische Theologie. Gelebte Religion erforschen, Göttingen 2007.

Mayring, Philipp, Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken, 12. Auflage, Weinheim 2015.

Mayring, Philipp, Einführung in die qualitative Sozialforschung. Eine Anleitung zu qualitativem Denken, 6. Auflage, Weinheim 2016.

Reimer, Johannes, Evangelisation im Interkulturellen Raum, Marburg 2015.

Rust, Heiner Christian, Und wenn die Welt voll Teufel wär. Christen in der Auseinandersetzung mit dunklen Mächten, 4. überarbeitete Auflage, Schwarzenfeld 2019.

Schulz, Claudia/Hauschildt, Eberhard/Kohler, Eike, Milieus praktisch. Analyse- und Planungshilfen für Kirche und Gemeinde, 3. Auflage, Göttingen 2010.

Tobias Faix/Johannes Reimer (Hg.), Die Welt verstehen. Kontextanalyse als Sehhilfe für die Gemeinde, Transformationsstudien 3, Marburg 2012.

Währisch-Oblau, Claudia/ Wrogemann, Henning (Eds.), Witchcraft, Demons and Deliverance. A Global Conversation on an Intercultural Challenge, Beiträge zur Missionswissenschaft/Interkulturellen Theologie 32, Münster 2015.

Wrogemann, Henning, Missionstheologien der Gegenwart. Globale Entwicklungen, kontextuelle Profile und ökumenische Herausforderungen, Lehrbuch Interkulturelle Theologie/Missionswissenschaft 2, Gütersloh 2013.

- Weitere Pflichtlektüre wird in jeder Lehrveranstaltung bekanntgegeben.



## EINFÜHRUNG IN DIE PÄDAGOGIK

Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	geplante Gruppengröße
150 Std.	5 CP (Pflicht)	2. Semester	jährlich	1 Semester	20 Studierende
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
Vorlesung: Entwicklungspsychologie				2 SWS / 30 Std.	30 Std.
Seminar: Einführung in die Erziehungswissenschaft				2 SWS / 30 Std.	30 Std.
Prüfungsleistung: Hausarbeit					30 Std.

### LERNERGEBNISSE/KOMPETENZEN

Die Studierenden

- erhalten einen Überblick über grundlegende Fragen, Theorien und Entwicklungsphasen des Menschen und können entwicklungspsychologische Theorien einordnen.
- lernen die Entwicklung über die Lebensspanne kennen, die die Entwicklung bis ins Erwachsenenalter einschließt, sowie intergenerationelle Aspekte.
- bedenken die pädagogischen Konsequenzen entwicklungspsychologischer Kenntnisse.
- erhalten einen Überblick über erziehungswissenschaftliche Theorien und Grundbegriffe, einschließlich der Geschichte der Pädagogik und der erziehungswissenschaftlich relevanten Forschungsmethoden.
- verstehen den Unterschied zwischen lebensweltlichen pädagogischen Vorstellungen und erziehungswissenschaftlichen Denkweisen.
- verknüpfen das grundlegende erziehungswissenschaftliche Wissen und Können mit den Teilgebieten der Theologie.

### INHALTE

Aufgabe der Bezugswissenschaft Pädagogik im theologischen Studium ist die Ergänzung und Kontrastierung theologischen Denkens mit erziehungswissenschaftlichen Denkweisen, die Befähigung, Probleme unter pädagogischer Perspektive wahrzunehmen, theoretische Ansätze zu differenzieren und ihren historischen Kontext zu verstehen und pädagogisches Handeln zu reflektieren. Wesentliche Inhalte des Einführungsmoduls sind u.a. entwicklungspsychologische Grundlagen, Grundbegriffe und Theorien der Erziehungswissenschaft einschließlich historischer Perspektiven. Das theoretische Wissen wird ergänzt um den Erwerb schreibdidaktischer Kompetenzen.

#### Entwicklungspsychologie

- Definition von Entwicklung; Gegenstand, Aufgaben und Fragen der Entwicklungspsychologie.
- Grundlegende Entwicklungstheorien
- Entwicklung über die Lebensspanne mit den Funktionsbereichen körperliche, kognitive, emotionale und soziale Entwicklung.
- Bindungstheorien
- Entwicklung der moralischen Urteilsfähigkeit.
- Entwicklung des religiösen Denkens.
- Entwicklung des Selbst.
- Entwicklung der Geschlechtsidentität.
- Aktuelle Fragen der Entwicklungspsychologie.

#### Einführung in die Erziehungswissenschaft

- Grundfragen und -probleme der Erziehungswissenschaft
- Formen pädagogischen Wissens
- Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft (Erziehung, Sozialisation, Lehren und Lernen, Bildung)
- Erziehungswissenschaftliche Konzepte und zentrale Theorieströmungen



## MODULE BACHELORSTUDIENGANG

- Geschichte der Pädagogik
- Pädagogische Anthropologie
- Einblick in erziehungswissenschaftliche Forschungsmethoden

## DURCHFÜHRUNG

---

**Lehrformen:** Vorlesung mit Diskussion, interaktive Erarbeitung der Inhalte, Referat, Schreibaufgaben zur Lektürebearbeitung und inhaltlichen Vertiefung, Gruppenarbeiten, Übungen, Reflexion.

**Teilnahmevoraussetzungen:** keine

**Prüfungsformen:** Hausarbeit

**Studienleistungen:** Referat, Auswertung von Lektüre

**Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points:** Aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreiche Modulprüfung.

**Stellenwert der Note für die Endnote:** 5/173.

**Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende:** Prof. Dr. Christiane Henkel.

## SONSTIGE INFORMATIONEN

---

### Literatur (in Auswahl):

Berk, Laura E. (2020): Entwicklungspsychologie, 7., aktualisierte Aufl., München.

Dörpinghaus, Andreas/ Poenitsch, Andreas /Wigger, Lothar (2013): Einführung in die Theorie der Bildung. Bielefeld.

Gudjons, Herbert/Traub, Silke (2016): Pädagogisches Grundwissen. 12. Aufl., Bad Heilbronn.

Fuchs, Birgitta (2019): Geschichte des pädagogischen Denkens. Opladen & Toronto.

Koller, Hans-Christoph (2014): Grundbegriffe, Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft. 8. Aufl., Stuttgart.

Krüger, Heinz-Herrmann (2019): Erziehungs- und Bildungswissenschaft als Wissenschaftsdisziplin. Opladen & Toronto.

Lohaus, Arnold/ Vierhaus, Marc (2019): Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters. 4. Aufl., Heidelberg.

Schneider, Wolfgang/ Lindenberger, Ulmann (2018): Entwicklungspsychologie. 8. Aufl., Weinheim und Basel.

Thompson, Christiane (2020): Allgemeine Erziehungswissenschaft. Stuttgart.

Vogel, Peter (2019): Grundbegriffe der Erziehungs- und Bildungswissenschaft. Opladen & Toronto.

Zirfas, Jörg (2018): Einführung in die Erziehungswissenschaft. Paderborn.

- Weitere Pflichtlektüre wird in jeder Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

## PÄDAGOGISCHE HANDLUNGSKOMPETENZEN UND ARBEITSFELDER

Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	geplante Gruppengröße
270 Std.	6 CP (Pflicht) 3 CP (Wahl)	4.-5. Semester	jährlich	2 Semester	20 Studierende
Lehrveranstaltungen				Kontaktzeit	Selbststudium
Seminar: Lehr- und Lernsituationen gestalten – Didaktik und Methodik				2 SWS / 30 Std.	60 Std.
Seminar: Pädagogische Handlungskompetenzen und Einrichtungen (Wahl)				2 SWS / 30 Std.	60 Std.
Übung: Kommunikation und Leitung von Gruppen				2 SWS / 30 Std.	30 Std.
Prüfungsleistung: Portfolio					30 Std.

### LERNERGEBNISSE/KOMPETENZEN

Die Studierenden

- erhalten einen Überblick über grundlegende didaktische und lerntheoretische Theorien und können sie einordnen.
- erhalten didaktisches Wissen für die Konzeption von Lernsituationen in schulischen und außerschulischen Vermittlungskontexten.
- lernen Lehr- und Lernmethoden kennen und können ein methodisches Repertoire in Lehr-Lernsituationen begründet einsetzen.
- erproben und reflektieren die Rolle als Lehrperson und Gruppenleitung.
- setzen sich kritisch mit erziehungswissenschaftlicher Forschung und pädagogischen Aufgabenstellungen im Hinblick auf ihre historischen, kulturellen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen auseinander.
- identifizieren pädagogische Arbeitsfelder im Gemeindekontext und reflektieren die dort hilfreichen pädagogischen Handlungskompetenzen.
- erhalten einen Überblick über grundlegende theoretische Ansätze der Kommunikation, der Gruppenpädagogik und Gesprächsführung.
- lernen die Ziele, Funktionen und Strukturen von Gruppengesprächen und -prozessen kennen und einschätzen und können Bedingungsfaktoren analysieren.
- lernen Methoden und Ansätze kennen und anwenden, um pädagogische Situationen im Gemeindekontext zu bewältigen, insbesondere Moderationsmethoden, Kommunikationstechniken und gruppenpädagogisches Handeln.

### INHALTE

In diesem Modul werden die pädagogischen Theorien aus dem Einführungsmodul vertieft und in Bezug auf pädagogische Handlungskompetenzen und Arbeitsfelder konkretisiert. Erziehungswissenschaftliches Wissen und Können wird mit Aufgaben und Arbeitsfeldern der Gemeindepraxis verknüpft und an Beispielen erprobt, ausgewertet und reflektiert. Wesentliche Inhalte dieses erziehungswissenschaftlichen Moduls sind u.a. allgemeindidaktische Theorien und ihre Anwendungskontexte, ausgewählte Fragen und Probleme verschiedener Adressatengruppen sowie pädagogischer Institutionen, grundlegende Theorien der Kommunikation und der Gruppenprozesse. Das theoretische Wissen wird ergänzt um das praktische Erproben pädagogischer Kompetenzen.

#### Lehr- und Lernsituationen gestalten: Einführung in die Didaktik und Methodik

- Grundbegriffe der (allgemeinen) Didaktik, Kriterien für guten Unterricht,
- Didaktische Theorien und Modelle (bildungstheoretische, kritisch-konstruktive, lerntheoretische Didaktik, konstruktivistische Didaktik, weitere aktuelle allgemeindidaktische Modelle),

## MODULE BACHELORSTUDIENGANG

- Planung und Analyse von Unterricht
- Lehr- und Lernmethoden
- Haltung und Rolle als Lehrperson

### Pädagogische Handlungskompetenzen und Einrichtungen

Im Seminar werden aus dem folgenden Themen-Portfolio jeweils Schwerpunkte ausgewählt.

- Räume pädagogischen Handelns und pädagogische Institutionen
- Familie, Schule, vor- und außerschulische Einrichtungen, Erwachsenenbildung
- Kindheit heute
- Gesellschaftliche Bedingungen pädagogischen Handelns: Differenz und Gleichheit, Geschlechterverhältnisse, Generationen, sozialer Wandel und soziale Ungleichheit
- Einstellungen, Haltungen und Handlungsformen im Kontext pädagogischer Tätigkeiten im Gemeindekontext
- Reflexion pädagogischen Handelns
- Aktuelle Entwicklungen in der Erziehungswissenschaft

### Kommunikation und Leitung von Gruppen

- Kommunikation: Theoretische Hintergründe, praktische Anwendungen
- Gesprächsführung und Moderation
- Gruppe und Gruppenprozesse
- Methoden in und für Gruppen
- Rolle und Aufgaben der Gesprächsleitung
- Erproben und Reflektieren von Gesprächsleitung

## DURCHFÜHRUNG

---

**Lehrformen:** Input mit Diskussion, interaktive Erarbeitung der Inhalte, Schreibaufgaben zur Lektürebearbeitung und inhaltlichen Vertiefung, Gruppenarbeiten, Übungen, Rollenspiele, Reflexion.

**Teilnahmevoraussetzungen:** Modul „Einführung in die Pädagogik“

**Prüfungsformen:** Portfolio

**Studienleistungen:** Begleitende Schreibaufgaben, angeleitete Recherche und Kurzpräsentation, Simulation mit Protokoll und Reflexion

**Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points:** Aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreiche Modulprüfung.

**Stellenwert der Note für die Endnote:** 9/173.

**Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende:** Prof. Dr. Christiane Henkel

## SONSTIGE INFORMATIONEN

---

### **Literatur (in Auswahl):**

Andresen, Sabine/ Hurrelmann, Klaus (2010): Kindheit. Weinheim/Basel.

Andresen, Sabine/ Neumann, Sascha, Kinder in Deutschland 2018, 4. World Vision Kinderstudie, Frankfurt 2018.

Göhlich, M./ Wulf, C./ Zirfas, J. (Hrsg.), Pädagogische Theorien des Lernens, Weinheim/Basel 2014.

Graßner, Gernot, Moderation - das Lehrbuch. Gruppensteuerung und Prozessbegleitung. Augsburg 2014.

Jank, Norbert/ Meyer, Hilbert, Didaktische Modelle. 13. Aufl., Berlin 2009.

Kron, Friedrich W./Jürgens, Eiko/ Standop, Jutta, Grundwissen Didaktik. 6., überarbeitete Aufl., München/Basel 2014.

Langmaack, Barbara, Einführung in die themenzentrierte Interaktion. Das Leiten von Lern- und Arbeitsgruppen erklärt und praktisch angewandt. Weinheim/Basel 2017.

Langmaack, Barbara/Braune-Krickau, Michael, Wie die Gruppe laufen lernt. Anregungen zum Planen und Leiten von Gruppen. Ein praktisches Lehrbuch. Weinheim/Basel 2010.

Meyer, Hilbert, Was ist guter Unterricht? 13. Aufl., Berlin 2018.

Mienert, Malte/Pitcher, Sabine, Pädagogische Psychologie. Wiesbaden 2011.

## MODULE BACHELORSTUDIENGANG

Nohl, Arnd-Michael, AdressatInnen und Handlungsfelder der Pädagogik. Opladen & Toronto 2019.

Porsch, Raphaela (Hrsg.), Einführung in die Allgemeine Didaktik. Münster/New York 2016.

Schrader, Josef, Lehren und Lernen in der Erwachsenenbildung. 2. Aufl. Bielefeld 2018

Seifert, Josef W., Moderation & Kommunikation. Gruppendynamik und Konfliktmanagement in moderierten Gruppen. Offenbach 2007.

Stahl, Eberhart, Dynamik in Gruppen. Weinheim/Basel 2017.

- Weitere Pflichtlektüre wird in jeder Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

# PHILOSOPHIE

Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	geplante Gruppengröße
240 Std.	7 CP (Pflicht) 1 CP (Wahl)	2.-3. Semester	jährlich	2 Semester	20 Studierende
Lehrveranstaltungen				Kontaktzeit	Selbststudium
Einführung: Lektüre philosophischer Texte/Philosophiegeschichte				2 SWS / 30 Std.	60 Std.
Seminar: Grundlagen philosophischen Denkens				2 SWS / 30 Std.	60 Std.
Übung: Griechische Lektüre, Klassisch (Wahl)				1 SWS / 15 Std.	15 Std.
Prüfungsleistung: Philosophicum (mündliche Prüfung)					30 Std.

## LERNERGEBNISSE/KOMPETENZEN

Die Studierenden

- haben einen Überblick über die Geschichte der Philosophie und Kenntnis exemplarischer Philosophien und Philosophen anhand einzelner Werke.
- kennen einzelne repräsentative Grundlagentexte und einflussreiche Werke (Aristoteles, Descartes, Kant) der Philosophie.
- kennen ausgewählte philosophische Fragestellungen der Gegenwart (Sprachphilosophie, Existenzialismus) und können diese erklären.
- sind mit ausgewählten Themenstellungen der theoretischen Philosophie vertraut (Erkenntnistheorie, Metaphysik) und können diese erklären.
- können philosophische Texte interpretieren, philosophiegeschichtlich einordnen und wissenschaftlich fundiert diskutieren.
- können ausgewählte Themenstellungen der theoretischen Philosophie analysieren und interpretieren.
- können sich mit Themenstellungen der theoretischen Philosophie argumentativ und begrifflich präzise auseinandersetzen.
- erweitern ausgehend von der Kenntnis des biblischen Griechisch ihre Sprachkompetenz um Grundfähigkeiten der Lektüre klassischer philosophischer Texte.

## INHALTE

Für die sachgemäße Wahrnehmung ihrer Aufgaben ist die Theologie auf die kritische Reflexion der zentralen Fragen und Begriffe der philosophischen Tradition und der heutigen philosophischen Diskurse verwiesen. Wesentliche Inhalte des Studiums der theoretischen und praktischen Philosophie sind u.a. Metaphysik, Erkenntnistheorie und Semiotik sowie eine Geschichte der Philosophie im Überblick anhand exemplarischer Konzeptionen einzelner Philosophen.

### Lektüre philosophischer Texte der Neuzeit

- René Descartes „Meditationes de prima philosophia“ als einer der einflussreichsten Texte der Philosophie der Neuzeit und der Begründung einer Philosophie der Neuzeit.
- Friedrich Nietzsche's „Also sprach Zarathustra“: anthropologische Einsichten, religiöse Konnotationen und die Motive „Wille zur Macht“ und „Übermensch“.
- Albert Camus: „Der Mythos des Sisyphos“ als Grundlagenwerk des französischen Existenzialismus im Zusammenhang seinem Roman „Der Fremde“.

### Seminar: Grundlagen philosophischen Denkens

- Definitionen und Methodik der Philosophie als kritischer Vernunftwissenschaft
- Metaphysik als Thema theoretischer Philosophie: Gegenstandbestimmungen und Definitionen.

## MODULE BACHELORSTUDIENGANG

- Grundlegung der Metaphysik durch Aristoteles und deren Neubestimmung als Erkenntnistheorie durch Immanuel Kant.
- Metaphysik und Analytische Philosophie (Ludwig Wittgenstein).
- Metaphysik als Bewusstseinstheorie (Dieter Henrich).
- Metaphysik und rationale Theologie (Holm Tetens).

### Griechische Lektüre, Klassisch

- Lektüre ausgewählter Stücke aus Platons Apologie des Sokrates oder ähnlichem Sprachniveau.

## DURCHFÜHRUNG

---

**Lehrformen:** Philosophische Lehrgespräche und Diskurse, Lektüre von Quellentexten, Textanalysen und Textinterpretationen, Darstellung philosophischer Schulen und Denkweisen.

**Teilnahmevoraussetzungen:** Modul „Einführung in das Theologiestudium“; für den Lektüre-Kurs „Klassisches Griechisch“: erfolgreich abgeschlossenes Modul Griechisch (Griechisch I und II).

**Prüfungsformen:** Mündliche Prüfung: Philosophicum.

**Studienleistungen:** Sitzungsleitung, Protokoll.

**Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points:** Teilnahme an allen Pflichtlehrveranstaltungen, Studienleistungen und erfolgreiche Modulprüfung (Philosophicum).

**Stellenwert der Note für die Endnote:** 7/173.

**Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende:** Prof. Dr. Markus Iff; Prof. Dr. Andreas Heiser.

## SONSTIGE INFORMATIONEN

---

### Philosophicum:

Gegenstand der Prüfung sind:

- der Nachweis der Kenntnis mind. einer repräsentativen philosophischen Grundlagenschrift sowie einer philosophischen Fragestellung der Gegenwart.
- der selbständige Umgang mit der Problemstellung.
- die Erfassung und Beurteilung der Argumentationsstruktur.
- die philosophiegeschichtliche Einordnung.

### **Literatur (in Auswahl):**

#### Philosophie:

Anzenbacher, Arno, Einführung in die Philosophie, 7. Auflage, Freiburg 2010.

Erler, Michael, Platon (Grundriss der Geschichte der Philosophie. Die Philosophie der Antike, hrsg. von H. Flashar, Bd. 2/2), Basel 2007, 174–184.

Aristoteles, Metaphysik, Philosophische Schriften in sechs Bänden, hrsg. v. H. Seidl, Bd. 5, Darmstadt 1995.

Descartes, René, Meditationes de prima philosophia (Lateinisch-Deutsch), Philosophische Bibliothek Bd. 597, Hamburg 2008.

Heidemann, Dietmar/Engelhard, Kristina (Hg.), Warum Kant heute? Systematische Bedeutung und Rezeption seiner Philosophie in der Gegenwart, de Gruyter Studienbuch, Berlin/New York 2003.

Henrich, Dieter, Bewusstes Leben. Untersuchungen zum Verhältnis von Subjektivität und Metaphysik, Reclam Universalbibliothek 18010, Stuttgart 1999.

Kant, Immanuel, Kritik der reinen Vernunft (1781), in: Weischedel, Wilhelm (Hg.), Immanuel Kant, Werke in zehn Bänden, Bd. 3 und 4, Darmstadt 1983.

Nietzsche, Friedrich, Also sprach Zarathustra. Ein Buch für Alle und Keinen, Werke Bd 1, hg. v. G. Colli et al., Berlin/Boston 2011.

Platon, Phaidon, hrsg. v. B. Zehnpfennig, Philosophische Bibliothek 431. 2008, Griechisch-deutsch. 2. Aufl. 2014.

Schmidinger, Heinrich, Metaphysik. Ein Grundkurs, 2. Auflage, Stuttgart 2006.

Wittgenstein, Ludwig, Logisch-philosophische Abhandlung. Tractatus logico-philosophicus (1918), hrsg. v. J. Schulte, Frankfurt a.M. 2003.

Griechische Lektüre, Klassisch:

Baseis Extra. Erläuterungen und Lösungen. Apologie: Text und Übersetzung, Erläuterungen und Lösungen v. Manfred Hanisch, Apologie übersetzt und kommentiert v. Ernst Heitsch, Göttingen 2007, 7–43.  
Griechisch-deutsches Schul- und Handwörterbuch v. Wilhelm Gemoll, 9. Auflage, durchgesehen und erweitert v. Karl Vretska mit einer Einführung in die Sprachgeschichte v. Heinz Kronasser, München 1989 *oder* Pape, Wilhelm, Handwörterbuch der griechischen Sprache. Griechisch-deutsches Handwörterbuch, Bd. 1: Alpha–Kappa, Bd. 2: Lambda–Omega, bearbeitet v. Maximilian Sengebusch, 3. Auflage, 6. Abdruck, Braunschweig 1914; auch digital als CD-Rom: Digitale Bibliothek 117, Berlin 2005.  
Grund- und Aufbauwortschatz Griechisch, bearbeitet v. Thomas Meyer/Hermann Steinthal, Klettbuch 66321, Leipzig u.a. 1993.  
Kaegi, Adolf, Kurzgefasste Griechische Schulgrammatik, Hildesheim 1992.

- Weitere Pflichtlektüre wird in jeder Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

## RELIGIONS- UND KULTURWISSENSCHAFT

Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	geplante Gruppengröße
210 Std.	5 CP (Pflicht) 2 CP (Wahl)	3. Semester	jährlich	1 Semester	20 Studierende
Lehrveranstaltungen				Kontaktzeit	Selbststudium
Vorlesung: Weltreligionen				2 SWS / 30 Std.	30 Std.
Vorlesung: Kulturanthropologie				2 SWS / 30 Std.	30 Std.
Übung: Koran-Lektüre (Wahl)				1 SWS / 15 Std.	15 Std.
Übung: Interkulturelle Kommunikation (Wahl)				1 SWS / 15 Std.	15 Std.
Prüfungsleistung: Essay					30 Std.

### LERNERGEBNISSE/KOMPETENZEN

#### Die Studierenden

- verstehen Religionen von ihrem Wesen und Anspruch her und sind in der Lage, Religionen aus der christlichen Perspektive zu würdigen.
- kennen die Weltreligionen im Überblick sowie den Hinduismus, Buddhismus und Islam im Einzelnen.
- kennen die Geschichte der Entstehung des Korans, seinen formalen Aufbau und die inhaltlichen Schwerpunkte sowie Grundzüge islamischer Rezeptionen des Korans.
- können Kulturen differenziert verstehen und kennen die wichtigsten Kategorien und Dimensionen der Kulturanthropologie und Ethnologie sowie die Arbeitsmethoden kulturanthropologischer Feldforschung.
- sind in der Lage, die „Teilnehmende Beobachtung“ als Instrument der Feldforschung praktisch einzusetzen.
- verstehen biblische theologische Verhältnisbestimmungen zwischen Evangelium und Kultur und können den Einfluss der Kultur auf die Hermeneutik artikulieren.
- verfügen über eine allgemeine Dialog-Fähigkeit im interkulturellen und interreligiösen Kontext.
- kennen die besondere Problematik der kulturübergreifenden Kommunikation und verstehen die Zugänge und Ansätze interkultureller Kommunikation.

### INHALTE

#### Weltreligionen

- Die Lehrveranstaltung bietet eine Einführung in das Phänomen der Religion und seiner christlichen Deutung sowie einen Überblick über die Religionen der Welt.
- Die Religionsformationen des Hinduismus, Buddhismus und Islam werden im Überblick vorgestellt und Wege des Dialogs mit diesen Religionen aus christlicher Sicht aufgezeichnet.

#### Kulturanthropologie

- Die Lehrveranstaltung bietet eine Einführung in die Theorie und Arbeitsweise der Kulturanthropologie und ihrer Bedeutung für die Praxis der Mission und die interkulturelle Kommunikation.
- Verschiedene Kulturverständnisse und ihre Auswirkungen auf politische, ökonomische und missionarische Praxisvollzüge ihrer Zeit werden dargestellt und diskutiert.
- Ein besonderer Akzent der Vorlesung liegt auf der Einführung in die Methode der „Teilnehmenden Beobachtung“ als wichtigem Instrument ethnographischer Feldforschung.



## MODULE BACHELORSTUDIENGANG

### Koran-Lektüre

- Die Lehrveranstaltung bietet eine Einführung in Entstehungsgeschichte, Aufbau und Inhalt des Koran.
- Anhand ausgewählter Texte werden zentrale Begriffe des islamischen Glaubens im Koran studiert: Gottesvorstellung, Menschenbild, Heil und Gemeinschaft.

### Interkulturelle Kommunikation

- Die Veranstaltung führt in die besondere Problematik kulturübergreifender Kommunikation ein, stellt wissenschaftliche Zugänge und Ansätze dar.
- Anhand ausgewählter Beispiele werden Probleme und Chancen interkultureller Kommunikation diskutiert und die eigene Kompetenz verbessert.

## DURCHFÜHRUNG

---

**Lehrformen:** Vorlesung mit Gruppengespräch; Vorlesung mit praktischen Kommunikationsübungen; Quellentextlektüre mit Reflexion.

**Teilnahmevoraussetzungen:** Modul „Einführung in die Missionswissenschaft“.

**Prüfungsformen:** Essay von maximal 10 Seiten.

**Studienleistung:** keine.

**Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points:** Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreiche Modulprüfung.

**Stellenwert der Note für die Endnote:** 7/173.

**Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende:** Dr. (Unisa) Matthias Ehmman (Lehrbeauftragter).

## SONSTIGE INFORMATIONEN

---

### **Literatur (in Auswahl):**

Bischoff, Christine/Oehme-Jüngling, Karoline/Leimgruber, Walter (Hg.), Methoden der Kulturanthropologie, Bern 2014.

Bobzin, Hartmut, Der Koran. Eine Einführung, 10., überarbeitete Auflage, München 2018.

Bobzin, Hartmut, Der Koran. Mit Erläuterungen, 2. Auflage, München 2017.

Hahn, Hans Peter, Ethnologie. Eine Einführung, 2. Auflage, stw 2085, Frankfurt 2014.

Heringer, Hans-Jürgen, Interkulturelle Kommunikation, 5. Auflage, UTB 2550, Stuttgart 2017.

Hock, Klaus, Einführung in die Religionswissenschaft, 5., bibliographisch aktualisierte Auflage, Einführung Theologie, Darmstadt 2014.

Käser, Lothar, Fremde Kulturen. Eine Einführung in die Ethnologie für Entwicklungshelfer und kirchliche Mitarbeiter in Übersee, 4. Auflage, Nürnberg 2014.

Kumbier, Dagmar/Schulz von Thun, Friedemann, Interkulturelle Kommunikation. Methoden, Modelle, Beispiele, Berlin 2006.

Nagel, Tilman, Der Koran. Einführung, Texte, Erläuterungen, 4. Auflage, München 2002.

Tworuschka, Monika und Udo, Die Welt der Religionen. Geschichte, Glaubenssätze, Gegenwart, Gütersloh/München 2006.

Wrogemann, Henning, Interkulturelle Theologie und Hermeneutik. Grundfragen, aktuelle Beispiele, theoretische Perspektiven, Lehrbuch Interkulturelle Theologie/Missionswissenschaft 1, Gütersloh 2012.

- Weitere Pflichtlektüre wird in jeder Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

## SOZIOLOGIE

Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	geplante Gruppengröße
90 Std.	3 CP	2. Semester	jährlich	1 Semester	20 Studierende
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
Vorlesung: Einführung in die Soziologie				2 SWS / 30 Std.	15 Std.
Vorlesung: Grundfragen und Grundlagen der Religionssoziologie				1 SWS / 15 Std.	15 Std.
Prüfungsleistung: Essay					15 Std.

### LERNERGESBNISSE/KOMPETENZEN

Die Studierenden

- verfügen über Grundkenntnisse von Geschichte, Grundlagen, Konzepten, Themen und Verfahren soziologischen Denkens und Forschens und können diese in reflektierender Form wiedergeben.
- kennen die spezifische Perspektive und aktuelle Themen der Religionssoziologie und sind in der Lage, diese zu erläutern.

### INHALTE

#### Einführung in die Soziologie

- Perspektive und Geschichte der Soziologie.
- Schlüsselbegriffe der Soziologie.
- Soziologische Theorien.
- Ausgewählte Themen der Soziologie.
- Konzepte und Verfahren soziologischer Forschung.

#### Grundlagen der Religionssoziologie

- Spezifische Perspektiven und Konzepte der Religionssoziologie.
- Ausgewählte Themen der Religionssoziologie.

### DURCHFÜHRUNG

**Lehrformen:** Vorlesung mit Übungen und Diskussionen.

**Teilnahmevoraussetzungen:** keine.

**Prüfungsformen:** Essay (10 Seiten).

**Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points:** Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreiche Modulprüfung.

**Stellenwert der Note für die Endnote:** 3/173.

**Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende:** Dr. phil. Horst Heinzel; Prof. Dr. Markus Iff (Studienleiter und Modulbeauftragter).

### SONSTIGE INFORMATIONEN

**Literatur (in Auswahl):**

AG Soziologie, Denkweisen und Grundbegriffe der Soziologie. Eine Einführung, Frankfurt/New York 1993.

## MODULE BACHELORSTUDIENGANG

- Amann, Anton, Soziologie. Ein Leitfaden zu Theorien, Geschichte und Denkweisen, Wien 1996.
- Atteslander, Peter, Methoden der empirischen Sozialforschung, Berlin 2010.
- Bertelsmann Stiftung (Hg.), Religionsmonitor, 2. Auflage, Gütersloh 2008.
- Gärtner, Christel/Pickel, Gert (Hrsg.), Schlüsselwerke der Religionssoziologie, Wiesbaden 2019.
- Heiser, Patrick, Religionssoziologie, Soziologie im 21. Jahrhundert, Paderborn 2019.
- Hradil, Stefan, Soziale Ungleichheit in Deutschland, 8. Auflage, Wiesbaden 2001.
- Huinink, Johannes, BA-Studium Soziologie. Ein Lehrbuch, Reinbek bei Hamburg 2005.
- Krech, Volkhard, Pollack, Detlef: Handbuch Religionssoziologie, Hamburg 2018.
- Korte, Hermann/Schäfers, Bernhard (Hg.), Einführung in Hauptbegriffe der Soziologie, 9., überarbeitete und aktualisierte Auflage, Einführungskurs Soziologie 1, Wiesbaden 2016.
- Pickel, Gert, Religionssoziologie, Eine Einführung in zentrale Themenbereiche, Wiesbaden 2011.
- Pollack, Detlef/Rosta, Gergely, Religion in der Moderne. Ein internationaler Vergleich, Frankfurt/New York 2015.
- Rosa, Hartmut/Stecker, David/Kottmann, Andrea, Soziologische Theorien, 3., aktualisierte Auflage, Konstanz und München 2018.
- Rosa, Hartmut/Oberthür, Jörg, Gesellschaftstheorie, Tübingen 2019.
- Weitere Pflichtlektüre wird in jeder Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

## PERSÖNLICHKEITSBILDUNG

Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	geplante Gruppengröße
90 Std.	3 CP	2. Semester	jährlich	1 Semester	20 Studierende
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
Vorlesung: Persönlichkeitstypologie				1 SWS / 15 Std.	25 Std.
Vorlesung: Einführung in die Transaktionsanalyse (Block)				Block / 15 Std.	5 Std.
Intensivwoche: Selbstwahrnehmungstraining (Block)				Block / 30 Std.	

### LERNERGEBNISSE/KOMPETENZEN

#### Die Studierenden

- kennen die Grundbegriffe und Modelle der klassischen Persönlichkeitstypologien und der modernen Persönlichkeitsforschung und sind fähig, sie aus der Perspektive theologischer Anthropologie kritisch zu beurteilen.
- verstehen, dass die eigene Persönlichkeitsstruktur Ursache für die Art des Umgangs mit anderen Menschen ist und dass sie Ursprung bestimmter Handlungsmuster wie auch Ursache für Konflikte ist.
- sind – anhand des Persolog-Persönlichkeitsprofils und Big Five Profils – fähig zur selbstständigen, konstruktiven Auseinandersetzung mit ihrer eigenen Persönlichkeitsstruktur und haben ihre Fähigkeit zur konstruktiven Kommunikation vertieft.
- kennen den Nutzen der Transaktionsanalyse für Selbstwahrnehmung, Seelsorge und Lebensberatung.

### INHALTE

Dieses Modul hat theoretische Kompetenz im sachgemäßen Umgang mit grundlegenden Begriffen und Modellen der Persönlichkeitsforschung zum Ziel. Im Bereich der Persönlichkeitsforschung werden die theoretischen Grundkenntnisse durch das Angebot der Erstellung eines Persolog-Persönlichkeitsprofils und die „Intensivwoche Selbstwahrnehmungstraining“ auf die eigene Person der Studierenden bezogen und durch praktische Feedback-Übung vertieft.

#### Persönlichkeitstypologie

- Begriffsklärung: Persönlichkeit, Persönlichkeitsstruktur, Charakter.
- von der alten Charakterkunde zur wissenschaftlichen Persönlichkeitsforschung.
- Grundrichtungen der Persönlichkeitsforschung: Eigenschaftstheorien, Situationistische Theorien, Interaktionistische Theorien.
- Theologische Anthropologie und Persönlichkeitsforschung.
- Persönlichkeitsmodelle: Fritz Riemann: Grundformen der Angst, Persolog®-Persönlichkeitsprofil, Big Five
- weitere Modelle im Überblick: Reiss-Profil, Enneagramm, MBTI, Ihr Persönlichkeits-Portrait.
- das Persolog-Persönlichkeitsprofil mit persönlicher und zertifizierter Testauswertung durch die Theologin Dr. (Unisa) Martina Kessler.
- Im Alltag wachsen – Mut zur Komplexität.

#### Einführung in die Transaktionsanalyse (TA)

- Überblick über die Transaktionsanalyse – Begriff und Anwendungsgebiete.
- Eric Berne – Begründer der Transaktionsanalyse.
- Die Ich-Psychologie der Transaktionsanalyse als Bezugsrahmen psychischer Phänomene.
- Die Kommunikationstheorie der Transaktionsanalyse.
- Skripttheorie als persönliche psychische Biografie.
- Einführung in die Gruppentheorie der Transaktionsanalyse – Teambildung und Teamphasen.

### Intensivwoche: Selbstwahrnehmungstraining

- Persönliches Beratungsgespräch zum eigenen Persolog®-Profil.
- In der Gruppe: Wie habe ich mein erstes Studienjahr erlebt?
- Theorieeinheit: gelingendes Feedback.
- Feedback praktisch: Wie habt ihr mich im ersten Studienjahr erlebt?
- Unser Jahrgang: eine zufällige Lerngruppe oder eine geistliche Gemeinschaft?

## DURCHFÜHRUNG

---

**Lehrformen:** Vorlesung mit Diskussionsrunden; Gruppenarbeit mit Präsentation, ausgewerteter Persönlichkeitstest, Einzelgespräch mit Psychologin, Gruppenprozesse, Feedbackübungen, Theorieeinheiten.

**Teilnahmevoraussetzungen:** keine.

**Prüfungsformen:** nicht vorgesehen.

**Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points:** Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreiche Modulprüfung.

**Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende:** Prof. Dr. Michael Schroth (Modulbeauftragter), Anette Werner, Lehrende und Supervidierende Transaktionsanalytikerin im Anwendungsfeld Beratung (TSTA-C).

## SONSTIGE INFORMATIONEN

---

### **Literatur (in Auswahl):**

Bents, Richard/Blank, Reiner, Der M.B.T.I. Die 16 Grundmuster unseres Verhaltens nach Carl Gustav Jung. Eine dynamische Persönlichkeitstypologie, 3. Auflage, München 2003.

Fuchs, Helmut/Huber, Andreas, Die 16 Lebensmotive. Was uns wirklich antreibt, München 2002.

Gay, Friedbert (Hg.): Das persolog Persönlichkeitsprofil. Persönliche Stärke ist kein Zufall, Remchingen 2008.

Geier, John G./Downey, Dorothy, persolog® Verhaltens-Profil, Remchingen 2011.

Kessler, Martina, Eheleben. Chance zu zweit, Gießen 2009.

Riemann, Fritz, Grundformen der Angst. Eine tiefenpsychologische Studie, 36., unveränderte Auflage, München 2009.

Saum-Aldehoff, Thomas, Big Five. Sich selbst und andere erkennen, 2. Auflage, Ostfildern 2012.

Schlegel, Leonhard, Die Transaktionale Analyse, UTB 8007, 4. Auflage, Tübingen 1995.

Seiwert, Lothar/Gay, Friedhelm, Das 1x1 der Persönlichkeit, 6. Auflage, Remchingen 2002.

- Weitere Pflichtlektüre wird in jeder Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

## SPRACHE UND LITERATUR

Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	geplante Gruppengröße
150 Std.	5 CP (Pflicht)	1.-2. Semester	jährlich	2 Semester	20 Studierende
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
Vorlesung und Übung: Sprachstrukturen als System und Funktionen ihres Gebrauchs				2 SWS / 30 Std.	30 Std.
Vorlesung und Übung: Rhetorik				2 SWS / 30 Std.	15 Std.
Übung: Atmen und Sprechen				1 SWS / 15 Std	
Prüfungsleistung: Essay					30 Std.

### LERNERGEBNISSE/KOMPETENZEN

#### Die Studierenden

- haben das Medium Sprache im Hinblick auf ihre Struktur, geschichtliche und gegenwärtige Entwicklung betrachtet und können ihre eigene Sprachkompetenz vor diesem Hintergrund reflektieren.
- haben ihre eigenen Grammatikkenntnisse aufgefrischt und gegebenenfalls erweitert.
- können eigene Texte mithilfe von Strategien zur Fehlerfindung im Bereich Rechtschreibung und Zeichensetzung verbessern.
- haben unterschiedliche Typen von Sachtexten analysiert und können die Ergebnisse in angemessener schriftsprachlicher Form (textgebundene und freie Erörterung) darlegen.
- kennen die sprachlichen Besonderheiten einer Rede sowie die unterstützende Wirkung von Blickkontakt, Mimik und Gestik.
- haben ihre Atmung als Grundlage zum Lesen und freien Sprechen verbessert. Sie können ihre Stimme physiologisch korrekt gebrauchen und sind zu einer besseren Sprechtechnik fähig.
- üben die Fähigkeit, in der Öffentlichkeit (frei) zu reden.

### INHALTE

#### Sprachstrukturen als System und Funktionen ihres Gebrauchs

- Einführung: Sprache – Denken – Wirklichkeit.
- Sprachentwicklung, Spracherwerb, Sprachwandel und Sprachvarianten.
- Wortlehre, Satzlehre.
- Rechtschreibung und Zeichensetzung.
- Textgattungen (insbesondere Sachtexttypen), Textstrukturen, Intentionen.
- Analyse von Sachtexten.
- Freies und textgebundenes Erörtern (linear und dialektisch).

#### Rhetorik

- Einführung in klassische und moderne Rhetorik.
- Formen der öffentlichen Rede.
- Aufbau und Sprache einer Rede.
- Rhetorische Übungen: Verschiedene Redeformate entwerfen und vortragen.

#### Atmen und Sprechen

- Techniken, um die Atmung und den Körper adäquat für das freie Sprechen und das Lesen zu nutzen.
- Übungswege für einen gesunden Stimmgebrauch.
- Sprecherziehung unter Berücksichtigung der Physiologie der Laute sowie deren Gebrauch zur besseren Sprechtechnik.

## DURCHFÜHRUNG

---

**Lehrformen:** Vorlesung mit Gespräch und Übungen; Gespräch über literarische Texte.

**Teilnahmevoraussetzungen:** keine.

**Prüfungsformen:** Hausarbeit von ca. 10 Seiten.

**Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points:** Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreiche Modulprüfung.

**Stellenwert der Note für die Endnote:** 5/173.

**Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende:** Prof. Dr. Markus Iff (Studienleiter und Modulbeauftragter); Lehrende: OStR Stefan Lückel; Prof. Dr. Arndt Elmar Schnepfer; Rahel Baer (staatlich geprüfte Atem-, Sprech- und Stimmlehrerin).

## SONSTIGE INFORMATIONEN

---

In der Rhetorik sind zusätzlich fünf rhetorische Übungen (jeweils ca. 3 Minuten) zu entwerfen und zu halten.

### Literatur (in Auswahl):

Anderson, Chris, TED Talks. Die Kunst der öffentlichen Rede, Frankfurt a.M. 2017.

Bartsch, Tim-Christian/Hoppmann, Michael/Rex, Bernd F./Vergeest, Markus, Trainingsbuch Rhetorik, UTB 2689, Paderborn 2005.

Bornemann, Monika/Bornemann, Michael, DUDEN. Schulgrammatik Deutsch extra, Mannheim 2005.

DUDEN, Rhetorik, Mannheim 2011.

Götttert, Karl-Heinz, Einführung in die Rhetorik. Grundbegriffe – Geschichte – Rezeption, Stuttgart 2009.

Schneider, Wolf, Deutsch! Das Handbuch für attraktive Texte, 2. Auflage, Hamburg 2005.

Schurf, Bernd/Wagener, Andrea (Hg.), Texte, Themen und Strukturen. Deutschbuch für die Oberstufe, Berlin 2009.

Schurf, Bernd/Wagener, Andrea (Hg.), Texte, Themen und Strukturen. Arbeitsheft. Texte überarbeiten. Von der Rechtschreibung zum sicheren Ausdruck, Berlin 2006.

Schurf, Bernd/Wagener, Andrea (Hg.), Texte, Themen und Strukturen. Arbeitsheft. Umgang mit Sachtexten: Analyse und Erörterung, 2. Auflage, Berlin 2004.

Ueding, Gert, Klassische Rhetorik, München 2000.

Ueding, Gert, Moderne Rhetorik. Von der Aufklärung bis zur Gegenwart, München 2000.

Ueding, Gert/Steinbrink, Bernd, Grundriss der Rhetorik. Geschichte – Technik – Methode, Stuttgart 2005.

- Weitere Pflichtlektüre wird in jeder Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

## GEMEINDEPRAKTIKUM FÜR GEMEINDEREFERENT:INNEN

<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>
240 Std.	8 CP	4. Semester	jährlich	1 Semester	–
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
Gemeindepraktikum von sechs Wochen				– SWS /240 Std.	

### LERNERGEBNISSE/KOMPETENZEN

Das sechswöchige Gemeindepraktikum am Ende des vierten Semesters zielt darauf, dass die Studierenden mit den Bereichen der Gemeindegemeinschaft vertraut werden, die für die Arbeit eines Gemeindefereferenten relevant sind. Es bietet dem/der angehenden Gemeindefereferenten/Gemeindefereferentin die Möglichkeit, die bisher erworbenen Wissensvorräte (exegetische und kirchenhistorische Kenntnisse, dogmatische Positionen und ethische Urteilsbildungen) sowie die Grundkenntnisse und -erfahrungen in der Praktischen Theologie (Homiletik, Katechetik, Seelsorge und Kybernetik) unter Anleitung anzuwenden, sie einzuüben und mit dem betreuenden Pastor / der betreuenden Pastorin, sowie in einer abschließenden Auswertung zu reflektieren.

Die Studierenden

- haben ihre theologischen und praktisch-theologischen Diensthandlungskompetenzen eingeübt und vertieft.
- kennen durch die zunehmende Übernahme selbstständiger Aufgaben das Berufsfeld eines Gemeindefereferenten und die damit verbundenen normalen Dienstansforderungen.
- haben durch die Erfahrungen in der Praxis Einblick in ihre besonderen Begabungen und Zutrauen zu den eigenen Fähigkeiten.
- kennen Lernfelder, die im weiteren Studium zu bearbeiten sind.

### INHALTE

- Gottesdienst und Liturgie: Die Praktikantin/der Praktikant lernt die in der Ortsgemeinde üblichen Gottesdienstformen kennen und arbeitet bei der Gestaltung von Gottesdiensten und Abendmahlsfeiern mit.
- Predigt: Die Praktikantin/der Praktikant erhält Einblick in die Predigtarbeit des Gemeindepastors/der Gemeindepastorin und hat die Möglichkeit zu eigenen homiletischen Übungen. Die Vorbereitung der Predigten wird vom Gemeindepastor/Gemeindepastorin begleitet. Die von den Praktikanten gehaltenen Predigten werden im Blick auf die exegetische Erarbeitung, die systematisch-theologische Grundlegung, die Gestaltung, den Sprachstil und die Sprechweise sowie die Relevanz der Predigt zeitnah besprochen.
- Arbeitsgruppen der Gemeinde: Die Praktikantin/der Praktikant wird vorrangig in solchen Arbeitszweigen kontinuierlich und verantwortlich eingesetzt, die für den Dienst eines Gemeindefereferenten relevant sind: z.B. Kinder- und Jugendarbeit, Biblischer Unterricht, Seniorenarbeit, Hauskreisarbeit u.a.
- Kasualien: Entsprechend den örtlichen Gegebenheiten lernt die Praktikantin/der Praktikant Kindersegnung, Taufe, Trauung und Beerdigung kennen – soweit dies möglich ist.
- Seelsorge: Der Praktikant nimmt – soweit dies möglich ist – an der Seelsorgetätigkeit der Gemeindepastorin/des Gemeindepastors teil. Dazu gehören Hausbesuche, Besuche bei Kranken und Sterbenden sowie persönliche seelsorgliche Gespräche. Auch Gemeindeaufnahmegespräche und gegebenenfalls Konfliktgespräche erlebt der Praktikant/die Praktikantin mit.
- Leitungsaufgaben: Die Praktikantin/der Praktikant lernt die Aufgaben der Gemeindeleitung kennen. Eine Teilnahme an Sitzungen der Gemeindeleitung ist wünschenswert.
- Sozialdiakonische Arbeit: Die Praktikantin/der Praktikant erhält Einblick in die sozialdiakonische Arbeit der Gemeinde und arbeitet in einem Projekt konkret mit.
- Missionarische Dienste: Die Praktikantin/der Praktikant lernt die missionarische Arbeit der Gemeinde kennen und erprobt sich in diesen Bereichen der Verkündigung und der Gesprächsführung.



## DURCHFÜHRUNG

---

**Praktikumsbegleitung:** Die Anleitung erfolgt durch die Pastorin/den Pastor der Ortsgemeinde, die fachliche Begleitung und Auswertung des Praktikums erfolgt durch einen Professor/eine Professorin der Praktischen Theologie der Theologischen Hochschule Ewersbach, den Pastor/die Pastorin und den Leitungskreis der Ortsgemeinde.

**Teilnahmevoraussetzungen:** Module der Praktischen Theologie im Bachelorstudiengang.

**Beurteilung:**

- Zum Abschluss des Praktikums erbittet die Theologische Hochschule eine schriftliche Zusammenfassung der Tätigkeiten und eine Beurteilung der im Praktikum gezeigten Leistungen durch die Gemeindeleitung und den Gemeindepastor/die Gemeindepastorin (3-4 Seiten).
- Die Praktikanten schreiben nach dem Praktikum einen Bericht, der ihre Tätigkeiten benennt und ihre Erfahrungen während des Praktikums auswertet (Umfang des Berichts: 3-5 Seiten).
- Der begleitende Professor/die begleitende Professorin der Hochschule führt am Ende des Praktikums ein Auswertungsgespräch mit der Praktikantin/dem Praktikanten.
- Die Auswertung dieser Unterlagen und des Auswertungsgesprächs sind Grundlage für die abschließende Beurteilung des Praktikums durch das Professorenkollegium.

**Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points:** Erfolgreiche Durchführung des Praktikums.

**Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende:** Prof. Dr. Michael Schroth.

## SONSTIGE INFORMATIONEN

---

Dieses Gemeindepraktikum gehört für die Studierenden, die nach dem Abschluss des Bachelorstudiengangs eine berufliche Tätigkeit aufnehmen wollen, zum Studienprogramm.

## ABSCHLUSSARBEIT IM BACHELORSTUDIENGANG (BACHELORARBEIT)

Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	geplante Gruppengröße
210 Std.	7 CP	6. Semester	jährlich	1 Semester	15 Studierende
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
Abschlussarbeit im Bachelorstudiengang (Bachelorarbeit)					210 Std.

### LERNERGEBNISSE/KOMPETENZEN

Die Studierenden

- sind in der Lage, ein klar bestimmtes und umgrenztes Thema (praxisrelevant oder theoretisch) nach wissenschaftlichen Methoden in theologischer Perspektive zu bearbeiten.
- können adäquat mit wissenschaftlich-theologischer Fachliteratur umgehen und sich selbstständig damit auseinandersetzen.
- können eine umgrenzte Themenstellung strukturiert und in logisch aufeinander aufbauenden Schritten bearbeiten und darstellen.
- sind in der Lage, wissenschaftlich begründet Positionen zu formulieren und argumentativ zu vertreten.
- können das wissenschaftlich bearbeitete Thema auf kirchliche und gesellschaftliche Handlungsfelder beziehen.

### INHALTE

In der Abschlussarbeit des Bachelorstudiengangs wird ein klar bestimmtes und umgrenztes Thema in nach wissenschaftlichen Methoden und in theologischer Perspektive bearbeitet. Die Arbeit ist, auch wenn sie in der Bezugswissenschaft Pädagogik geschrieben wird, einem der theologischen Kernfächer (Bibelwissenschaft, Kirchengeschichte, Systematische Theologie, Praktische Theologie, Missionswissenschaft) zugeordnet. Die Arbeit soll einschließlich der Anmerkungen, Titelei, Literaturverzeichnis und rechtsverbindlichen Erklärung 35 Seiten nicht unterschreiten und ist nach den formalen Standards einer wissenschaftlichen Hausarbeit anzufertigen. Die Themenstellung erfolgt nach vorhergehender Absprache mit den von dem/der Studierenden gewählten Dozierenden/die von dem/der Studierenden gewählte Dozierende. Der/die betreuende Dozierende ist der Erstgutachter/der Erstgutachterin. Die Professor\*innengruppe bestimmt einen Zweitgutachter/eine Zweitgutachterin.

### DURCHFÜHRUNG

**Begleitung:** Die fachliche Begleitung erfolgt durch ein Mitglied der Professor\*innengruppe der Theologischen Hochschule Ewersbach.

**Teilnahmevoraussetzungen:** erfolgreiches Bestehen der bisherigen Module des Bachelorstudiengangs.

**Prüfungsformen:** Bachelorarbeit

**Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points:** Die Arbeit muss mit mindestens „ausreichend“ (4,0) beurteilt sein. Die Beurteilung erfolgt durch zwei Dozenten, wobei der die Arbeit begleitende Dozent das fachliche Gutachten erstellt, der zweite Dozent ein Zweitgutachten.

**Stellenwert der Note für die Endnote:** 7/173.

**Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende:** Prof. Dr. Markus Iff (Studienleiter), Fachdozierende.

**Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points:** Die Arbeit muss mit mindestens „ausreichend“ (4,0) beurteilt sein.

SONSTIGE INFORMATIONEN

---

Die Arbeit und die Themenstellung sind zu Beginn des Sommersemesters im Studienbüro schriftlich anzumelden.

# MODULE MASTERSTUDIENGANG

## ALTTESTAMENTLICHE EXEGESE UND THEOLOGIE

Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	geplante Gruppengröße
240 Std.	8 CP	1. oder 3. Semester	Alle 2 Jahre	1 Semester	30 Studierende
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
Seminar: Exegese Jesajabuch				2 SWS / 30 Std.	60 Std.
Vorlesung: Theologie des Alten Testaments				2 SWS / 30 Std.	60 Std.
Prüfungsleistung: Exegetisch-theologische Hausarbeit					60 Std.

### LERNERGEBNISSE/KOMPETENZEN

Die Studierenden<sup>2</sup>

- sind fähig, mit den literarischen und historischen Eigenheiten alttestamentlicher prophetischer Texte umzugehen.
- sind mit den theologischen Hauptthemen der alttestamentlichen Prophetie vertraut und können prophetische Texte in ihrer theologischen Dimension erfassen.
- haben exemplarisch Kenntnis von aktuellen Forschungsdiskussionen im Bereich der alttestamentlichen Prophetie.
- kennen Modelle für die Hermeneutik alttestamentlicher prophetischer Texte.
- kennen unterschiedliche wissenschaftliche Ansätze alttestamentlicher Theologie.
- sind mit den zentralen Themenkomplexen alttestamentlicher Theologie und den zugehörigen wissenschaftlichen Diskussionen vertraut.

### INHALTE

#### Exegese Jesajabuch

- Der Schwerpunkt der Lehrveranstaltung liegt auf der Auslegung ausgewählter Textpassagen aus allen Teilen des Jesajabuchs, mit dem hebräischen Text als Grundlage.
- Zugleich wird das Jesajabuch als Ganzes in den Blick genommen in Bezug auf Entstehung, Aufbau, soziohistorische und religionsgeschichtliche Kontexte sowie theologische Hauptaussagen.
- Spezifik der Prophetie Jesajas sowie der alttestamentlichen Schriftprophetie insgesamt werden reflektiert.
- Zu einigen Schwerpunktthemen (Einleitungsfragen, Gottesknechtslieder, Monotheismus) werden die Forschungsgeschichte und aktuelle Forschungsdiskussion ausführlich behandelt.
- Der Stellenwert prophetischer Texte für die christliche Gemeinde heute wird reflektiert.

#### Theologie des Alten Testaments

- Die Lehrveranstaltung bietet einen Überblick über unterschiedliche wissenschaftliche Zugänge zur Theologie des Alten Testaments. Die verschiedenen Ansätze und Entwürfe alttestamentlicher Theologie werden auf ihren Nutzen und ihre Begrenzungen hin befragt.
- Anschließend wird eine literarische Gesamtschau der alttestamentlichen Botschaft in kanonisch-struktureller Perspektive (nach Kanonteilern) geboten.
- Fragen der alttestamentlichen Religionsgeschichte bzw. historisch-genetische Fragestellungen zu den Themenfeldern alttestamentlicher Theologie werden bearbeitet.
- Die zweite Hälfte der Lehrveranstaltung befasst sich mit wichtigen Themen alttestamentlicher Theologie: Schöpfung; JHWH, der Gott Israels; Israel, das Volk JHWHs; Israels Segensauftrag für die Völker; das verheißene und anvertraute Land; Königtum und Messiaserwartung; Tod und ewiges Leben.

<sup>2</sup> Alle Amts-, Status-, Funktions- und Berufsbezeichnungen, die in dieser Grundordnung in der männlichen oder weiblichen Sprachform verwendet werden, schließen die jeweils andere Sprachform ein.

## MODULE MASTERSTUDIENGANG

- Die Lehrveranstaltung hat forschungsbasierte Anteile in den Bereichen Methode, literarische Gesamtschau und beim Thema Schöpfung.

### Exegetisch-theologische Hausarbeit

- Im Zusammenhang mit dem Seminar „Exegese Jesajabuch“ oder an der Vorlesung „Theologie des Alten Testaments“ wird eine Hausarbeit im Umfang von 15 Seiten verfasst.
- Die Hausarbeit zum Seminar „Exegese Jesajabuch“ befasst sich mit der Exegese und Theologie eines prophetischen Textes, der nicht in der Vorlesung behandelt wurde (eine Auswahl von Textabschnitten wird vorgegeben).
- Die Hausarbeit zur Vorlesung Theologie des Alten Testaments befasst sich mit einer Detailstudie zu einem biblisch-theologischen Thema (eine Auswahl von Themen wird vorgegeben).
- Eingeschlossen sind eigenständige exegetische Arbeit am hebräischen Bibeltext sowie Interaktion mit der einschlägigen Sekundärliteratur.

## DURCHFÜHRUNG

---

**Lehrformen:** Vorlesung, Referate, Unterrichtsgespräch.

**Teilnahmevoraussetzungen:** Alttestamentliches Proseminar.

**Prüfungsformen:** Hausarbeit.

**Studienleistungen:** In dem SE „Exegese Jesajabuch“ ist neben der Pflichtlektüre zur Vorbereitung der einzelnen Sitzungen ein Referat zu einer Perikope des Jesajabuchs vorzubereiten und zu halten (20 Minuten/ Handout 3-5 Seiten).

Begleitend zur Vorlesung „Theologie des Alten Testaments“ ist die Pflichtlektüre entsprechend den Aufgabenstellungen zu erarbeiten und ein Lektüretagebuch zu führen.

**Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points:** Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Erbringen der Studienleistungen und erfolgreiche Modulprüfung.

**Stellenwert der Note für die Endnote:** 8/90.

**Art:** Pflichtmodul.

**Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende:** Prof. Dr. Julius Steinberg.

## SONSTIGE INFORMATIONEN

---

### **Literatur (in Auswahl):**

#### Exegese Jesajabuch

Beuken, Willem A. M., Jesaja 1–12, 13–27, 28–39, HThK, Freiburg 2003. 2007. 2010.

Berges, Ulrich, Jesaja 40–48, HThK, Freiburg 2008.

Clements, Ronald E., Isaiah 1–39, NCBC, Grand Rapids, MI 1980.

Goldingay, John/David Payne, Isaiah 40–55. A Critical and Exegetical Commentary, ICC, London 2006.

Haag, Herbert, Der Gottesknecht bei Deuterjesaja, EdF 233, Darmstadt 1985.

Janowski, Bernd/Peter Stuhlmacher (Hg.), Der leidende Gottesknecht. Jesaja 53 und seine Wirkungsgeschichte. Mit einer Bibliographie zu Jes 53, FAT 14, Tübingen 1995.

Kaiser, Otto, Das Buch des Propheten Jesaja. Kapitel 1–12, ATD 17, Göttingen 1981.

Mittmann-Richert, Ulrike, Der Sühnetod des Gottesknechts. Jesaja 53 im Lukasevangelium, WUNT 220, Tübingen 2008.

Oswalt, John N., The Book of Isaiah, NICOT, Grand Rapids, MI 1986. 1998.

Wildberger, Hans, Jesaja. 1. Teilbd.: Jesaja 1–12, BKAT 10, 2., verbesserte Auflage, Neukirchen-Vluyn 1980.

Williamson, Hugh G. M., Isaiah 1-5. A Critical and Exegetical Commentary, ICC, London 2006

#### Theologie des Alten Testaments

Barr, James, The Concept of Biblical Theology. An Old Testament Perspective, Minneapolis 1999.

Brueggemann, Walter, Theology of the Old Testament. Testimony, Dispute, Advocacy, Minneapolis 1997.

- Childs, Brevard S., Die Theologie der einen Bibel, Bd. 1: Grundstrukturen, Bd. 2: Hauptthemen, Übersetzung aus dem Englischen v. Christiane und Manfred Oeming, Freiburg 1994. 1996
- Hasel, Gerhard F., Old Testament Theology. Basic Issues in the Current Debate, 4. Auflage, Grand Rapids, MI 1991.
- House, Paul R., Old Testament Theology, Downers Grove, IL 1998.
- Kaiser, Otto, Der Gott des Alten Testaments. Theologie des Alten Testaments. Teil 1: Grundlegung, Teil 2: Jahwe, der Gott Israels, Schöpfer der Welt und des Menschen, Teil 3: Jahwes Gerechtigkeit, Göttingen 1993. 1998.
- Kraus, Hans-Joachim, Systematische Theologie im Kontext biblischer Geschichte und Eschatologie, Neukirchen-Vluyn 1983.
- Rad, Gerhard von, Theologie des Alten Testaments, Bd. 1: Die Theologie der geschichtlichen Überlieferungen Israels, Bd. 2: Die Theologie der prophetischen Überlieferungen Israels, 10. Auflage, unveränderter Nachdruck der 4. Auflage, München 1992.
- Rendtorff, Rolf, Theologie des Alten Testaments. Ein kanonischer Entwurf, Bd. 1: Kanonische Grundlegung, Bd. 2: Thematische Entfaltung, Neukirchen-Vluyn 1999. 2001.
- Schmid, Konrad, Theologie des Alten Testaments, Tübingen 2019.
- Steinberg, Julius, Die Ketuvim: Ihr Aufbau und ihre Botschaft, Bonner Biblische Beiträge 152, Hamburg 2006.
- Steinberg, Julius, Die Geschichte der Disziplin der Theologie des Alten Testaments, in: Koorevaar, Hendrik J./Paul, Mart-Jan (Hg.), Theologie des Alten Testaments. Die bleibende Botschaft der hebräischen Bibel, Gießen 2016.
- Westermann, Claus, Theologie des Alten Testaments in Grundzügen, 2. Auflage, Göttingen 1985.
- Zimmerli, Walther, Grundriß der alttestamentlichen Theologie, Theologische Wissenschaft 3/1, 7. Auflage, Stuttgart 1999.

- Weitere Pflichtlektüre wird in jeder Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

## NEUTESTAMENTLICHE EXEGESE UND THEOLOGIE

Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	geplante Gruppengröße
240 Std.	7 CP	1. oder 3. Semester	alle 2 Jahre	1 Semester	30 Studierende
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
Vorlesung: Neutestamentliche Theologie				3 SWS / 45 Std.	45 Std.
Seminar: Exegese Römerbrief				2 SWS / 30 Std.	60 Std.
Prüfungsleistung: Kleine exegetische Hausarbeit					30 Std.

### LERNERGEBNISSE/KOMPETENZEN

Die Studierenden

- können neutestamentliche Texte im griechischen Grundtext übersetzen, verstehen und ihre Sprachkenntnisse für die Exegese fruchtbar machen.
- haben einen Überblick über die neutestamentliche Theologie und sind in der Lage, sich mit den Problemen der neutestamentlichen Theologie kritisch auseinanderzusetzen und eigenständig Lösungen zu finden.
- kennen Inhalt, Aufbau und die Einleitungsproblematik des Römerbriefs.
- kennen die exegetischen Probleme des Römerbriefs und können diese eigenständig beurteilen.
- sind in der Lage, kritisch mit Kommentaren und exegetischer Literatur umzugehen und mit ihrer Hilfe selbstständig neutestamentliche Texte auszulegen.
- sind in der Lage, Einzeltexte des Römerbriefs in die paulinische und neutestamentliche Theologie einzuordnen.

### INHALTE

#### Neutestamentliche Theologie

- Die Entwicklung der neutestamentlichen Christologie und Soteriologie werden beschrieben in Vergleich mit einer systematischen Darstellung des Weges Jesu, von seiner Menschwerdung bis zur Erhöhung. Die Darstellung erfolgt im Anschluss an die Forschung von G. J. Steyn über die lukanische Christologie und Soteriologie (Mimesis, Identität Jesu, Gottesbild) und über die kultusgeprägte Christologie und Soteriologie des Hebräerbriefs.
- Die Entwicklung weiterer wichtiger Themen der neutestamentlichen Theologie wird in ihrem geschichtlichen Entstehungsprozess herausgestellt (z.B. die Pneumatologie, Eschatologie, Ekklesiologie, und neutestamentliche Ethik). Dabei werden die Forschungserträge von G.J. Steyn in den Bereichen Eschatologie, Ekklesiologie, sowie Themen der neutestamentlichen Ethik (Beziehungen zu Fremden und Interkulturellen Beziehungen) dialogisch diskutiert.

#### Exegese Römerbrief

- Einleitungsfragen werden in ihrer Relevanz für die Auslegung dargestellt.
- In der Lehrveranstaltung werden verschiedene Perikopen des wohl wichtigsten Paulusbriefs ausführlich exegetisch erarbeitet und in ihren Zusammenhang gestellt.
- Wesentliche theologische Themen des Römerbriefs werden dargestellt und diskutiert.
- Ein Schwerpunkt des Seminars liegt auf zwei Strängen der aktuellen Forschung von G.J. Steyn: (a) Schriftverwendung und Schriftverständnis bei den neutestamentlichen Autoren, und (b) die Textformen der Zitate des Alten Testaments im Neuen Testament - insbesondere im Vergleich zu Philo von Alexandria.



## DURCHFÜHRUNG

---

**Lehrformen:** Seminar mit aktiver Mitwirkung aller Studierenden; Vorlesung mit Diskussionsblöcken.

**Teilnahmevoraussetzungen:** Neutestamentliches Proseminar

**Prüfungsformen:** Exegetische Hausarbeit als Prüfungsleistung über ein vorgeschriebenes Thema im Umfang von ca. 10 Seiten (30 Std. / 1 CP).

**Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points:** Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreiche Hausarbeit.

**Stellenwert der Note für die Endnote:** 7/90.

**Art:** Pflichtmodul.

**Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende:** Prof. DD. DLitt. Gert J. Steyn.

## SONSTIGE INFORMATIONEN

---

### Studienleistung:

Im Seminar „Exegese Römerbrief“ ist ein Referat im Umfang von ca. 6–7 Seiten vorzubereiten und zu halten.

### Literatur (in Auswahl):

- Blackwell, Ben C./Goodridge, John K. Hg., Reading Romans in Context: Paul and Second Temple Judaism, Grand Rapids 2015.
- Bormann, Lukas, Theologie des Neuen Testaments: Grundlinien und wichtigste Ergebnisse der internationalen Forschung, UTB, Göttingen 2017.
- Breytenbach, Cilliers, Der Römerbrief als Vermächtnis an die Kirche. Rezeptionsgeschichten aus zwei Jahrtausenden, Neukirchen-Vluyn 2012.
- Haacker, Klaus, Der Brief des Paulus an die Römer, 4. Auflage, ThHK 6, Leipzig 2012.
- Hahn, Ferdinand, Theologie des Neuen Testaments, 2 Bde., 3. Auflage, Tübingen 2011.
- Lohse, Eduard, Der Brief an die Römer, KEK 4, Göttingen 2003.
- Oakes, Peter, Reading Romans in Pompeii: Paul's Letter at the Ground Level, Minneapolis 2013.
- Schnabel, Eckhard J., Der Brief des Paulus an die Römer, 2 Bde., HTA, Gießen/Basel 2015. 2016.
- Schnelle, Udo, Theologie des Neuen Testaments, 3., Auflage, UTB 2917, Göttingen 2016.
- Steyn, Gert J., Septuagint Influence on the formation of Early Christian Theology: ἐπαγγελία in the book Hebrews and its substantiation from the LXX Pentateuch, in: J. Cook & M. Rösel, Theology of the Septuagint. Proceedings of Stellenbosch 2018, IOSCS; Atlanta 2020, 371-396.
- Steyn, Gert J., Damit das Evangelium gepredigt würde: Martin Luther und die *Philoxenia*-Forderung des Paulus in Römer 12,13, in: Theologisches Gespräch 3.3, 2017, 99-116.
- Steyn, Gert J., 'Retrodiction' of the Old Testament in the New: The case of Deut 21:23 in Paul's Letter to the Galatians and the crucifixion of Yehoshua ben Yoseph, in: HTS Theological Studies 71.3, 2015, [Online].
- Steyn, Gert J., Misunderstanding, Irony and Mistaken Identity in References to Jesus as Kurios in John's Gospel, in: Jos Verheyden/Jan van der Watt/Gilbert van Belle (Hg.), Miracles and Imagery in Luke and John. FS Ulrich Busse, Leuven 2008, 141-160.
- Stuhlmacher, Peter, Biblische Theologie des Neuen Testaments, Bd. 1: Grundlegung. Von Jesus zu Paulus, Bd. 2: Von der Paulusschule bis zur Johannesoffenbarung. Der Kanon und seine Auslegung, 2. Auflage, Göttingen 2012.
- Theißen, Gerd/Gemünden, Petra von, Der Römerbrief. Rechenschaft eines Reformators, Göttingen 2016.
- Wilckens, Ulrich, Theologie des Neuen Testaments, 2 Bde., Neukirchen-Vluyn 2014.
- Wolter, Michael, Der Brief an die Römer, Teilbd. 1: Röm 1–8, EKK 6/1, Neukirchen-Vluyn 2014.
- Wolter, Michael, Der Brief an die Römer, Teilbd. 2: Röm 9–16, EKK 6/2, Neukirchen-Vluyn 2018.

- Weitere Pflichtlektüre wird in jeder Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

**WAHLMODUL BIBLISCHE THEOLOGIE**

Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	geplante Gruppengröße
240 Std.	8 CP (Wahl)	1., 3. und 4. Semester	jährlich	3 Semester	15 bzw. 20 Studierende
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
Vorlesung: Ethik des Alten Testaments (Wahl)				2 SWS / 30 Std.	30 Std.
Vorlesung: Schriftverwendung und Schriftverständnis im Hebräerbrief (Wahl)				2 SWS / 30 Std.	30 Std.
Seminar: Apokalyptik im Alten und Neuen Testament (Wahl)				2 SWS / 30 Std.	60 Std.
Prüfung: Referat oder Klausur					30 Std.

**LERNERGEBNISSE/KOMPETENZEN**

Die Studierenden

- kennen unterschiedliche Ansätze zur Ethik alttestamentlicher Gesetzestexte und zur narrativ vermittelten Ethik des Alten Testaments.
- sind mit der Ethik des Dekalogs, des Bundesbuches, des Heiligkeitgesetzes und anderer einschlägiger Textkorpora vertraut.
- können alttestamentliche Ethik in der heutigen christlichen Gemeinde verantwortet ins Gespräch bringen.
- haben einen Überblick über die Forschungsgeschichte des Alten Testaments im Neuen Testament.
- können die Vorlage der alttestamentlichen Zitate im Hebräerbrief durch textkritische Arbeit begründen.
- sind in der Lage die alten jüdischen Interpretationsmethoden zu identifizieren.
- können die Unterschiede zwischen den alttestamentlichen Text einerseits und den neutestamentlichen Zitaten andererseits durch vergleichende Analyse der Originaltexte erkennen und erklären.
- sind in der Lage, kritisch mit Kommentaren und exegetischer Literatur umzugehen und mit ihrer Hilfe selbstständig alttestamentliche Zitate und Anspielungen in dem Brief an die Hebräer auszulegen.
- sind mit den Anfängen der Apokalyptik sowie mit den Charakteristika der Apokalyptik im antiken Judentum und im frühen Christentum vertraut.
- können mit den apokalyptischen Texten der Bibel exegetisch und theologisch sachgerecht umgehen.
- haben einen Überblick über verschiedene apokalyptische Weltdeutungen und Bewegungen und sind in der Lage, diese eigenständig zu bewerten.

**INHALTE**

Ethik des Alten Testaments

- Einleitend werden verschiedene Forschungsansätze zur Ethik alttestamentlicher Gesetzestexte vorgestellt.
- Die Ethik des Dekalogs und die Ethik des Bundesbuches (Ex 20–23) werden erarbeitet.
- Ethische Einzelthemen werden vertieft behandelt, z.B. die Talionsformel; die Gleich- und Ungleichbehandlung von Männern und Frauen im Pentateuch.
- Themen politischer Ethik werden mit Bezug auf die Gesetzgebung des Deuteronomiums behandelt.
- Eingeschlossen ist die Analyse von Gemeinsamkeiten und Unterschieden zu altvorderorientalischen Gesetzestexten.
- Verschiedene Ansätze narrativer Ethik werden verglichen und beispielhaft auf biblische Erzähltexte angewendet.
- Die Bedeutung alttestamentlicher Ethik für das Neue Testament wird reflektiert, ebenso der Stellenwert alttestamentlicher Ethik für die christliche Gemeinde.

### Schriftverwendung und Schriftverständnis im Hebräerbrief

- Überblick über die Forschungsgeschichte des Alten Testaments im Neuen Testament.
- Einleitung in die alten jüdischen Interpretationsmethoden und die frühchristliche Hermeneutik.
- Einführung in die Methodik der Analyse der Zitate und Anspielungen im neuen Testament.
- Textkritische, sprachliche und theologische Unterschiede zwischen den Texten werden durch vergleichende Analyse in ihrer Originalfassung (Hebräisch und Griechisch) erarbeitet.
- In der Lehrveranstaltung werden die alttestamentlichen Zitate im Hebräerbrief ausführlich exegetisch erarbeitet und in ihren Zusammenhang gestellt.
- Die exegetischen Ergebnisse werden unter Berücksichtigung ihrer theologischen Bedeutung und praktischen Relevanz in Bezug auf Schriftverwendung und Schriftverständnis diskutiert.
- Ein besonderer Schwerpunkt der Lehrveranstaltung liegt in der Verbindung mit der aktuellen Forschung von G.J. Steyn: (a) Schriftverwendung und Schriftverständnis bei den neutestamentlichen Autoren, und (b) die Textformen der Zitate des Alten Testaments im Neuen Testament - insbesondere im Vergleich zu Philo von Alexandria.

### Seminar zu Apokalyptik im Alten und Neuen Testament

- Apokalyptik als Phänomen.
- Die Wurzeln und Ursprünge der Apokalyptik.
- Einführung in die apokalyptische Literatur.
  - ◊ Die Apokalyptik im antiken Judentum (Daniel, Henochliteratur, Sibyllinen, 2. Baruch).
  - ◊ Die Apokalyptik und das frühe Christentum (Paulus, Synoptiker, Hebräer, Offenbarung).
- Überblick über verschiedene apokalyptische Weltdeutungen und Bewegungen.
- Im Seminar wird eine Verbindung mit der aktuellen Forschung von G.J. Steyn über Kosmologie und Angelologie im Frühjudentum bei Philo von Alexandria, sowie im Frühchristentum (zum Beispiel im Hebräerbrief) hergestellt.

## DURCHFÜHRUNG

---

**Lehrformen:** Vorlesung mit Diskussionsblöcken; Seminar mit Referaten der Studierenden und Diskussion.

**Teilnahmevoraussetzungen:** Alt- und neutestamentliches Proseminar.

**Prüfungsformen:** ca. 30-minütiges Referat mit schriftlichem Paper; alternativ, wenn keine Teilnahme am Seminar: 2-stündige Klausur.

### **Studienleistungen: (Seminar Apokalyptik)**

Gründliche Lektüre der biblischen und außerbiblischen Primärtexte und der für die einzelnen Termine angegebene Literatur in Vorbereitung zur jeweiligen Sitzung. Zeitlicher Umfang: 45 Std.

Schwerpunktthema: Jede/r Studierende wählt zum Beginn des Seminars ein Schwerpunktthema. Er/sie bringt das Thema in die Diskussion der Primärtexte ein, protokolliert fortlaufend die Erträge und stellt die Ergebnisse im Rahmen der Abschlusssitzung vor. Zeitlicher Umfang: 15 Std.

**Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points:** Teilnahme an mindestens einer der Veranstaltungen sowie erfolgreiche Modulprüfung.

**Stellenwert der Note für die Endnote:** 8/90.

**Art:** Wahlmodul.

**Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende:** Prof. Dr. Julius Steinberg; Prof. DD. DLitt. Gert Steyn.

## SONSTIGE INFORMATIONEN

---

### **Literatur (in Auswahl):**

#### Ethik des Alten Testaments

Bartor, Assnat, Reading Law as Narrative. A Study Case in the Casuistic Laws of the Pentateuch, Ancient Israel and Its Literature 5, Atlanta, GA 2010.

Berman, Joshua A., Created Equal. How the Bible Broke with Ancient Political Thought, Oxford 2008.

- Crüsemann, Frank, Die Tora. Theologie und Sozialgeschichte des alttestamentlichen Gesetzes, 3. Auflage, Gütersloh 2005.
- Janowski, Bernd: Anthropologie des Alten Testaments. Grundfragen – Kontexte – Themenfelder, Tübingen 2019.
- Janzen, Waldemar, Old Testament Ethics. A Paradigmatic Approach, Louisville, KY 1994.
- Kaiser, Walter C. Jr., Toward Old Testament Ethics, Grand Rapids, MI 1983.
- Kessler, Rainer: Der Weg zum Leben. Ethik des Alten Testaments, Gütersloh 2017.
- Krüger, Thomas, Das menschliche Herz und die Weisung Gottes. Studien zur alttestamentlichen Anthropologie und Ethik, AThANT 96, Zürich 2009.
- Lalleman, Hetty, Celebrating the Law? Rethinking Old Testament Ethics, Bletchley 2004.
- Miller, Patrick D., The Ten Commandments. Interpretation, Louisville, KY 2009.
- Otto, Eckart, Theologische Ethik des Alten Testaments, Stuttgart 1994.
- Reventlow, Henning Graf (Hg.), Weisheit, Ethos und Gebot. Weisheits- und Dekalogtraditionen in der Bibel und im frühen Judentum, BThS 43, Neukirchen-Vluyn 2001.
- Wenham, Gordon J., Story as Torah. Reading Old Testament Narrative Ethically, Edinburgh 2000. 2004.
- Wright, Christopher J., Old Testament Ethics for the People of God, Downers Grove, IL 2004.

#### Schriftverwendung und Schriftverständnis im Hebräerbrief

- Beale, Gregory K./ Carson, Don A., Commentary on the New Testament Use of the Old Testament, Grand Rapids, MI 2007.
- De Vries, Johannes/Karrer, Martin, Textgeschichte und Schriftrezeption im frühen Christentum, Atlanta, GA 2013.
- Grässer, Erich, An die Hebräer, EKK 16, Bde. 1-3. Zürich/Neukirchen-Vluyn 1990–1997.
- Guthrie, George H., The Structure of Hebrews: A Text-Linguistic Analysis, NT.S, Leiden 1997.
- Hermann, Markus-Liborius, Die hermeneutische Stunde des Hebräerbriefs, Freiburg 2013.
- Karrer, Martin, Der Brief an die Hebräer, ÖTK 20, Bd. 1–2, Gütersloh 2002–2008.
- McLay, Timothy R., The Use of the Septuagint in New Testament Research, Grand Rapids, MI 2003.
- Ringleben, Joachim, Wort und Geschichte. Kleine Theologie des Hebräerbriefs, Göttingen 2019.
- Rose, Christian, Der Hebräerbrief, BNT, Neukirchen 2019.
- Steyn, Gert J., A Quest for the Assumed LXX Vorlage of the Explicit Quotations in Hebrews, FRLANT 235, Göttingen 2011.
- Weiss, Hans-Friedrich, Der Brief an die Hebräer, KEK 13, 15. Auflage = 1. Auflage dieser Auslegung, Göttingen 1991.

#### Apokalyptik

- Aune, David E. /Geddert, Timothy J. /Evans, Craig A., Apocalypticism, in: Craig A. Evans/Stanley Porter (Hg.), Dictionary of New Testament background: a compendium of contemporary biblical scholarship, Downers Grove 2000, 45–58.
- Becker, Michael/Öhler, Markus, Apokalyptik als Herausforderung neutestamentlicher Theologie, WUNT 2/214, Tübingen 2006.
- Bedenbender, Andreas, Der Gott der Welt tritt auf den Sinai. Entstehung, Entwicklung und Funktionsweise der frühjüdischen Apokalyptik, ANTZ 8, Berlin 2000.
- Collins, Adela Yarbro, Cosmology & Eschatology in Jewish and Christian Apocalypticism, Leiden 1996.
- Collins, John J. (Hg.), The Encyclopedia of Apocalypticism, Bd. 1: The Origins of Apocalypticism in Judaism and Christianity, New York 1999.
- Hahn, Ferdinand, Frühjüdische und urchristliche Apokalyptik. Eine Einführung, BThSt 36, Neukirchen-Vluyn 1998.
- Horn, Friedrich Wilhelm/Michael, Michael (Hg.), Studien zur Johannesoffenbarung und ihrer Auslegung. FS für Otto Böcher, Neukirchen-Vluyn 2005.
- Müller, Karlheinz, Studien zur frühjüdischen Apokalyptik, SBAB 11, Stuttgart 1991.
- Müller, Ulrich B., Apokalyptik im Neuen Testament, in: Friedrich W. Horn (Hg.), Bilanz und Perspektiven gegenwärtiger Auslegung des Neuen Testaments (FS G. Strecker), BZNW 75, Berlin - New York 1995, 144-169.
- Schipper, Bernd U./Plasger, Georg (Hg.), Apokalyptik und kein Ende?, Biblisch-theologische Schwerpunkte 29, Göttingen, 2007.
- Schreiner, J., Alttestamentlich-jüdische Apokalyptik. Eine Einführung, München 1969.
- Steyn, Gert J., Hebrews' Angelology in the Light of Early Jewish Apocalyptic Imagery, in: Acta Patristica et Byzantina 21 / Journal of Early Christian History 1.2, 2011, 143-164.

## MODULE MASTERSTUDIENGANG

Steyn, Gert J., Elements of the Universe in Philo's De Vita Mosis: Cosmological Theology or Theological Cosmology?, in: In Luce Verbi 47.2, 2013 [Online].

Tilly, Michael, Apokalyptik, UTB 3651, Tübingen 2012.

Wolter, M., Apokalyptik als Redeform im Neuen Testament: NTS 51 (2005) 171-191

- Weitere Pflichtlektüre wird in jeder Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

## NEUERE KIRCHENGESCHICHTE

Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	geplante Gruppengröße
240 Std.	7 CP (Pflicht)	3.- 4. Semester	jährlich	2 Semester	15 Studierende
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
Vorlesung: Freikirchengeschichte				2 SWS / 30 Std.	15 Std.
Vorlesung: Die Kirche im 19. Jahrhundert				2 SWS / 30 Std.	30 Std.
Seminar: Die Geschichte der Kirche in der Zeit des Nationalsozialismus				2 SWS / 30 Std.	60 Std.
Prüfungsleistung: Klausur					15 Std.

### LERNERGEBNISSE/KOMPETENZEN

Die Studierenden

- haben einen detaillierten Überblick über die Geschichte der Freien evangelischen Gemeinden und besitzen historische Urteilsfähigkeit auch für die Geschichte der eigenen Denomination.
- haben Überblickswissen über theologische Grundpositionen einzelner Freikirchen.
- können Gemeinsamkeiten und Besonderheiten der jeweiligen Freikirchen verstehen und angemessen darstellen.
- haben einen detaillierten Überblick über einen zentralen Abschnitt der neueren Kirchengeschichte.
- sind in der Lage, die historische Relevanz des Zeitraums für die weitere historische Entwicklung zu erkennen und angemessen darzustellen.
- erkennen die Bedeutung von regional- und mentalitätsgeschichtlichen Fragestellungen und beziehen sie in ihre eigenen Untersuchungen mit ein.
- können historische Methoden der Heuristik, Analyse, Interpretation von Quellen zu einer anschaulichen Darstellung eines Themas mit dem Zweck des besseren Verstehens anwenden.
- können ein Schwerpunktthema selbstständig erarbeiten und sich mit ihren Ergebnissen einer kritischen Diskussion stellen.
- verfügen über historische Urteilsfähigkeit am Beispiel eines ausgewählten Abschnitts der neusten Kirchengeschichte.

### INHALTE

#### Freikirchengeschichte

- Überblick über die Geschichte ausgewählter Freikirchen: Mennoniten, Methodisten, Baptisten, Brüderbewegung.
- Ausführlichere Darstellung der Geschichte der Freien evangelischen Gemeinden.
- Darstellung theologischer Grundpositionen der einzelnen Freikirchen.
- Einführung in die wichtigsten Quellentexte der einzelnen Denominationen.

#### Die Kirche im 19. Jahrhundert

- Die Französische Revolution als Initial des „langen 19. Jahrhunderts“
- Landesherrliches Kirchenregiment und kirchliche Autonomie.
- Volksmissionarische und diakonische Tätigkeiten der Kirche: Erweckungsbewegung, Innere Mission, sozialer Protestantismus.
- Bemühungen um eine Re-Christianisierung der Gesellschaft.

## MODULE MASTERSTUDIENGANG

- Konzepte ideologische Anpassung gegen Bedeutungsverlust: Thron und Altar, Kirche und Nation, Volkskirche.
- Entkirchlichung der Massen und kirchliche Strukturen der Betreuung.
- Politische und kirchliche Dominanz Preußens in Deutschland: Union und Konfessionalismus.
- Der Gegensatz zwischen Protestantismus und Katholizismus.

### Die Geschichte der Kirche in der Zeit des Nationalsozialismus

- Überblick über die politischen, gesellschaftlichen und theologischen Ereignisse vor und während der Zeit des Nationalsozialismus.
- Antisemitismus in Gesellschaft und Kirche im 19. und 20. Jahrhundert.
- Entstehung der Bekennenden Kirche.
- Die Barmer Theologische Erklärung von 1934 und ihre Wirkungsgeschichte.
- Die Rolle der Freikirchen in der Zeit des Nationalsozialismus.
- Der Umgang mit der Frage nach der Schuld in den Kirchen und Freikirchen nach dem Zweiten Weltkrieg.

## DURCHFÜHRUNG

---

**Lehrformen:** Vorlesung, Arbeit mit Quellentexten; Seminar mit Referaten der Studierenden, Quellenarbeit und Diskussion.

**Teilnahmevoraussetzungen:** Modul „Einführung in die Kirchengeschichte“.

**Prüfungsformen:** 2-stündige Klausur.

**Studienleistung:** Im Seminar „Die Geschichte der Kirche in der Zeit des Nationalsozialismus“ ist zusätzlich ein Sitzungsprotokoll zu erstellen.

**Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points:** Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Studienleistung und erfolgreiche Modulprüfung.

**Stellenwert der Note für die Endnote:** 8/90.

**Art:** Pflichtmodul.

**Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende:** Prof. Dr. Andreas Heiser; Prof. Dr. Wolfgang Heinrichs (Lehrbeauftragter).

## SONSTIGE INFORMATIONEN

---

### **Literatur (in Auswahl):**

- Besier, Gerhard, Kirche, Politik und Gesellschaft im 19. Jahrhundert, Enzyklopädie deutscher Geschichte 48, München 1998/Geldbach, Erich: Freikirchen – Erbe, Gestalt, Wirkung, Bensheimer Hefte 70, 2. erweiterte Auflage, Göttingen 2005.
- Geldbach, Erich: Freikirchen – Erbe, Gestalt, Wirkung, Bensheimer Hefte 70, 2. erweiterte Auflage, Göttingen 2005.
- Grane, Leif, Die Kirche im 19. Jahrhundert. Europäische Perspektiven, übersetzt v. Monika WESEMANN, UTB 1425, Göttingen 1987.
- Greschat, Martin/Krumwiede, Hans-Walter (Hg.), Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen. Ein Arbeitsbuch, Bd. 5: Das Zeitalter der Weltkriege und Revolutionen, 2. Auflage, Neukirchen-Vluyn 2014.
- Friedrich, Martin, Kirche im gesellschaftlichen Umbruch. Das 19. Jahrhundert, Zugänge zur Kirchengeschichte 8, UTB 2789, Göttingen 2006.
- Hauschild, Wolf-Dieter, Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte, Bd. 2: Reformation und Neuzeit, 3. Auflage 2005.
- Mayeur, Jean-Marie u.a. (Hg.), Die Geschichte des Christentums. Religion. Politik. Kultur, Bd. 10: Aufklärung, Revolution, Restauration (1750-1830), hg. v. Bernard Plongeron, deutsche Ausgabe bearbeitet v. Thomas Bremer u.a. Freiburg 2000 = Sonderdruck 2010; Bd. 11: Liberalismus, Industrialisierung, Expansion Europas (1830-1914), hg. v. Gadille, Jacques/Mayeur, Jean-Marie, deutsche Ausgabe bearbeitet und hg. v. Martin Greschat, Freiburg 1997 = Sonderausgabe 2010 (in Auswahl).
- Meier, Kurt, Der evangelische Kirchenkampf. Gesamtdarstellung in drei Bänden, Göttingen/Halle a.d. Saale 1976–1984.

## MODULE MASTERSTUDIENGANG

- Scholder, Klaus, Die Kirchen und das Dritte Reich, Bd. 1: Vorgeschichte und Zeit der Illusionen 1918–1934, zweite Auflage, Frankfurt a.M./Berlin 1986; Bd. 2: Das Jahr der Ernüchterung. 1934. Barmen und Rom, 2. Auflage, Frankfurt a.M./Berlin 1988.
- Scholder, Klaus, Art. Kirchenkampf, in: Evangelisches Staatslexikon, 2. Auflage, Stuttgart/Berlin 1957, Sp. 1177–1200 = Die Kirchen zwischen Republik und Gewaltherrschaft, in: Ders., Gesammelte Aufsätze, hg. v. Aretin, Karl Otmar von/Besier, Gerhard, Berlin 1988, 131–170.
- Voigt, Karl Heinz, Freikirchen in Deutschland. 19. und 20. Jahrhundert, KGE 3/6, Leipzig 2004.
- Weyel, Hartmut, Evangelisch und frei. Geschichte des Bundes Freier evangelischer Gemeinden in Deutschland, Geschichte und Theologie des Bundes Freier evangelischer Gemeinden 5.6, Witten 2013.
- Weyel, Hartmut, Anspruch braucht Widerspruch. Die Freien evangelischen Gemeinden vor und im „Dritten Reich“, Geschichte und Theologie des Bundes Freier evangelischer Gemeinden 5.7, Witten 2016.

- Weitere Pflichtlektüre wird in jeder Lehrveranstaltung bekanntgegeben.



**EKKLESIOLOGIE UND ÖKUMENE (WAHLMODUL)**

Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	geplante Gruppengröße
240 Std	8 CP (Wahl)	1. und 3. Semester	jährlich	2 Semester	20 Studierende
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
Vorlesung: Ökumene und Konfessionskunde (Wahl)				3 SWS / 45 Std.	60 Std.
Seminar: Amtsverständnis in historisch- systematischer und ökumenischer Perspektive (Wahl)				2 SWS / 30 Std.	90 Std.
Prüfungsleistung: Essay oder Thesenpapier					15 Std.

**LERNERGEBNISSE/KOMPETENZEN**

Die Studierenden

- kennen und verstehen die historischen Entwicklungen und die systematisch-theologischen Eckpunkte (Gegenstand, Aufgabe, Zielsetzungen) der Ökumene sowie einer ökumenischen Kirchen- und Christentumskunde.
- kennen und reflektieren die Entwicklung der Konfessionskunde von der komparativen Symbolik hin zu einer Kirchen- und Christentumskunde der Gegenwart, die transkonfessionelle und interkulturelle Phänomene zu integrieren vermag.
- sind vertraut mit den (soziologischen, religionsphänomenologischen, religionsrechtlich und theologischen) Grundlagen verschiedener Typen christlicher Gemeinschaften und Kirchen sowie deren Organisationsformen.
- erfassen und reflektieren Konstitutionsmerkmale und Konstitutionsbedingungen konfessioneller Identitäten sowie deren Zusammenhang mit ökumenischen Prozessen.
- verstehen, inwiefern konfessionelle Identitäten für eine christliche Identitätsbildung von Bedeutung und wie sie auf die (theologische) Einheit der Kirche Jesu Christi zu beziehen sind.
- kennen die Pluralität der neutestamentlichen Überlieferungen zum Kirchen- und Amtsverständnis sowie die Entwicklung der Amtsverständnisse im antiken und mittelalterlichen Christentum und können diese Traditionen zu freikirchlichen Positionen und Traditionen ins Verhältnis setzen.
- verstehen die (konfessions-)spezifischen Ansätze im Blick auf Kirchen- und Amtsverständnis sowie deren hermeneutische, theologische und soziologische Implikationen.
- können ein eigenes Amtsverständnis im ökumenischen Kontext reflektieren und begründen.

**INHALTE**

Auf der Grundlage historisch-hermeneutischer und systematisch-analytischer Untersuchungen nimmt das Profilmodul Amts- und Kirchenverständnisse als Haftpunkte konfessioneller Identitäten und als zentrale Fragen ökumenischer Theologie in den Blick. Dabei werden die historische Entwicklung und die systematischen Grundlagen der Ökumene und Konfessionskunde sowie die Vielfalt konfessioneller Identitäten und ihr Zusammenhang mit der Einheit der Kirche Jesu Christi reflektiert und entfaltet. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit ökumenischen Instituten und Institutionen sowie auf dem Hintergrund, dass Theologiestudierende es in ihren künftigen Berufsfeldern mit unterschiedlichen konfessionellen Identitäten zu tun haben und vor der Herausforderung stehen, konfessionelle Identitäten in ökumenischer Gemeinschaft zu gestalten.

Ökumene und Konfessionskunde

- „Ein Leib, ein Geist ... ein Herr, ein Glaube, eine Taufe“ (Epheser 4,5) – biblisch-theologische Grundlagen der Ökumene und ökumenischer Theologie.
- Konzeptionen von Ökumene und ökumenischer Theologie sowie ihre christologischen, ekklesiologischen, pneumatologischen und hermeneutischen Implikationen.

## MODULE MASTERSTUDIENGANG

- Kirchen in Gemeinschaft/Kirchengemeinschaft – Analyse und Reflexion verschiedenen Vorstellungen von Kirchengemeinschaft und Einheit (u.a. *Unitatis redintegratio*; Leuenberger Konkordie; Lima-Dokument; Charta Ökumenica)
- Konfessionskunde als Phänomenologie der universalen Christenheit in der Vielfalt gelebter konfessioneller Identitäten, sowie deren Vernetzungen und Wechselwirkungen.
- Christliche Identität, transkonfessionelle Phänomene (Evangelikalismus) und konfessionelle Identitäten in multireligiösen und säkularen Kontexten.
- Die Vielfalt der Konfessionen/christlichen Gemeinschaften und die Einheit der Kirche Jesu Christi.

### Geschichte der ökumenischen Bewegung

- Ökumenischer Rat der Kirchen in der Toronto-Erklärung von 1951: „ökumenisch“ ist dann sachgerecht verwendet, wenn sich der Begriff „auf die gesamte Arbeit der gesamten Kirche in der Verkündigung des Evangeliums für die gesamte Welt bezieht“.
- die Entwicklungen auf globaler Ebene haben Vorrang vor den Entwicklungen in Deutschland.
- die historische Entwicklung der ökumenischen Bewegung, insbesondere im 19. und 20. Jahrhundert wird dargestellt.
- der Dialektik zwischen Bewegung und Institution in der Entstehung und Entwicklung der ökumenischen Bewegung wird Rechnung getragen.
- da sich die ökumenische Bewegung im Kontext allgemeiner politischer, sozialen und kulturellen Geschichte entwickelt, wird in der Darstellung besonders auf die Wechselwirkungen von säkularen und ökumenischen Entwicklungslinien fokussiert.
- die theologische Entwicklung des ökumenischen Gedankens wird in die Darstellung der historischen Entwicklung eingezeichnet, zentrale Texte werden vorgeführt, analysiert und auszugsweise bearbeitet.

### Amtsverständnis in historischer und systematischer Perspektive

- Das Seminar reflektiert die historischen Entwicklungen und Konfigurationen zu den Amtsverständnissen der Kirchen im Blick auf ihre konfessionellen Identitäten sowie die Ökumene und das Verständnis von Kirchengemeinschaft.
- In historisch-hermeneutischer und systematisch-analytischer Perspektive werden orthodoxe, römisch-katholische, reformatorisch-landeskirchliche und freikirchliche Amtsverständnisse analysiert und aufeinander bezogen.
- Amts- und Kirchenverständnisse im Gespräch der Kirchen – Bilanz und Perspektiven anhand der Analyse ausgewählter ökumenischer Dialoge.

## DURCHFÜHRUNG

---

**Lehrformen:** Seminar mit Referaten der Studierenden und Diskussion; Vorlesung mit Diskussionsblöcken; externe Studientage am Johann-Adam-Möhler-Institut für Ökumenik in Paderborn und am Konfessionskundlichen Institut in Bensheim.

**Teilnahmevoraussetzungen:** Modul „Einführung in die Systematische Theologie“ und kirchengeschichtliches Proseminar.

**Prüfungsformen:** ca. 30-minütiges Referat mit schriftlichem Paper oder Essay.

**Studienleistungen:** In dem Seminar zum Amtsverständnis ist eine Sitzungsleitung zu übernehmen. Die Lehrveranstaltung „Ökumene und Konfessionskunde“ findet in Kooperation mit dem Johann-Adam-Möhler-Institut in Paderborn, dem Konfessionskundlichen Institut des Evangelischen Bundes in Bensheim und der europäischen Gesellschaft für Ökumenische Forschung (Societas Oecumenica) statt. Die Teilnahme an einem Studientag im Möhler-Institut sowie im Konfessionskundlichen Institut in Bensheim inklusive der Anfertigung eines Protokolls zu den Studientagen ist obligatorisch.

**Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points:** Teilnahme an den Lehrveranstaltungen sowie den externen Studientagen und erfolgreiche Modulprüfung.

**Stellenwert der Note für die Endnote:** 8/90.

**Art:** Wahlmodul.

**Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende:** Prof. Dr. Andreas Heiser; Prof. Dr. Markus Iff.

SONSTIGE INFORMATIONEN

---

**Literatur (in Auswahl):**

- Beumer, Johannes SJ, Auf dem Weg zur christlichen Einheit. Vorläufer der ökumenischen Bewegung von den Anfängen des Humanismus bis zum Ende des 19. Jahrhunderts. Ausgewählte Texte, Bremen 1946.
- Bünker, Michael/Friedrich, Martin (Hg.), Amt, Ordination, Episkope und theologische Ausbildung, Leuenberger Texte 13, Leipzig 2012.
- Bünker, Michael/Friedrich, Martin (Hg.), Die Kirche Jesu Christi. Der reformatorische Beitrag zum ökumenischen Dialog über die kirchliche Einheit, Leuenberger Texte 1, Frankfurt a.M. 1995, 4., revidierte Auflage, Frankfurt a.M. 2012.
- Dangel, Silke, Konfessionelle Identität und ökumenische Prozesse. Analysen zum interkonfessionellen Diskurs des Christentums. Berlin/Boston: Walter de Gruyter 2014.
- Fahlbusch, Erwin, Kirchenkunde der Gegenwart (=Theologische Wissenschaft Band 9), Stuttgart 1979.
- Fey, Harold E. (Hg.), Geschichte der Ökumenischen Bewegung 1948–1968, deutsche Ausgabe besorgt von Günther Gaßmann, Göttingen 1974.
- Friedrich, Martin, Kirche, Ökumenische Studienhefte 14, Göttingen 2008.
- Frieling, Reinhard, Im Glauben eins – in Kirchen getrennt? Visionen einer realistischen Ökumene, Bensheimer Hefte 106, Göttingen 2006.
- Frieling, Reinhard/Geldbach, Erich/Thöle, Reinhard (Hg.), Konfessionskunde. Orientierung im Zeichen der Ökumene, Grundkurs Theologie 5,2, Stuttgart u.a. 1999.
- Frieling Reinhard, Der Weg des ökumenischen Gedankens, Zugänge zur Kirchengeschichte 10 = Kleine Vandenhoeck-Reihe 1564, Göttingen 1992.
- Iff, Markus/Heiser, Andreas (Hg.), Berufen, beauftragt, gebildet – Pastorales Selbstverständnis im Gespräch. Interdisziplinäre und ökumenische Perspektiven, BThS 131, Neukirchen-Vluyn 2012.
- Kasper, Walter, Wege zur Einheit der Christen, Schriften zur Ökumene 1 = WKGS 14, hg. v. G. Augustin/K. Krämer, Freiburg i. Br. u.a. 2012.
- Körtner, Ulrich H. J., Ökumenische Kirchenkunde. Lehrwerk Evangelische Theologie (LETh) Bd. 9, Leipzig 2018.
- Konkordie reformatorischer Kirchen in Europa (Leuenberger Konkordie), 16. März 1973, im Auftrag des Rates der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa hrsg. v. Bünker, Michael/Friedrich, Martin, dreisprachige Ausgabe mit einer Einleitung v. Michael Bünker, Leipzig 2013.
- Krüger, Hanfried, The Life and Activities of the World Council of Churches, in: HEM 2, 1970, 29–62.
- Ökumenischer Rat der Kirchen (Hg.), Es begann in Amsterdam. Vierzig Jahre Ökumenischer Rat der Kirchen, ÖR.B 59, Frankfurt a.M. 1989.
- Oeldemann, Johannes (Hg.), Konfessionskunde. Handbuch zur Ökumene und Konfessionskunde 1, Leipzig/Paderborn 2015.
- Oeldemann, Johannes u.a. (Hg.), Dokumente wachsender Übereinstimmung (DwÜ). Sämtliche Berichte und Konsentexte interkonfessioneller Gespräche auf Weltebene, Bd. 4: 2001–2010, Paderborn/Leipzig 2012.
- Rouse, Ruth/Neill, Stephan Ch. (Hg.), Geschichte der Ökumenischen Bewegung 1517–1948, Teil 1, Göttingen 1957, Teil 2, Göttingen 1958.
- Slenczka, Reinhart, Dogma und Kircheneinheit, in: Andresen, Carl/Ritter, Adolf Martin (Hg.), Handbuch der Dogmen- und Theologiegeschichte, Bd. 3: Die Lehrentwicklung im Rahmen der Ökumenizität, 2., überarbeitete und ergänzte Auflage, UTB 8162, Göttingen 1998, 425–605.
- Taufe, Eucharistie und Amt. Konvergenzerklärungen der Kommission für Glauben und Kirchenverfassung des Ökumenischen Rates der Kirchen („Lima-Dokument“), 1982.
- Thönissen, Wolfgang, Dogma und Symbol. Eine ökumenische Hermeneutik, Freiburg u.a. 2008.
- Visser't Hooft, Willem A., The Genesis of the World Council of Churches, in: HEM 1, 1954, 697–731, erweitert und deutsch: Ursprung und Entstehung des ÖRK, ÖR.B 44, Frankfurt a.M. 1983.
- Weinrich, Michael u.a. (Hg.), Kirchen in Gemeinschaft – Kirchengemeinschaft? Impulse der Leuenberger Konkordie für die ökumenische Zukunft, Neukirchen-Vluyn 2014.
- Wenz, Gunther/Schneider, Theodor (Hg.), Das kirchliche Amt in apostolischer Nachfolge 1: Grundlagen und Grundfragen, Göttingen/Freiburg 2005.
- Beumer, Johannes SJ, Auf dem Weg zur christlichen Einheit. Vorläufer der ökumenischen Bewegung von den Anfängen des Humanismus bis zum Ende des 19. Jahrhunderts. Ausgewählte Texte, Bremen 1946.

- Weitere Pflichtlektüre wird in jeder Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

## GOTTES- UND WELTVERSTÄNDNIS DES CHRISTLICHEN GLAUBENS

Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	geplante Gruppengröße
240 Std.	8 CP	3.- 4. Semester	jährlich	2 Semester	15 Studierende
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
Vorlesung: Gottesverständnis des christlichen Glaubens Alterierend				4 SWS / 60 Std.	60 Std.
Vorlesung: Christologie					
Seminar: Eschatologie				2 SWS / 30 Std.	60 Std.
Prüfungsleistung: Thesenpapier					30 Std.

### LERNERGEBNISSE/KOMPETENZEN

#### Die Studierenden

- kennen die Vielfalt biblisch-theologischer Rede von Gott und ihre religionsgeschichtlichen und kulturellen Kontexte.
- kennen (in Auswahl) altkirchliche, reformatorische und neuzeitliche Lehrbestände zur Christologie und Trinität und deren Reformulierungen und gegenwärtige Interpretationen.
- verstehen Infragestellungen sowie Begründungsversuche des trinitarischen Gottesgedankens und der Christologie im Horizont theoretischer und praktischer Vernunft.
- sind vertraut mit überlieferten dogmatischen Bestimmungen zum christlichen Gottesbegriff (Personalität, Allmacht, Heiligkeit, Liebe) und ihren hermeneutischen und interreligiösen Dimensionen.
- erfassen und reflektieren Grundlagen der gegenwärtigen Christologie (u.a. historische Jesusforschung und Christus des Glaubens; Christusbild und religiöse Selbstdeutung; Christologie ‚von oben‘ und ‚von unten‘; Aporien der Personchristologie).
- verstehen ausgewählte christologische und trinitätstheologische Konzeptionen der älteren Tradition (A. von Canterbury; Th. v. Aquin; M. Luther, J. Calvin) und der neueren Dogmatik (Fr. Schleiermacher, A. Ritschl, K. Barth, P. Tillich, E. Jüngel, W. Pannenberg, I. Dalferth) und können diese zueinander ins Verhältnis setzen.
- kennen Bestimmungen und Begründungen der Eschatologie zwischen Eschatos, Eschatoi und Eschaton und ihres erkenntnistheoretischen Status‘.
- sind vertraut mit den Grundlagen, Implikationen und Verhältnisbestimmungen von futurischer und präsentischer, personaler und universaler, geschichtsimmanenter und geschichtstranszendenter Eschatologie.
- kennen zentrale Gehalte der Eschatologie (Parusie Jesu Christi; Gericht; Reich Gottes; Allerlösung und/oder doppelter Ausgang) und verstehen deren Zusammenhang mit dem Selbst-, Welt- und Gottesverständnis des christlichen Glaubens.
- erfassen und reflektieren schöpfungstheologische, soteriologische und ethische Dimensionen eschatologischer Rede von der Erneuerung der Welt.

### INHALTE

Das Profilmodul befasst sich mit Fragen zur Wirklichkeit, zum Wirken und zum Weltbezug des dreieinigen Gottes als Grundlage und Gegenstand der Selbstwahrnehmung des christlichen Glaubens. Wie kann eine christliche Rede von der Wirklichkeit und dem Wirken Gottes im Denk- und Erfahrungshorizont einer pluralen und säkularen Gesellschaft expliziert werden, inwiefern beansprucht sie evidente und wahre Rede zu sein? Im Zentrum der Überlegungen steht die inklusive Transzendenz des dreieinigen Gottes in Jesus Christus (Christologie), der der äußersten Immanenz des Todes im Kreuz fähig und von der Auferweckung her der Zukunft der Welt und des Menschen mächtig ist. Ausgehend von der Annahme, dass Eschatologie als Beschreibung des christlichen Glaubens als irdisch-geschichtlicher Erfahrung zu verstehen ist werden Gegenstand, Dimensionen und Inhalte begründeten christlichen Hoffens unter Rückbezug auf die biblischen Literaturen und im ökumenischen Horizont bedacht, bestimmt und entfaltet.

### Gottesverständnis des christlichen Glaubens

- Die Rede von Gott und der Name Gottes in den biblischen Literaturen und ihren religionsgeschichtlichen Kontexten sowie als Geschichte der Selbstmitteilung/Offenbarung des dreieinen Gottes.
- Zur Korrespondenz von Glaube und Gotteserkenntnis, zum Zusammenhang von Glauben und Gottesbegriff und der assertorische Charakter der Rede von Gott.
- Gott als Grenzbegriff der Vernunft: Gottesbeweise, Infragestellungen und Begründungsversuche zum Gottesbegriff im Horizont der theoretischen und praktischen Vernunft.
- Dogmatische Bestimmungen zur Wirklichkeit und des Wirkens Gottes (Liebe, Personalität, Heiligkeit, Allmacht) und ihre religionshermeneutischen Dimensionen.
- Trinität im ökumenischen und im interreligiösen Kontext.

### Christologie

- Schrift-, Bekenntnis- und Lehrtraditionen der Christologie, ihre Übersetzung in geschichtlich-personale Kategorien und ihre Verankerung im Rahmen der Trinitätslehre.
- Grundlagen, Bedeutung und Verbindlichkeit altkirchlicher und reformatorischer Christologie.
- Lehrformen der Christologie in der altprotestantischen Theologie.
- Reformulierungen und Neubegründungen der Christologie bei Fr. Schleiermacher, A. Ritschl, K. Barth, P. Tillich, G. Ebeling, E. Jüngel, W. Pannenberg und I. Dalferth.
- Grundfragen und Tendenzen gegenwärtiger Christologien (Christologie ‚von oben‘ und/oder ‚von unten‘; implizite und explizite Christologie; Personchristologie).
- Der Glaube an Jesus von Nazareth als Christus und das Zusammensein von Gott und Mensch in Jesus von Nazareth als dem Christus – Grundzüge einer trinitarischen Christologie.
- Christologische Ethik-Konzeptionen und Christologien im interreligiösen Dialog.

### Eschatologie

- Erkenntnistheoretischer Status eschatologischer Aussagen und hermeneutische Implikationen der Eschatologie als Auslegung des christlichen Glaubens und seiner Gehalte.
- Der Locus *De Novissimis* in der altprotestantischen Dogmatik, seine Gehalte und seine Umformungen in eschatologischen Entwürfen des 19. und 20. Jahrhunderts (u.a. Fr. Schleiermacher, A. Ritschl, R. Bultmann, W. Kreck, D. Bonhoeffer, J. Moltmann, W. Pannenberg).
- Eschatologie und Apokalyptik.
- Das Reich Gottes und die Parusie Jesu Christi als Kristallisationspunkte christlicher Eschatologie im Blick auf Schöpfung und Neuschöpfung, Geschichtsimmanenz und Geschichtstranzendenz, Zeit und Ewigkeit.
- „Von dort wird er kommen zu richten die Lebenden und die Toten ...“ – das Gericht und seine theologischen, christologischen, soteriologischen und anthropologischen Dimensionen.
- „Siehe, ich mache alles neu!“ (Apk 21,5). Die Zukunft (*adventus*) als Prärogative Gottes.

## DURCHFÜHRUNG

---

**Lehrformen:** Vorlesung mit Diskussionsblöcken, Lektüre ausgewählter Texte, Lehrgespräch; Seminar mit gemeinsamer Texterarbeitung und Textinterpretation sowie Diskussion.

**Teilnahmevoraussetzungen:** Modul „Einführung in die Systematische Theologie“.

**Prüfungsformen:** Thesenpapier von maximal 12 Seiten.

**Studienleistung:** Pflichtlektüre, Sitzungsleitung, Statements, Diskussionsbeiträge.

**Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points:** Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Studienleistungen und erfolgreiche Modulprüfung.

**Stellenwert der Note für die Endnote:** 8/90.

**Art:** Pflichtmodul.

**Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende:** Prof. Dr. Markus Iff.



SONSTIGE INFORMATIONEN

---

**Literatur (in Auswahl):**

- Becker, Jürgen, Jesus von Nazareth. Berlin/New York 1996.
- Barth, Hans-Martin, Dogmatik. Evangelischer Glaube im Kontext der Weltreligionen, 3. Aufl. Gütersloh 2008.
- Böttigheimer, Christoph/Dziewas, Ralf/Hailer, Martin (Hg.), Was dürfen wir hoffen? Eschatologie in ökumenischer Verantwortung, ÖR.B 94, Leipzig 2014.
- Danz, Christian, Grundprobleme der Christologie, UTB 3911, Tübingen 2013.
- Dalferth, Ingolf U., Der auferweckte Gekreuzigte. Zur Grammatik der Christologie, Tübingen 1994.
- Ebeling, Gerhard, Dogmatik des christlichen Glaubens II, Tübingen 1979.
- Feldmeier, Reinhard/Spieckermann, Hermann, Der Gott der Lebendigen. Eine biblische Gotteslehre (Topoi Biblischer Theologie/Topics of Biblical Theology 1), Tübingen 2011.
- Grillmeier, Alois, Jesus der Christus im Glauben der Kirche, hg. v. Th. Hainthaler, 2 Bde. in 5 Teilbänden, Freiburg/Basel/Wien 2004.
- Gräß-Schmidt, Elisabeth/Preul, Reiner (Hg.), Christologie (MJTh 13), Leipzig 2011.
- Härle, Wilfried, Dogmatik, 5. durchgesehene, überarbeitete und bibliographisch ergänzte Auflage, Berlin/Boston 2018.
- Haudel, Matthias, Gotteslehre. Die Bedeutung der Trinitätslehre für Theologie, Kirche und Welt, UTB 4292, 2. veränderte und ergänzte Auflage, Göttingen 2018.
- Hjelde, Sigurd, Das Eschaton und die Eschata. Eine Studie über Sprachgebrauch und Sprachverwirrung in protestantischer Theologie von der Orthodoxie bis zur Gegenwart, BEvTh 102, München 1987.
- Körtner, Ulrich H. J., Dogmatik. Lehrwerk Evangelische Theologie (LETh) Bd. 5, Leipzig 2018.
- Janowski, Christine, Allerlösung. Annäherungen an eine entdualisierte Eschatologie, 2. Bde. (NBSTh 23/1 u. 2), Neukirchen-Vluyn 2000.
- Joest, Wilfried/Lüpke, Johannes von, Dogmatik 1: Die Wirklichkeit Gottes, 5. völlig neu überarbeitete Auflage, Göttingen 2010; 2: Der Weg Gottes mit dem Menschen, 5. völlig neu überarbeitete Auflage, Göttingen 2012.
- Jüngel, Eberhard, Gott als Geheimnis der Welt. Zur Begründung der Theologie des Gekreuzigten im Streit zwischen Theismus und Atheismus, 8. Auflage, Tübingen 2010.
- Jüngel, Eberhard, Tod, Stuttgart 1971.
- Käfer, Anne/Frey, Jörg/Herzer, Jens, Die Rede von Jesus Christus als Glaubensaussage, Tübingen 2018.
- Käfer, Anne/Frey, Jörg/Herzer, Jens, Die Rede von Gott Vater und Gott Heiligem Geist als Glaubensaussage, Tübingen 2020.
- Krötke, Wolf, Gottes Klarheiten. Eine Neuinterpretation der Lehre von Gottes „Eigenschaften“, Tübingen 2001.
- Kühn, Ulrich, Christologie, UTB 2393, Göttingen 2003.
- Lauster, Jörg/Oberdorfer, Bernd, Der Gott der Vernunft. Protestantismus und vernünftiger Gottesgedanke (*Religion in Philosophy and Theology* 41), Tübingen 2009.
- Moltmann, Jürgen, Theologie der Hoffnung. Untersuchungen zur Begründung und zu den Konsequenzen einer christlichen Eschatologie, 10. Aufl. München 1977.
- Moltmann, Jürgen, Das Kommen Gottes. Christliche Eschatologie, Gütersloh 1995.
- Mühling, Markus, Grundinformation Eschatologie (UTB 2918), Göttingen 2007.
- Mühling, Markus, Post-Systematische Theologie I. Denkwege – eine philosophische Theologie, Leiden u.a. 2020.
- Pannenberg, Wolfhart, Systematische Theologie Bd. 1, Göttingen 1988; Systematische Theologie Bd. 3, Göttingen 1993.
- Schwöbel, Christoph, Gott im Gespräch. Studien zur theologischen Gegenwartsdeutung, Tübingen 2011.
- Tillich, Paul, Systematische Theologie III, Berlin/New York 1987.
- Thomas, Günter, Neue Schöpfung. Systematisch-theologische Untersuchungen zur Hoffnung auf das »Leben in der zukünftigen Welt«, Neukirchen-Vluyn 2009.
- Welker, Michael, Gottes Offenbarung. Christologie, Neukirchen-Vluyn 2012.
- Wenz, Gunther, Christus. Jesus und die Anfänge der Christologie (Studium Systematischer Theologie Bd. 5), Göttingen 2011.
- Wenz, Gunther, Vollendung (Studium Systematischer Theologie Bd. 10), Göttingen 2015.

- Weitere Lektüre wird in jeder Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

## EVANGELISCHE SOZIALETHIK

Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	geplante Gruppengröße
300 Std.	4 CP (Pflicht) 6 CP (Wahl)	1. oder 3. Semester	alle 2 Jahre	1 Semester	15 Studierende
Lehrveranstaltungen				Kontaktzeit	Selbststudium
Vorlesung: Bioethik und Medizinische Ethik (Pflicht)				2 SWS / 30 Std.	60 Std.
Vorlesung: Politische Ethik (Wahl)				2 SWS / 30 Std.	60 Std.
Vorlesung: Wirtschaftsethik (Wahl)				2 SWS / 30 Std.	60 Std.
Prüfungsleistung: Klausur					30 Std.

### LERNERGEBNISSE/KOMPETENZEN

**Die Studierenden**

- kennen spezifische Themenstellungen und Problemfelder der Bio- und Medizinethik, medizinethische Prinzipien und philosophische Rahmentheorien.
- kennen die ethisch-theologischen Problemstellungen der Fortpflanzungs- bzw. Reproduktionsmedizin sowie der Sterbehilfe und können diese in den medizinischen, sozialen und politischen Kontext einordnen.
- kennen die naturrechtliche Tradition und Argumentation im Blick auf Fragen der Reproduktionsmedizin sowie zur kulturübergreifenden Begründung für die Achtung von Menschenwürde und Menschenrechten.
- sind vertraut mit einer rechtfertigungstheologisch begründeten Verantwortungsethik und in der Lage, diese auf aktuelle Diskurse zur Reproduktionsmedizin, zu Menschenrechts- und Gerechtigkeitsfragen zu beziehen.
- kennen die Kerninhalte sowie die Begründungsoffenheit der Menschenrechte und verstehen Modelle der Zuordnung von Menschenrechten und christlichem Glauben.
- sind in der Lage, theologische Interpretationen von Menschenwürde und Selbstbestimmung auf gegenwärtige Diskurse um universale Menschenrechte und soziale Gerechtigkeit zu beziehen.

### INHALTE

Zur Signatur der ethischen Diskussionslage gehört ein Pluralismus von Moral und Ethik, der nicht nur die ethisch-theologische, sondern auch die politische, ökonomische und juristische Konsenssuche – z.B. auf dem Gebiet der Bio- und Medizinethik, der Wirtschaftsethik, in Gerechtigkeits-, Natur- und Menschenrechtsfragen – besonders herausfordert. Entwicklungen auf dem Feld der Reproduktionsmedizin, In-vitro-Fertilisation und Präimplantationsdiagnostik führen zu einer Reihe ethischer Problemstellungen, beispielsweise zur Frage nach dem moralischen Status des menschlichen Embryos. Wodurch wird menschliches Leben zum Leben eines Menschen, dem wir ein Selbst zuerkennen können? Gibt es Rechte, die mit uns geboren sind? Inwiefern kann Selbstbestimmung als Prinzip ethischer Urteilsbildung und Gerechtigkeitskriterium verstanden werden? Hinsichtlich einer kulturübergreifenden Begründung für die Forderung nach rechtlicher Verankerung und Achtung von Menschenwürde und Menschenrechten erhalten diese Fragen aktuelle politische Brisanz und gesellschaftliche Relevanz. Das Modul will auf der Grundlage einer evangelischen Sozialethik als Verantwortungsethik, im Gespräch mit der zeitgenössischen Philosophie und im Blick auf ökonomische Fragen ethische und theologische Positionen darstellen und reflektieren.

Bio- und Medizinethik

- Gegenstand, Prinzipien und Handlungsfelder der Bio- und Medizinethik.
- Ethische Fragen zur Reproduktionsmedizin und zur Sterbehilfe sowie deren Einordnung in medizinische, soziale, politische und theologische Kontexte.
- Digitalisierung in der Medizin als Herausforderung philosophischer und theologischer Ethik.

## MODULE MASTERSTUDIENGANG

- Traditionen und Diskurs um die Naturrechtsdebatte und die Frage nach den Instanzen und normgebenden Quellen ethischer Urteilsbildung.
- Medizinethik als Verantwortungsethik: rechtfertigungstheologische Begründung im Gespräch mit philosophischen Konzeptionen.
- Selbstbestimmung in gegenwärtigen medizinischen Handlungsfeldern, in der Rechtsprechung und in der Perspektive theologischer Ethik.

### Politische Ethik

- Sozialethik als Verantwortungsethik. Der Verantwortungsbegriff in der ethischen Diskussion der Gegenwart und die Konzeption einer biblisch-theologisch begründeten Verantwortungsethik.
- Ursprung, philosophische Definitionen, gegenwärtige Konzeptionen und theologische Begründungen (schöpfungstheologisch, rechtfertigungstheologisch, christologisch, eschatologisch) der Menschenwürde als rechtlicher und ethischer Kategorie.
- Zur Verbindung der Diskurse zur Menschenwürde und zur Gottebenbildlichkeit und zur Frage nach der politischen Tragfähigkeit des Menschenwürdekonzepts und der Zulässigkeit religiöser (und metaphysischer) Menschenwürdebegründungen in einer pluralistischen Gesellschaft.
- Die naturrechtliche Tradition und gegenwärtige Begründung des Naturrechts im Gespräch mit der zeitgenössischen Philosophie und im ökumenischen Kontext und seine Bedeutung für die rechtliche Verankerung von Menschenwürde und Menschenrechten.
- Zur theologischen Begründung von Selbstbestimmung als ethischer Kategorie und als Gerechtigkeitskriterium zur Bewertung sozialstaatlicher Rahmenbedingungen.
- Menschenrechte im Dialog der Religionen.

### Wirtschaftsethik

Das Seminar befasst sich mit Grundlagen und Einzelfragen der Wirtschaftsethik und verbindet dabei ökonomische und theologische Perspektiven. Es beginnt mit einer Einführung in Grundbegriffe der Wirtschaft. Daran schließt sich eine Diskussion des Verhältnisses von Wirtschaft und Theologie an. Dabei werden insbesondere ethische Aspekte der Marktwirtschaft betrachtet. Schließlich werden ausgewählte aktuelle Fragen der Wirtschaftsethik (wie Klimawandel, nachhaltiges Wirtschaften, Migration, internationaler Handel und Schuldenerlass) reflektiert.

Themen (in Auswahl):

- Grundbegriffe der Wirtschaftsethik.
- Ethische Aspekte der Marktwirtschaft.
- Christliche Ethik der Arbeit.
- Ökonomische Ungleichheit und Einkommensbesteuerung.
- Ökonomie und Ethik der Klimaerwärmung.
- Ökonomie und Ethik der Migration.
- Ökonomie und Ethik von Schuldenerlassen.
- Ökonomie und Ethik nachhaltigen Wirtschaftens.

## DURCHFÜHRUNG

---

**Lehrformen:** Vorlesung mit Diskussionen, Arbeit mit Quellentexten, Analyse und Diskussion ethischer Grundlagentexte sowie aktueller philosophischer und theologischer Stellungnahmen/Orientierungshilfen zu ethischen Fragen in Gesellschaft und Kirche.

**Teilnahmevoraussetzungen:** Modul „Einführung in die Systematische Theologie“.

**Prüfungsformen:** Klausur.

**Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points:** Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreiche Modulprüfung.

**Studienleistungen:** Statements, Diskussionsbeiträge.

**Stellenwert der Note für die Endnote:** 9/90.

**Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende:** Prof. Dr. Markus Iff; Prof. Dr. Jürgen von Hagen (Lehrbeauftragter).



SONSTIGE INFORMATIONEN

---

**Literatur (in Auswahl):**

- Anselm, Rainer/Körtner, Ulrich H.J. (Hg.), Streitfall Biomedizin. Urteilsfindung in christlicher Verantwortung, mit einer Einführung v. Trutz Rendtorff, Göttingen 2003.
- Bielefeldt, Heiner, Philosophie der Menschenrechte. Grundlagen eines weltweiten Freiheitsethos, WBG-Bibliothek, Darmstadt 1998.
- Bilaterale Arbeitsgruppe der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands und der Deutschen Bischofskonferenz (Hg.), Gott und die Würde des Menschen, Leipzig/Paderborn 2017.
- Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa (Hg.), „Bevor ich Dich im Mutterleib gebildet habe ...“. Eine Orientierungshilfe zu ethischen Fragen der Reproduktionsmedizin des Rates der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa (GEKE), Wien 2017.
- Brunn, Frank-Martin/Dietz, Alexander (Hg.), Selbstbestimmung in der Perspektive theologischer Ethik, MThSt 112, Leipzig 2014.
- Kirchenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) (Hg.), Im Geist der Liebe mit dem Leben umgehen. Argumentationshilfe für aktuelle medizin- und bioethische Fragen, EKD-Texte 71, Hannover 2002.
- Kirchenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) (Hg.), Wenn Menschen sterben wollen. Eine Orientierungshilfe zum Problem der ärztlichen Beihilfe zur Selbsttötung, EKD-Texte 97, Hannover 2008.
- Fischer, Johannes, Medizin- und bioethische Perspektiven, Zürich 2002.
- Gerhardt, Volker, Selbstbestimmung. Das Prinzip der Individualität, Reclams Universal-Bibliothek 9761, 2., durchgesehene und ergänzte Auflage, Stuttgart 2018.
- Gerhardt, Volker, Die angeborene Würde des Menschen. Aufsätze zur Bioethik, Berlin 2004.
- Härle, Wilfried, Ethik, 2. überarbeitete und aktualisierte Aufl., Berlin/Boston 2018.
- Härle, Wilfried/Vogel, Bernhard (Hg.), „Vom Rechte, das mit uns geboren ist“. Aktuelle Probleme des Naturrechts, Freiburg u.a. 2007.
- Herms, Eilert, Gesellschaft gestalten. Beiträge zur evangelischen Sozialethik, Tübingen 1991.
- Höffe, Otfried, Gerechtigkeit. Eine philosophische Einführung, C.H. Beck Wissen 2168, 5., durchgesehene Auflage, München 2015.
- Joas, Hans, Die Sakralität der Person. Eine Genealogie der Menschenrechte (suhrkamp taschenbuch wissenschaft 2070), 2. Aufl. Frankfurt a. M. 2019.
- Körtner, Ulrich H. J., Evangelische Sozialethik, 3. Auflage, Göttingen 2012.
- Kreß, Hartmut, Medizinische Ethik. Kulturelle Grundlagen und ethische Wertkonflikte heutiger Medizin, Stuttgart 2003.
- Leonhardt, Rochus, Ethik. Lehrwerk Evangelische Theologie (LETh) Bd. 6, Leipzig 2019.
- Härle, Wilfried/Preul, Reiner (Hg.), Ethik und Recht, Marburger Jahrbuch Theologie 14 = MThSt 71, Marburg 2002.
- Ritschl, Dietrich, Zur Theorie und Ethik der Medizin. Philosophische und theologische Anmerkungen, Neukirchen-Vluyn 2004.
- Reuter, Hans-Richard (Hg.), Ethik der Menschenrechte, Zum Streit um die Universalität einer Idee 1 = Religion und Aufklärung 5, Tübingen 1999.
- Sautter, Hermann, Verantwortlich Wirtschaften, Ethik und Ökonomie 20, Marburg 2017.
- Segbers, Franz, Die Hausordnung der Tora, Theologie in Geschichte und Gesellschaft 7, 3., durchgesehene Auflage, Darmstadt 1999.
- Segbers, Franz, Ökonomie, die dem Leben dient. Die Menschenrechte als Grundlage einer christlichen Wirtschaftsethik, Kevelaer 2015.
- Schockenhoff, Eberhard, Ethik des Lebens. Grundlagen und neue Herausforderungen, 2. aktualisierte Aufl., Freiburg 2013.

- Weitere Pflichtlektüre wird in jeder Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

## PROFESSIONSTHEORIEN UND HANDLUNGSFELDER DES PASTORENBERUFS

Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	geplante Gruppengröße
180 Std.	7 CP	3.- 4. Semester	jährlich	2 Semester	15 Studierende
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
Vorlesung: Praxisfelder der Seelsorge				3 SWS / 45 Std.	15 Std.
Seminar: Gemeinde leiten				2 SWS / 30 Std.	60 Std.
Vorlesung: Praxis des pastoralen Dienstes				2 SWS / 30 Std.	
Prüfungsleistung: Essay					30 Std.

### LERNERGEBNISSE/KOMPETENZEN

Die Studierenden

- reflektieren berufliches Handeln in ethischer Perspektive.
- kennen rechtliche Bedingungen beruflicher Seelsorge.
- haben Grundkenntnisse zur Salutogenese und zu den Chancen beruflicher Supervision.
- sind in der Lage, individuelle Lebensprobleme und die Ressourcen des christlichen Glaubens aufeinander zu beziehen.
- kennen verschiedene praktisch-theologische Modelle der Kybernetik und können diese im Blick auf ihre theologische Begründung sowie ihre praktische Umsetzung beurteilen.
- kennen die verschiedenen Funktionen und Aufgaben der Gemeindeleitung und können die personale Ebene von Leitung beschreiben.
- sind in der Lage, ehrenamtliche Mitarbeiter einer Gemeinde zu gewinnen und diese praktisch zu trainieren.
- haben Grundkenntnisse zu verschiedenen Herausforderungen des pastoralen Dienstes, zur Burnout-Problematik im Pastorendienst und zu den Chancen beruflicher Supervision.

### INHALTE

Die Diversität der Aufgaben im Pastorenberuf hat zugenommen. In der Praxis wird daher gegenwärtig eine Fokussierung auf die Kernaufgaben des Berufs gefordert. Das Modul bietet Reflexion und Theoriebildung zu zwei Handlungsfeldern, die bei aller Vielfalt der Aufgaben weiterhin im Zentrum des Pastorenberufs stehen: Seelsorge und Leitung. Analysiert werden die diversen Räume und die sozialen und individuellen Bedingungen des beruflichen Handelns. Die professionstheoretische Perspektive ermöglicht die Wahrnehmung der Besonderheiten im Vergleich zu anderen Berufen und die Reflexion berufsethischer Standards.

Für die Seelsorge werden grundlegend Kompetenzmodelle, ethische Standards, rechtliche Bedingungen und pastoralpsychologische Reflexionen vorgestellt und diskutiert. Ausgewählte Praxisfelder wie Seelsorge für Beziehung und Partnerschaft und Seelsorge angesichts von Krankheit werden ebenso diskutiert wie grundlegende Aufgaben der Begleitung in ethischen Konfliktlagen oder des innovativen Gebrauchs der Bibel im Seelsorgegespräch.

#### Praxisfelder der Seelsorge

- Die Person des Seelsorgers: Kompetenzen, Schweigepflicht, Rechtsfragen, Supervision.
- Seelsorge im Zusammenhang von Partnerschaft und Ehe.
- Seelsorge und Ethik: Förderung der ethischen Urteilsfähigkeit des Gesprächspartners.
- Methodenfragen: die Bibel im Seelsorgegespräch.
- Seelsorge in Krankheitssituationen.

## MODULE MASTERSTUDIENGANG

- Seelsorge an Trauernden.

### Gemeinde leiten

- Leitung und Sozialform – Eine Gruppe / eine Organisation / eine Institution leiten
- Unterschiedliche Führungsansätze: Personalistische Führungstheorie, Charismatische Führung, Symbolische Führung, Systemische Führung
- Lern- und Entwicklungsfähigkeit von Leitung (Selbstleitung, Mitarbeiterförderung, Lernenden Organisation)
- Interventionsmöglichkeiten der Leitung auf unterschiedlichen Ebenen aus Perspektive der Organisationsentwicklung
  - Beziehung und Interaktion
  - Rollen, Ordnung, Struktur, Verwaltung
  - Prozesse, Projekte, Strategie
  - Reflexion und Ziele
  - Neuentwicklung
- Leitung und Emotionen
- Theologische Begründung von Leitung und Geistliche Leitung

### Pastoraltheologie: Praxis des pastoralen Dienstes

- Herausforderungen am Beginn des pastoralen Dienstes.
- Vorstellungsgespräch in der Gemeinde/Chancen und Risiken beim Berufseinstieg/Vorbeugende Hilfen gegen Überforderung und Burn-out.
- Zeitmanagement, Selbstorganisation und Arbeitstechniken für den pastoralen Dienst.
- Organisation und Leitung: Von den Praxiserfahrungen eines Managers profitieren.
- Intervention und Supervision.
- Den Bund Freier evangelischer Gemeinden kennenlernen: Der Bund Freier evangelischer Gemeinden und seine Strukturen, der Bund und seine Arbeitszweige / ein Besuch in der Geschäftsstelle.

## DURCHFÜHRUNG

---

**Lehrformen:** Vorlesung mit Übungen, Gespräch, Gruppenarbeit mit Präsentation und Rollenspiele.

**Teilnahmevoraussetzungen:** Module „Grundlagen der Pastoraltheologie und Seelsorge“ und „Pädagogische Handlungskompetenzen und Arbeitsfelder“.

**Prüfungsformen:** Essay.

**Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points:** Teilnahme an allen Pflichtlehrveranstaltungen und erfolgreiche Modulprüfung.

**Studienleistungen:** Diskussionsbeiträge, Kurzpräsentation, eine Sitzungsleitung.

**Stellenwert der Note für die Endnote:** 7/90.

**Art:** Pflichtmodul.

**Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende:** Prof. Dr. Michael Schroth.

## SONSTIGE INFORMATIONEN

---

### **Literatur (in Auswahl):**

Abromeit, Hans-Jürgen u.a. (Hg.), Spirituelles Gemeindemanagement: Chancen – Strategien – Beispiele, Göttingen 2001.

Böhlemann, Peter/Herbst, Michael, Geistlich leiten. Ein Handbuch, Göttingen 2011.

Breitenbach, Günter, Gemeinde leiten. Eine praktisch-theologische Kybernetik, Stuttgart 1994.

Bukowski, Peter, Die Bibel ins Gespräch bringen, Erwägungen zu einer Grundfrage der Seelsorge, Neukirchen 2009.

Engemann, Wilfried (Hg.), Handbuch der Seelsorge. Grundlagen und Profile, 3. Auflage, Leipzig 2016.

Herbst, Michael, beziehungsweise, Grundlagen und Praxisfelder evangelischer Seelsorge, 2. Auflage Neukirchen 2013.

## MODULE MASTERSTUDIENGANG

Klessmann; Michael, Seelsorge. Begleitung, Begegnung, Lebensdeutung im Horizont des christlichen Glaubens, 5. Auflage, Neukirchen 2015.

Klessmann, Michael, Pastoralpsychologische Perspektiven in der Seelsorge. Grenzgänge zwischen Theologie und Psychologie, Göttingen 2017.

Kunz, Ralph (Hg.), Seelsorge. Grundlagen-Handlungsfelder-Dimensionen, Göttingen 2016.

Ziemer, Jürgen, Seelsorgelehre. Eine Einführung für Studium und Praxis, 4. Auflage, Göttingen 2015.

- Weitere Pflichtlektüre wird in jeder Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

## PREDIGT UND GOTTESDIENST REFLEKTIEREN UND GESTALTEN

Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	geplante Gruppengröße
270 Std.	9 CP	1. und 3. Semester	jährlich	2 Semester	15 Studierende
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
Vorlesung: Liturgik				2 SWS / 30 Std.	30 Std.
Vorlesung: Kasualien				2 SWS / 30 Std.	30 Std.
Seminar: Predigen im Kirchenjahr				2 SWS / 30 Std.	60 Std.
Übung: Predigtanalyse				2 SWS / 30 Std.	- Std.
Prüfungsleistung: Predigt und Gottesdienstentwurf					30 Std.

### LERNERGEBNISSE/KOMPETENZEN

Die Studierenden

- verstehen Wesen und Eigenart des christlichen Gottesdienstes sowie die wesentlichen Elemente des Gottesdienstes (Abendmahl, Gebet, Gesang, Segen ...) und sind in der Lage, einen liturgisch reflektierten Gottesdienstentwurf zu gestalten.
- verstehen die Kasualien als besondere Gottesdienste an Lebens-Übergängen in ihren homiletischen, katechetischen, liturgischen, seelsorglichen und diakonischen Bezügen.
- verstehen die theologischen und praktischen Probleme, die mit den einzelnen Kasualien verbunden sind, und sind zu einem reflektierten praktisch-theologischen Handeln bei Kasualien in der Lage.
- können besondere hermeneutische Fragestellungen zur Predigt alttestamentlicher Texte anhand von Grundlagentexten und Predigten reflektieren und setzen dies in einer eigenen Predigt zu einem alttestamentlichen Text um.
- können eine Predigt unter hermeneutischen, homiletischen und theologischen Aspekten analysieren und diskutieren.

### INHALTE

In diesem Modul werden die Handlungsfelder Gottesdienst und Predigt vertiefend reflektiert und von den Studierenden in eigenen Übungen gestaltet. Die Vorlesung „Liturgik“ befasst sich mit gegenwärtigen Herausforderungen für den christlichen Gottesdienst, betrachtet den Gottesdienst unter anthropologischer Perspektive, gibt einen Einblick in das Gottesdienstverständnis und den Gottesdienstablauf unterschiedlicher christlicher Konfessionen, erarbeitet im Gespräch mit unterschiedlichen liturgischen Konzeptionen ein evangelisches Profil des Gottesdienstes und reflektiert wesentliche Elemente des Gottesdienstes in theologischer und handlungsorientierender Perspektive. Einen zweiten Schwerpunkt des Moduls bildet die hermeneutische Herausforderung einer Predigt alttestamentlicher Texte im Kontext eines christlichen Gottesdienstes. Unter der Perspektive christlicher Predigt über Texte des Alten Testaments werden verschiedene hermeneutische Modelle im christlichen Umgang mit dem Alten Testament (Verheißung – Erfüllung; christologische Auslegung; typologische Auslegung; Modell Strukturanalogie; Hermeneutik des kanonischen Diskurses) vorgestellt und konstruktiv-kritisch diskutiert. Den dritten Schwerpunkt des Moduls bilden die Kasualien als „Stationsgottesdienste“. In diesem Handlungsfeld werden die verschiedenen Dimensionen der Praktischen Theologie (homiletische, seelsorgliche, liturgische, diakonische, pastoraltheologische und katechetische Aspekte) integrativ aufeinander bezogen. Die Lehrveranstaltung legt einen Schwerpunkt auf das freikirchliche Profil der Kasualien, führt dabei aber ein intensives Gespräch mit der volkscirchlichen Kasualpraxis in Deutschland. Außerdem berücksichtigt die Vorlesung den säkularen Kontext der Späten Moderne und damit die „weltlichen“ Handlungen an den Lebensübergängen (Jugendweihe, säkulare Trauung, weltliche Bestattungsrituale). Aus diesem mehrfachen Bezugsrahmen ergeben sich die gegenwärtigen Herausforderungen für Kasualtheorie und Kasualpraxis in der Gegenwart.

## MODULE MASTERSTUDIENGANG

### Liturgik

- Gegenwärtige Herausforderungen für den christlichen Gottesdienst.
- Ursprung, Wesen und Eigenart des christlichen Gottesdienstes.
- Der evangelische Gottesdienst – ein theologisches Profil.
- Gottesdienst in ökumenischer Perspektive.
- Gegenwärtige praktisch-theologische Konzeptionen innerhalb der evangelischen Liturgik.
- Neuere, „alternative“ Gottesdienstformen.
- Reflexion über wesentliche Elemente des Gottesdienstes (Abendmahl, Gebet, Musik und Gesang, Segen ...).
- Eigene Übungen im Bereich der Gottesdienstgestaltung.

### Gottesdienste bei den Übergängen des Lebens – Kasualien

- Kasualtheorie in der evangelischen Praktischen Theologie.
- Praktisch-theologische Grundlegung der Kasualien.
- Grundlegende Bezüge der Kasualien: Kasualien und Religion, Kasualien und Ritual, Kasualien und Segen, Kasualien und Familie.
- Kindersegnung/Taufe.
- Gottesdienst zum Abschluss des Biblischen Unterrichts/Konfirmation.
- Trauung.
- Bestattung.

### Predigen im Kirchenjahr

- ...
- ...
- ...
- ...
- ...

### Predigtanalyse

- Fragestellung und Methoden der Predigtanalyse (unter anderem die „Heidelberger Methode“ und die Heidelberger Forschung zur Predigtrezeption).
- Analyse von im Gottesdienst gehaltenen Predigten der Studierenden, die über Video aufgezeichnet wurden und anschließend in der Lerngruppe nach rhetorischen, homiletischen und theologischen Aspekten analysiert und ausgewertet werden.

## DURCHFÜHRUNG

---

**Lehrformen:** Vorlesung mit Diskussion und Übungen; Predigtanalyse mit Feedback-Gespräch in einer begrenzten Lerngruppe.

**Teilnahmevoraussetzungen:** Modul „Einführung in die Praktische Theologie“.

**Prüfungsformen:** schriftliche Predigt und Gottesdienstentwurf.

**Studienleistungen:** In der Übung „Predigtanalyse“ ist eine auf Video aufgezeichnete Predigt vorzulegen, außerdem sind zwei Predignachweise abzugeben.

**Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points:** Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen und erfolgreiche Modulprüfung.

**Stellenwert der Note für die Endnote:** 9/90.

**Art:** Pflichtmodul.

**Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende:** Prof. Dr. Arndt Schnepfer.

## SONSTIGE INFORMATIONEN

---

**Literatur (in Auswahl):**

- Adam, Adolf/Haunerland, Winfried, Grundriss Liturgie, 10. Auflage, 2., korrigierte Auflage der Neuauflage 2012, Freiburg 2014.
- Albrecht, Christian, Kasualtheorie. Geschichte, Bedeutung und Gestaltung kirchlicher Amtshandlungen, PThGG 2, Tübingen 2006.
- Alston, Wallace M./Möller, Christian/Schwier, Helmut (Hg.), Die Predigt des Alten Testaments, atm 16, Münster 2003.
- Arnold, Jochen, Was geschieht im Gottesdienst? Zur theologischen Bedeutung des Gottesdienstes und seiner Formen, Göttingen 2010.
- Bieritz, Karl-Heinrich, Liturgik, Berlin 2004.
- Bieritz, Karl-Heinrich/Meyer-Blanck, Michael/Schmidt-Lauber, Hans-Christoph (Hg.), Handbuch der Liturgik, 3., vollständig neu bearbeitete und ergänzte Auflage, Göttingen 2003.
- Bohren, Rudolf/Jörns, Klaus-Peter (Hg.), Die Predigtanalyse als Weg zur Predigt, Tübingen 1989.
- Bubmann, Peter/Deeg, Alexander, Der Sonntagsgottesdienst. Ein Gang durch die Liturgie, Göttingen 2018.
- Crüsemann, Frank, Das Alte Testament als Wahrheitsraum des Neuen. Die neue Sicht der christlichen Bibel, Gütersloh 2011.
- Ebach, Jürgen, Das Alte Testament als Klangraum des evangelischen Gottesdienstes, Gütersloh 2016.
- Eckstein, Hans-Joachim/Heckel, Ulrich/Weyel, Birgit (Hg.), Kompendium Gottesdienst, UTB 3630, Tübingen 2011.
- Fechtner, Kristian, Kirche von Fall zu Fall. Kasualien wahrnehmen und gestalten, 2., überarbeitete Auflage, Gütersloh 2011.
- Friedrichs, Lutz (Hg.), Alternative Gottesdienste, gemeinsam gottesdienst gestalten 7, Hannover 2007.
- Friedrichs, Lutz, Kasualpraxis in der Spätmoderne. Studien zu einer praktischen Theologie der Übergänge, APTh 37, Leipzig 2008.
- Grethlein, Christian, Grundinformation Kasualien. Kommunikation des Evangeliums an den Übergängen des Lebens, UTB 2919, Göttingen 2007.
- Hartenstein, Friedhelm, Die bleibende Bedeutung des Alten Testaments. Studien zur Relevanz des ersten Kanonteiils für Theologie und Kirche, BThSt 165, Göttingen 2016.
- Haubeck, Wilfrid/Heinrichs, Wolfgang/Schröder, Michael (Hg.), Gottesdienst feiern. Impulse für die Gemeinde, Theologische Impulse 1, Witten 2000.
- Kirchenleitung der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands und im Auftrag des Rates von der Kirchenkanzlei der Evangelischen Kirche der Union (Hg.), Evangelisches Gottesdienstbuch, 4. Auflage, Berlin 2009.
- Klie, Thomas/Kumlehn, Martina/Kunz, Ralph/Schlag, Thomas (Hg.), Praktische Theologie der Bestattung, Praktische Theologie im Wissenschaftsdiskurs 17, Berlin 2015.
- Klie, Thomas/Fendler, Folkert/Gattwinkel, Hilmar (Hg.), On demand. Kasualkultur der Gegenwart, Kirche im Aufbruch Band 24, Leipzig 2017.
- Klie, Thomas/Kühn, Jakob, Bestattung als Dienstleistung. Ökonomie des Abschieds, Stuttgart 2019.
- Kunz, Ralph, Gottesdienst evangelisch reformiert. Liturgik und Liturgie in der Kirche Zwinglis, Zürich 2006.
- Kunz, Ralph, Der neue Gottesdienst. Ein Plädoyer für den liturgischen Wildwuchs, Zürich 2006.
- Meyer-Blanck, Michael, Gottesdienstlehre, Neue Theologische Grundrisse, Tübingen 2011.
- Meyer-Blanck, Michael, Agenda. Zur Theorie liturgischen Handelns, PThGG 13, Tübingen 2013.
- Meyer-Blanck, Michael, Das Gebet, Tübingen 2019.
- Mildenberger, Irene/Ratzmann, Wolfgang (Hg.), Jenseits der Agenda. Reflexion und Dokumentation alternativer Gottesdienste, Beiträge zu Liturgie und Spiritualität Band 10, Leipzig 2003.
- Nord, Ilona, Fest des Glaubens oder Folklore? Praktisch-theologische Erkundungen zur kirchlichen Trauung, Stuttgart 2017.
- Plüss, David, Gottesdienst als Textinszenierung. Perspektiven einer performativen Ästhetik des Gottesdienstes, Christentum und Kultur 7, Zürich 2007.
- Preuß, Horst Dietrich, Das Alte Testament in christlicher Predigt, Stuttgart 1984.
- Rohde, Michael/Geiser, Christiane, Erzähl mir mehr! Altes Testament predigen, Neukirchen-Vluyn 2010.
- Schwier, Helmut/Gall, Sieghard, Predigthören. Befunde und Ergebnisse der Heidelberger Umfrage zur Predigtrezeption, Heidelberger Studien zur Predigtforschung 1, Berlin 2008.
- Wagner-Rau, Ulrike, Segensraum. Kasualpraxis in der modernen Gesellschaft, 2. Auflage, Stuttgart 2008.
- Wagner-Rau/Handke, Emilia (Hg.), Provozierte Kasualpraxis. Rituale in Bewegung, Praktische Theologie heute Band 166, Stuttgart 2019.
- Winkler, Eberhard, Tore zum Leben. Taufe – Konfirmation – Trauung – Bestattung, Neukirchen-Vluyn 1995.
- Weitere Pflichtlektüre wird in jeder Lehrveranstaltung bekanntgegeben.



**THEMEN DER PRAKTISCHEN THEOLOGIE (WAHLMODUL)**

Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	geplante Gruppengröße
390 Std.	13 CP (Wahl)	1., 3. und 4. Semester	Jährlich	3 Semester	15 Studierende
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
Seminar: Evangelistisch predigen (Wahl)				2 SWS / 30 Std.	60 Std.
Oberseminar: Glaube in freikirchlicher Perspektive (Wahl)				Block / 30 Std.	90 Std.
Seminar: Soziologische Theorien und ihre Bedeutung für den Gemeindebau (Wahl)				2 SWS / 30 Std.	60 Std.
Vorlesung: Kirchentheorie (Wahl)				2 SWS / 30 Std.	30 Std.
Prüfungsleistung: Essay					30 Std.

**LERNERGEBNISSE/KOMPETENZEN**

Die Studierenden

- nehmen den gesellschaftlichen Kontext Freier evangelischer Gemeinden sowie die entsprechenden soziologischen Theorien wahr, lernen diesen auf die Gemeindepraxis zu beziehen und sind in der Lage die eigene Lebensführung bzw. Biographie sowie die anderer Studierender in Wechselwirkung mit gesellschaftlichen Dynamiken zu reflektieren.
- sind in der Lage Grundfragen der Kirchentheorie zu identifizieren, verstehen und entwickeln Interesse an Freien evangelischen Gemeinden als besondere Sozialform des Glaubens mit spezifischen Chancen und Herausforderungen und können diese in Beziehung zu anderen Sozialformen des Glaubens setzen
- nehmen ihre eigene biographische Gemeindebindung auf dem Hintergrund kirchlicher Bindungsmuster wahr.
- lernen, wie sie durch praktisch-theologische Reflexion ihre Handlungsspielräume erweitern und werden befähigt, plurale gemeindliche und pastorale Praxissituationen und -konstellationen auf Grundzüge zurückzuführen und Chancen und Risiken bestimmter Handlungsoptionen einzuschätzen.
- gewinnen einen Überblick über aktuelle Fragen pastoraltheologischer, kirchentheoretischer sowie poimenischer Forschung, unterscheiden verschiedene Forschungsdesigns praktisch-theologischer Arbeiten und werden motiviert, diese Fragen auf das spezifische Handlungsfeld in Freien evangelischen Gemeinden zuzuspitzen und entsprechende Einsichten anzuwenden.
- reflektieren die Chancen und Grenzen akademischer Theoriebildung und entwickeln Ziele und Kriterien für ihr wissenschaftlich-praktisch-theologisches Verstehen und Arbeiten.

**INHALTE**

Seminar: Evangelistisch predigen

- ...
- ...
- ...

Aktuelle Forschungsarbeiten: Glaube in freikirchlicher Perspektive

- Der Glaubensbegriff in praktischer- und systematisch-theologischer Perspektive, dabei v.a. Verständnis des Glaubens als mehrdimensionales Phänomen.
- Verhältnisbestimmung von Glaubens- und Religionsbegriff in Praktischer und Systematischer Theologie.
- Fragmente historischer Wurzeln eines freikirchlichen Glaubensbegriffs.
- Empirische Befunde und anschließende Anfragen zum Glaubensbegriff im freikirchlichen Kontext.



## MODULE MASTERSTUDIENGANG

- Interpretamente des Glaubens.
- Glauben und Sozialität aus praktische- und systematisch-theologischer Perspektive.
- Synthese zu freikirchlichen Perspektiven auf den Glauben.

### Seminar Soziologische Theorien und ihre Bedeutung für den Gemeindebau

- Zeitgenössische soziologische Beiträge (Bauer, Reckwitz, Nassehi, Rosa, Hark/Villa) zur Gesellschaftsdeutung im europäischen Kontext werden gelesen und diskutiert.
- Implizite und explizite Voraussetzungen dieser Theorien, etwa zur Religion, werden reflektiert.
- Die soziologischen Beiträge werden auf ihre Relevanz für eine kontextuelle europäische Theologie sowie für Theorie und Praxis der Gemeindeentwicklung und der Gemeindegründung in diesem Kontext hin befragt.

### Vorlesung Kirchentheorie

- Begriffsklärung, Grundfragen, Methoden und aktuelle Konzepte der Kirchentheorie, Verortung der Kirchentheorie in der Praktischen Theologie, praktisch-theologischer Kirchenbegriff
- Historische Sozialformen des Glaubens im Kontext Freier evangelischer Gemeinden auf Grundlage der Hybrid-Theorie (Hauschildt)
- Gegenwärtige Mitglieder-, Organisations- und Rechtsstruktur Freier evangelischer Gemeinden und zwischenkirchliche Knotenpunkte (Kirchenkunde)
- Kirchentheorie und Systematische-Theologie, der Glaubensbegriff als kirchentheoretischer Vermittlungsbegriff
- Freie evangelische Gemeinden als Freikirche, Merkmale des Phänomens Freikirche, Verhältnis von Freikirche und Religion in der Spätmoderne (vertikale, horizontale und Binnendifferenzierung und die entsprechenden Religionssoziologischen Prozesskonzepte)
- Dimensionen der Gemeindegliedschaft und ihre kirchentheoretische Reflexion anhand der FeG-Mitgliederbefragung von 2019.

## DURCHFÜHRUNG

---

**Lehrformen:** Vorlesung mit Übungen, Kurzreferate mit Diskussion, Seminarsitzungen mit Vortrag und Diskussion, Gespräch, Gruppenarbeit mit Präsentation.

**Teilnahmevoraussetzungen:** Module „Einführung in die Praktische Theologie“, „Grundlagen der Seelsorge“ und Vorlesung „Pastoraltheologie“.

**Prüfungsformen:** Essay.

**Studienleistungen:** Diskussionsbeiträge, Erstellung eines Sitzungsprotokolls.

**Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points:** Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Studienleistungen und erfolgreiche Modulprüfung.

**Stellenwert der Note für die Endnote:** 13/90.

**Art:** Wahlmodul.

**Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende:** Prof. Dr. Arndt Schnepfer; Prof. Dr. Michael Schroth.

## SONSTIGE INFORMATIONEN

---

### **Literatur (in Auswahl):**

Bartholomä, Philipp: Freikirche mit Mission. Perspektiven für den freikirchlichen Gemeindeaufbau im nachchristlichen Kontext, Leipzig 2019.

Baur, Nina/Blasius, Jörg (Hgg.): Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung, Wiesbaden 2014.

Bedford-Strohm, Heinrich/Jung, Volker (Hgg.): Vernetzte Vielfalt. Kirche angesichts von Individualisierung und Säkularisierung. Die fünfte EKD-Erhebung über Kirchenmitgliedschaft, Gütersloh 2015.

Demandt, Johannes (Hg.): Freie evangelische Gemeinden - Die Kirchen der Gegenwart 4, Bensheimer Hefte 114, Göttingen 2012.

- Fuhse, Jan: Soziale Netzwerke. Konzepte und Forschungsmethoden, UTB Sozialwissenschaften 4563, Konstanz 2016.
- Grethlein, Christian: Kirchentheorie. Kommunikation des Evangeliums im Kontext, Berlin 2018.
- Hark, Sabine / Villa, Paula-Irene: Unterscheiden und herrschen. Ein Essay zu den ambivalenten Verflechtungen von Rassismus, Sexismus und Feminismus in der Gegenwart, Bielefeld 2017.
- Hauschildt, Eberhard/Pohl-Patalong, Uta: Kirche, Lehrbuch praktische Theologie 4, Gütersloh 2013.
- Heinrichs, Wolfgang E.: Freikirchen. Eine moderne Kirchenform. Entstehung und Entwicklung von fünf Freikirchen im Wuppertal, Giessen 1989.
- Herbst, Michael: Aufbruch im Umbruch. Beiträge zu aktuellen Fragen der Kirchentheorie, Beiträge zu Evangelisation und Gemeindeentwicklung Band 24, Göttingen 2018.
- Hermelink, Jan: Glauben. Die Perspektive der Praktischen Theologie auf die gegenwärtige christliche Religion, in: Glaube, hg. v. Horn, F.W., Themen der Theologie Band 13, Stuttgart 2018, 163–195.
- Ders.: Kirchliche Organisation und das Jenseits des Glaubens. Eine praktisch-theologische Theorie der evangelischen Kirche, Gütersloh 2011.
- Horn, Friedrich W.: Glaube, Hoffnung, Liebe. Überlegungen zum Standort des Glaubens bei Paulus, in: Perspektiven des Glaubens, hg. v. Gemeinhardt, P./Lasogga, M., Leipzig 2018, 19–37.
- Iff, Markus: Gabe Gottes und Antwort des Menschen. Glaube aus freikirchlicher Sicht, in: Perspektiven des Glaubens, hg. v. Gemeinhardt, P./Lasogga, M., Leipzig 2018, 85–98.
- Ders.: „Wir sind Kinder der Reformation“. Wie evangelisch sind Freie evangelische Gemeinden?, in: Evangelisch heißen - evangelisch sein, hg. v. Haubeck, W., Witten 2015, 130–165.
- Kirchenamt der EKD (Hg.): Engagement und Indifferenz. Kirchenmitgliedschaft als soziale Praxis. Fünfte EKD-Erhebung über Kirchenmitgliedschaft, Hannover 2014.
- Kunz, Ralph/Schlag, Thomas (Hgg.): Handbuch für Kirchen- und Gemeindeentwicklung, Neukirchen-Vluyn 2014.
- Nassehi, Armin: Muster. Theorie der digitalen Gesellschaft, München 2021.
- Niethammer, Hans-Martin: Kirchenmitgliedschaft in der Freikirche. Kirchensoziologische Studie aufgrund einer empirischen Befragung unter Methodisten, Kirche und Konfession 37, Göttingen 1995.
- Pollack, Detlef: Religion und gesellschaftliche Differenzierung, Studien zum religiösen Wandel in Europa und den USA III, Tübingen 2016.
- Pollack, Detlef/Rosta, Gergely: Religion in der Moderne. Ein internationaler Vergleich, Schriftenreihe „Religion und Moderne“ Band 1, Frankfurt 2015.
- Preul, Reiner: Kirchentheorie. Wesen, Gestalt und Funktionen der evangelischen Kirche, Berlin 1997.
- Reckwitz, Andreas: Das Ende der Illusionen. Politik, Ökonomie und Kultur in der Spätmoderne, Berlin 2020.
- Richter, Cornelia: Glaube - Lebenshaltung zwischen Erkennen, Anerkennen und Vertrauen. Perspektiven des Glaubens zwischen Reformation und Gegenwart, in: Perspektiven des Glaubens, hg. v. Gemeinhardt, P./Lasogga, M., Leipzig 2018, 69–84.
- Roleder, Felix: Die relationale Gestalt von Kirche. Der Beitrag der Netzwerkforschung zur Kirchentheorie, Praktische Theologie heute 169, Stuttgart 2020.
- Rosa, Hartmut: Resonanz. Eine Soziologie der Weltbeziehung, Berlin 2016.
- Rosa, Hartmut, Unverfügbarkeit, Wien 2020.
- Schulz, Claudia: Empirische Forschung als Praktische Theologie. Theoretische Grundlagen und sachgerechte Anwendung, APTLH 76, Göttingen 2013.
- Weyel, Birgit/Bubmann, Peter (Hgg.): Kirchentheorie. Praktisch-theologische Perspektiven auf die Kirche, VWGTh 41, Leipzig 2014.
- Wiesinger, Christoph: Authentizität. Eine phänomenologische Annäherung an eine praktisch-theologische Herausforderung, PThGG 31, Tübingen 2019.

- Weitere Pflichtlektüre wird in jeder Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

## GEMEINDEAUFBAU UND MISSION IM KONTEXT

Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	geplante Gruppengröße
240 Std.	8 CP (Pflicht)	1. oder 3. Semester	alle 2 Jahre, Praktikum: jährlich	1 Semester	30 Studierende
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
Vorlesung: Zeitgenössische Theologie der Mission				2 SWS / 30 Std.	30 Std.
Seminar: Theorie und Praxis des Gemeindeaufbaus				2 SWS / 30 Std.	30 Std.
Missionarisches Praktikum				90 Std.	
Prüfungsleistung: Referat					30 Std.

### LERNERGEBNISSE/KOMPETENZEN

Die Studierenden

- kennen Tendenzen und Richtungen in der missionstheologischen Diskussion der Gegenwart und sind in der Lage, missionstheologische Entwürfe mit Bezug auf ihren Kontext kritisch zu würdigen.
- kennen die Entwicklung lokaler Theologien in der Zwei-Drittel-Welt.
- kennen und reflektieren Theorien des Gemeindeaufbaus.
- können Möglichkeiten und Herausforderungen kontextuellen Gemeindebaus in der Praxis mit Bezug auf erworbene Theorien und missionstheologischen Grundlagen reflektieren.
- können angemessene Handlungsoptionen des Gemeindebaus im Kontext entwickeln und umsetzen.
- sind für die Herausforderungen eines missionarischen und gesellschaftsrelevanten Gemeindebaus und einer ganzheitlichen Evangelisation sensibilisiert und haben kreative Zugänge in Evangelisation und Mission kennengelernt und kritisch reflektiert.
- sind befähigt, theoretisch erworbene Kenntnisse aus den Veranstaltungen des Fachs Missionswissenschaft und Interkulturelle Theologie in der Praxis umzusetzen (Missionarisches Praktikum).

### INHALTE

#### Zeitgenössische Theologien der Mission

- Die Lehrveranstaltung bietet einen Überblick über das globale missionstheologische Denken der Gegenwart.
- Das besondere Interesse gilt den missionstheologischen Entwürfen aus der Zwei-Drittel-Welt.
- Zeitgenössische missionstheologische Diskurse zu den Themen Macht, Körper, Geschlecht, Entwicklung, Ökologie, Religion sowie Alterität und Alienität werden dabei aufgegriffen.

#### Theorie und Praxis des Gemeindeaufbaus

- Historische und zeitgenössische Entwürfe zu Theorie und Praxis des Gemeindeaufbaus werden vorgestellt und diskutiert.
- Chancen und Bedingungen des Gemeindeaufbaus werden unter Berücksichtigung der Kontexte in Deutschland reflektiert.

#### Evangelistik

- Die Lehrveranstaltung bietet eine Grundlegung, Reflexion und Forschung zur Theologie und Praxis der Evangelisation im Kontext von Ortsgemeinden als pastoralen Handlungsfeldern.
- Die Theorie der Evangelisation integriert und korreliert dimensionale und intentionale Kommunikation des Evangeliums.

## MODULE MASTERSTUDIENGANG

- Praxismodelle gemeindenaher Formen evangelistischer Verkündigung und Kommunikation des Evangeliums in sozialen Räumen werden vorgestellt und reflektiert.

### Missionarisches Praktikum

- Die Studierenden lernen die missionarische Arbeit einer Ortsgemeinde und ihren sozialen Raum im Bund Freier evangelischer Gemeinden kennen.
- Praxisrelevante Studieninhalte aus dem Fach Missionswissenschaft und Interkulturelle Theologie werden in Handlungsfeldern in Lerngruppen erprobt und reflektiert.
- Die Erfahrungen werden Praktikumsbegleitend wissenschaftlich reflektiert und ausgewertet.

## DURCHFÜHRUNG

---

**Lehrformen:** Vorlesung mit Gruppengespräch, Referate mit anschließender Diskussion, Praktikum mit wissenschaftlicher Begleitung und Reflexion.

**Teilnahmevoraussetzungen:** Modul „Einführung in die Missionswissenschaft“.

**Prüfungsformen:** Referat mit schriftlichem Paper.

**Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points:** Teilnahme an der Pflichtlehrveranstaltung und erfolgreiche Modulprüfung.

**Stellenwert der Note für die Endnote:** 8/90.

**Art:** Pflichtmodul.

**Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende:** Dr. Matthias Ehmann (Lehrbeauftragter).

## SONSTIGE INFORMATIONEN

---

### **Literatur in Auswahl:**

- Clausen, Matthias, Evangelisation, Erkenntnis und Sprache. Überzeugend predigen unter nachmodernen Bedingungen, Beiträge zu Evangelisation und Gemeindeentwicklung 13, Göttingen 2010.
- Kunz, Ralph, Gemeindeaufbau konkret. Arbeitsfelder einer lebendigen Kirche, Zürich 2001.
- Lienemann-Perrin, Christine, Mission und interreligiöser Dialog, Bensheimer Hefte 94, Göttingen 1999.
- McGavran, Donald A., Gemeindegrowth verstehen. Eine grundlegende Einführung in die Theologie des Gemeindeaufbaus, Lörrach 1990.
- Möller, Christian, Lehre vom Gemeindeaufbau, Bd. 1: Konzepte – Programme – Wege; Bd. 2: Durchblicke – Einblicke – Ausblicke, 3. Auflage, Göttingen 1991.
- Faix, Tobias/Reimer, Johannes (Hg.), Die Welt verstehen. Kontextanalyse als Sehhilfe für die Gemeinde, Transformationsstudien 3, Marburg 2013.
- Gruber, Judith, Theologie nach dem Cultural Turn. Interkulturalität als theologische Ressource, ReligionsKulturen 12, Stuttgart 2013.
- Herbst, Michael/ Ohlemacher, Jörg/ Zimmermann, Johannes (Hg.), Missionarischer Gemeindeaufbau in der Volkskirche, 4. Auflage, Neukirchen-Vllyn 2010.
- Klaiber, Walter, Ruf und Antwort. Biblische Grundlagen einer Theologie der Evangelisation, Neukirchen-Vllyn 1990.
- Reimer, Johannes, Multikultureller Gemeindebau. Versöhnung leben, Marburg 2011.
- Reimer, Johannes, Die Welt umarmen. Theologie des gesellschaftsrelevanten Gemeindebaus, Transformationsstudien 1, 2. Auflage, Marburg 2013.
- Reimer, Johannes, Leben-Rufen-Verändern. Theologie und Praxis gesellschaftstransformierender Evangelisation, Transformationsstudien 5, Marburg 2013.
- Wrogemann, Henning, Missionstheologien der Gegenwart. Globale Entwicklungen, kontextuelle Profile und ökumenische Herausforderungen, Lehrbuch Interkulturelle Theologie/Missionswissenschaft 2, Gütersloh 2013.
- Wrogemann, Henning, Theologie Interreligiöser Beziehungen. Religionstheologische Denkwege, kulturwissenschaftliche Anfragen und ein methodischer Neuanatz, Lehrbuch Interkulturelle Theologie/Missionswissenschaft 3, Gütersloh 2015.

- Weitere Pflichtlektüre wird in jeder Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

## INTERKULTURELLE THEOLOGIE (WAHLMODUL)

Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	geplante Gruppengröße
180 Std.	6 CP (Wahl)	1, 3. Semester	Jährlich	2 Semester	15 Studierende
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
Vorlesung: Theorie und Praxis der Gemeindegründung in Europa (Wahl)				2 SWS / 30 Std.	30 Std.
Seminar: Mission, Migration und Diaspora (Wahl)				2 SWS / 30 Std	60 Std.
Alternativ im Wechsel: Seminar: Soziologische Theorien und ihre Bedeutung für Gemeindeaufbau und -gründung im deutschsprachigen Kontext (Wahl)				2 SWS / 30 Std	60 Std.
Prüfungsleistung: Mündliche Prüfung					30 Std.

### LERNERGEBNISSE/KOMPETENZEN

Die Studierenden

- sind in der Lage, Gemeindegründung theologisch zu begründen.
- kennen unterschiedliche Modelle christlicher Gemeindegründung aus dem In- und Ausland und sind fähig, ein eigenes Gemeindegründungsmodell zu denken.
- können zeitgenössische Theorien von Migration, Diaspora und Transkulturalität kritisch würdigen.
- kennen grundlegende Positionen diasporaler Mission und können diese im ökumenischen Vergleich auf ihren missionstheologischen Gehalt hin befragen.
- können praktische Modelle der Verhältnisbestimmung von Mission und Migration auf die zu Grunde liegenden Vorannahmen hin befragen und in die Bewegungen des globalen Christentums einordnen.
- sind vertraut mit relevanten außereuropäischen Stimmen zur Mission in Europa.

### INHALTE

#### Theorie und Praxis der Gemeindegründung in Europa

- Die Lehrveranstaltung bietet einen Überblick über Theorie und Praxis der Gemeindegründung.
- Mehrere Modelle der Gemeindegründung werden in Bezug auf ihre ekklesiologische Grundlegung und gesellschaftliche Relevanz vorgestellt und kritisch diskutiert.
- Konzeptionen und Begründungen einer Theologie der Gemeindegründung werden analysiert und zueinander ins Verhältnis gesetzt.

#### Mission, Migration und Diaspora

- Die Lehrveranstaltung bietet auf Basis eines Forschungsprojekts eine Einführung in Theorie und Praxis diasporaler Mission.
- Ein grundlegendes Verständnis diasporaler Gemeinschaften und transkultureller Prozesse und ihrer missionstheologischen Deutung wird vermittelt.
- Die Verhältnisbestimmung von Mission und Migration in Ansätzen der römisch-katholischen Kirche, des Ökumenischen Rates der Kirchen und der Lausanner Bewegung werden kritisch reflektiert.

### Soziologische Theorien und ihre Bedeutung für Gemeindeaufbau und -gründung im dtSpr. Kontext

- Zeitgenössische soziologische Beiträge (Bauer, Reckwitz, Nassehi, Rosa, Hark/Villa) zur Gesellschaftsdeutung im europäischen Kontext werden gelesen und diskutiert.
- Implizite und explizite Voraussetzungen dieser Theorien, etwa zur Religion, werden reflektiert.
- Die soziologischen Beiträge werden auf ihre Relevanz für eine kontextuelle europäische Theologie sowie für Theorie und Praxis des Gemeindeaufbaus und der Gemeindegründung in diesem Kontext hin befragt.

## DURCHFÜHRUNG

---

**Lehrformen:** Vorlesung mit Gruppengespräch; Seminar mit Diskussion.

**Teilnahmevoraussetzungen:** Modul „Einführung in die Missionswissenschaft“.

**Prüfungsformen:** mündliche Prüfung.

**Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points:** Teilnahme an der Pflichtlehrveranstaltung und erfolgreiche Modulprüfung.

**Stellenwert der Note für die Endnote:** 6/90.

**Art:** Wahlmodul.

**Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende:** Dr. Matthias Ehmann (Lehrbeauftragter)

## SONSTIGE INFORMATIONEN

---

### **Literatur (in Auswahl):**

- Adogame, Afe/ Barreto, Raimundo/ da Rosa, Wanderley (Eds.), Migration and Public Discourse in World Christianity, Minneapolis 2019.
- Bauer, Thomas, Die Vereindeutigung der Welt. Über den Verlust an Mehrdeutigkeit und Vielfalt, 11. Auflage, Stuttgart 2020.
- Garrison, David, Church Planting Movements, Midlothian 2004.
- Hark, Sabine/ Villa, Paula-Irene, Unterscheiden und herrschen. Ein Essay zu den ambivalenten Verflechtungen von Rassismus, Sexismus und Feminismus in der Gegenwart, Bielefeld 2017.
- Herbst, Michael, Aufbruch im Umbruch. Beiträge zu aktuellen Fragen der Kirchentheorie, Beiträge zu Evangelisation und Gemeindeentwicklung 24, Göttingen 2017.
- Keller, Timothy, Center Church Deutsch. Kirche in der Stadt, 3. Auflage, Gießen 2018.
- Livingstone, Greg, Gemeindegründung in der islamischen Welt. Dynamik der Teamarbeit, Gießen 1998.
- Nagel, Alexander-Kenneth (Hg.), Diesseits der Parallelgesellschaft. Neuere Studien zu religiösen Migrantengemeinden in Deutschland, Bielefeld 2012.
- Nassehi, Armin, Muster: Theorie der digitalen Gesellschaft, 3. Auflage, München 2019.
- Paas, Stefan, Church Planting in the Secular West. Learning from the European Experience, Grand Rapids 2016.
- Reckwitz, Andreas, Das Ende der Illusionen. Politik, Ökonomie und Kultur in der Spätmoderne, edition suhrkamp 2735, 4. Auflage, Berlin 2020.
- Reimer, Johannes, Multikultureller Gemeindebau. Versöhnung leben, Marburg 2011.
- Rosa, Hartmut, Unverfügbarkeit, 7. Auflage, Wien 2020.
- Tira, Sadiri Joy/Yamamori, Tetsunao (Hg.), Scattered and Gathered. A Global Compendium of Diaspora Missiology, Regnum Studies in Mission, Oxford 2016.
- Wan, Enoch, Diaspora Missiology. Theory, Methodology, and Practice, 2. Auflage, Portland 2014.
- Weitere Pflichtlektüre wird in jeder Lehrveranstaltung bekanntgegeben.



**GEMEINDEPRAKTIKUM (SECHS MONATE)**

Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	geplante Gruppengröße
900 Std.	30 CP	2. Semester	jährlich	1 Semester	–
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
Sechsmonatiges Praktikum in einer Ortsgemeinde				– SWS / 870 Std.	29 CP
Wissenschaftliche Begleitung des Praktikums				Blockseminare: 30 Std.	1 CP

**LERNERGEBNISSE/KOMPETENZEN**

Das sechsmonatige Gemeindepraktikum zielt darauf, dass die Studierenden mit den vielfältigen Bereichen des pastoralen Dienstes und der Gemeindegemeinschaft vertraut werden. Dieses Gemeindepraktikum kann sowohl im Inland als auch im Ausland (in Kooperation mit der Allianz Mission e.V.) durchgeführt werden. Das Praktikum dient der Einübung, der Profilierung und Vertiefung der für die Ausübung des pastoralen Dienstes erforderlichen Kompetenzen. Es bietet der angehenden Pastorin / dem angehenden Pastor die Möglichkeit, die bisher erworbenen Wissensvorräte (exegetische und kirchenhistorische Kenntnisse, dogmatische Positionen und ethische Urteilsbildungen) sowie die Grundkenntnisse und -erfahrungen in der Praktischen Theologie (Homiletik, Katechetik, Seelsorge und Kybernetik) unter Anleitung zu kommunizieren, anzuwenden und sowohl mit der betreuenden Pastorin / dem betreuenden Pastor, als auch in der begleitenden Auswertung durch die Hochschule zu reflektieren.

Die Studierenden

- haben ihre theologischen und pastoralen Handlungskompetenzen erprobt und vertieft.
- haben weitere berufliche Fähigkeiten erprobt und gestärkt: personale und soziale Kompetenz, gabenorientierte Motivations- und Qualifikationskompetenz, missionarische Kompetenz, sowie qualifizierte Leitungskompetenz.
- kennen durch die Übernahme selbstständiger Aufgaben das Berufsfeld eines Pastors/einer Pastorin bzw. einer Missionarin/eines Missionars und die damit verbundenen normalen Dienstanforderungen.
- haben durch die Erfahrungen in der Praxis Einblick in ihre besonderen Begabungen und Zutrauen zu den eigenen Fähigkeiten.
- kennen Lernfelder, die im weiteren Studium zu bearbeiten sind.

**INHALTE**

- Gottesdienst und Liturgie: Der Praktikant/die Praktikantin lernt die in der Ortsgemeinde üblichen Gottesdienstformen kennen und arbeitet bei der Gestaltung von Gottesdiensten und Abendmahlsfeiern mit. Neben der eigenständigen Leitung von Gottesdiensten wird die Zusammenarbeit mit anderen am Gottesdienst Beteiligten geplant und erprobt.
- Predigt: Die Praktikantin/der Praktikant erhält Einblick in die Predigtvorbereitung des Gemeindepastors/der Gemeindepastorin. Die Vorbereitung der ersten Predigten wird vom Gemeindepastor/der Gemeindepastorin begleitet. Die von den Praktikanten gehaltenen Predigten werden im Blick auf die exegetische Erarbeitung, die systematisch-theologische Grundlegung, die rhetorische Gestaltung sowie die Relevanz der Predigt für die Hörer/-innen konstruktiv-kritisch analysiert und besprochen.
- Kasualien: Entsprechend den örtlichen Gegebenheiten lernt die Praktikantin/der Praktikant Kindersegnung, Taufe, Trauung und Beerdigung kennen und wird – soweit möglich – in die Gestaltung und Durchführung einbezogen, insbesondere auch in die vorbereitenden Planungen und Gespräche.
- Seelsorge: Der Praktikant/die Praktikantin nimmt – soweit möglich – an der Seelsorgetätigkeit des Gemeindepastors / der Gemeindepastorin teil. Dazu gehören Hausbesuche, Besuche bei Kranken und Sterbenden sowie persönliche seelsorgerliche Gespräche. Auch Gemeindeaufnahmegespräche und gegebenenfalls Konfliktgespräche erlebt die Praktikantin/der Praktikant mit.

- Leitungsaufgaben: Der Praktikant/die Praktikantin nimmt regelmäßig an den Sitzungen der Gemeindeleitung teil und bringt gelegentlich bestimmte Anliegen in die Sitzungen ein.
- Sozialdiakonische Arbeit: Die Praktikantin/der Praktikant erhält Einblick in die sozialdiakonische Arbeit der Gemeinde und arbeitet in einem Projekt konkret mit.
- Missionarische Dienste: Der Praktikant/die Praktikantin lernt die missionarische Arbeit der Gemeinde kennen und erprobt sich in diesen Bereichen der Verkündigung und der Gesprächsführung.
- Zwischenkirchliche Beziehungen: Die Praktikantin/der Praktikant wird in die zwischenkirchlichen Veranstaltungen und Gespräche einbezogen. Dies geschieht auf dem Hintergrund, dass es Theologiestudierende in ihren künftigen Berufsfeldern mit Angehörigen anderer Konfessionen zu tun haben und vor der Herausforderung stehen, in ökumenischer Gemeinschaft zu leben.
- Verwaltungsaufgaben: Der Praktikant/die Praktikantin lernt den Umgang mit Gemeindeorganisation, mit der Mitgliederkartei und gegebenenfalls einem vorhandenen Register für Kasualien kennen. Er/sie gewinnt Einblick in die medialen Kommunikationsstrukturen innerhalb der Gemeinde.
- Öffentlichkeitsarbeit: Die Praktikantin/der Praktikant wird über die Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinde informiert, zum Beispiel über Kontakte zu den Tageszeitungen, den Internetauftritt der Gemeinde und die Veröffentlichung von Veranstaltungen.

### DURCHFÜHRUNG (SIEHE ANLAGEN PRAKTIKUMSORDNUNG UND EVALUATIONSBOGEN)

---

#### **Praktikumsbegleitung:**

Die wissenschaftliche Begleitung des Praktikums erfolgt durch ein zweitägiges Blockseminar vor Beginn des Praktikums, ein eintägiges Blockseminar während der Auswertungswoche in der Mitte und einem eintägigen Blockseminar nach Abschluss des Praktikums. Verantwortlich für die wissenschaftliche Begleitung ist ein Professor/eine Professorin der Praktischen Theologie in Zusammenarbeit mit dem Professorenkollegium.

Anleitung und Begleitung am Praktikumsort erfolgt durch den Pastor / die Pastorin der Ortsgemeinde. Jeder Praktikant / jede Praktikantin erhält ein Mitglied der Professorengruppe der Theologischen Hochschule Ewersbach als Mentor. Die fachliche Begleitung und Auswertung des Praktikums erfolgt durch die Professor\*innen der Theologischen Hochschule Ewersbach, den Pastor/die Pastorin und den Leitungskreis der Ortsgemeinde.

In der Mitte des Praktikums sind die Studierenden für eine Studienwoche an der Theologischen Hochschule, um die bisherigen Erfahrungen auszuwerten und individuelle Zielvorgaben mit dem Professorenkollegium der Hochschule bzw. dem jeweiligen Mentor zu besprechen.

Während des Praktikums ist in einem angemessenen Umfang praktisch-theologische Literatur zu bearbeiten, um die Erfahrungen der Praxis theoretisch zu reflektieren (zum Beispiel: Eberhard Hauschildt/Uta Pohl-Patalong, Kirche, Gütersloh 2013).

Für die Durchführung eines Gemeindepraktikums im Ausland: siehe die entsprechenden Anlagen: Gemeindepraktikum International

**Teilnahmevoraussetzungen:** Module der Praktischen Theologie im Bachelorstudiengang.

#### **Beurteilung:**

- Zum Abschluss des Praktikums erbittet die Theologische Hochschule eine schriftliche Zusammenfassung der Tätigkeiten und eine Evaluation der im Praktikum gezeigten Leistungen durch die Gemeindeleitung und den Gemeindepastor/die Gemeindepastorin (Umfang: 3–5 Seiten/s. Auswertungsanleitung: Evaluation pastoraler Kompetenzen).
- Die Praktikanten schreiben nach dem Praktikum einen Bericht, der ihre Tätigkeiten benennt und ihre Erfahrungen während des Praktikums theoretisch reflektiert und auswertet (Umfang des Berichts: 8–10 Seiten/s. Leitfaden für den Praktikumsbericht).
- Der Mentor/die Mentorin der Hochschule führt am Ende des Praktikums ein Auswertungsgespräch mit dem Praktikanten, dem Pastor/der Pastorin und dem Leitungskreis.
- Die Auswertung dieser Unterlagen sowie der Bericht des Mentors sind Grundlage für die abschließende Beurteilung des Praktikums durch das Professorenkollegium der Hochschule.

**Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points:** Erfolgreiche Durchführung des Praktikums.

**Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende:** Prof. Dr. Michael Schroth; Prof. Dr. Christiane Henkel.



## ABSCHLUSSARBEIT IM MASTERSTUDIENGANG (MASTERARBEIT)

Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	geplante Gruppengröße
480 Std.	16 CP	4. Semester	jährlich	1 Semester	15 Studierende
Lehrveranstaltungen				Kontaktzeit	Selbststudium
Abschlussarbeit im Masterstudiengang (Masterarbeit)				--	480 Std.

### LERNERGEBNISSE/KOMPETENZEN

Die Studierenden zeigen

- die Fähigkeit, religiöse, historische, kulturelle oder gesellschaftliche Sachverhalte in theologischer Perspektive zu analysieren, mit fachwissenschaftlicher Methodik zu bearbeiten und in größere Zusammenhänge einzuordnen,
- die Fähigkeit, mit einer Forschungsfrage bestimmte Wissensgebiete zu erweitern, diese im Zusammenhang mit entsprechenden Bezugswissenschaften zu bearbeiten und zu einem eigenständigen, begründeten Urteil zu gelangen,
- grundlegende Techniken wissenschaftlichen Arbeitens und die Form und Struktur wissenschaftlicher Argumentation,
- die Fähigkeit zu eigenständiger Textproduktion nach den Standards einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit.

### INHALTE

Die Masterarbeit ist eine Prüfungsarbeit, mit der die Studierende/der Studierende nachweist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein abgegrenztes Problem aus dem Gegenstandsbereich der Evangelischen Theologie nach wissenschaftlichen Methoden, eingeordnet, bearbeitet und in Fach- und Forschungsdiskurse eingeordnet zu haben.

Das Thema der Masterarbeit ist einem der theologischen Kernfächer zugeordnet (Bibelwissenschaft, Kirchengeschichte, Systematische Theologie, Praktische Theologie, Interkulturelle Theologie/Missionswissenschaft) und wird mit einem Mitglied der Professor\*innengruppe besprochen, eingegrenzt und festgelegt.

### DURCHFÜHRUNG

**Begleitung:** Die fachliche Begleitung erfolgt durch ein Mitglied der Professor\*innengruppe der Theologischen Hochschule Ewersbach.

**Teilnahmevoraussetzungen:** erfolgreiches Bestehen der bisherigen Module des Masterstudiengangs.

**Prüfungsform:** Wissenschaftliche Abschlussarbeit im Umfang von 80-90 Seiten.

**Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points:** Die Bewertung der Masterarbeit erfolgt analog zu den Vorgaben der Prüfungsordnung der THE. Die Masterarbeit ist nicht bestanden, wenn die Gesamtbewertung nicht mindestens 5 Punkte („ausreichend“) lautet; sie kann einmal wiederholt werden. Die Professor\*innengruppe sorgt dafür, dass die Studierende/der Studierende innerhalb von sechs Wochen nach Bekanntgabe des Nichtbestehens ein neues Thema erhält.

**Stellenwert der Note für die Endnote:** 16/90.

**Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende:** Prof. Dr. Markus Iff (Studienleiter); Professor\*innen der Theologischen Hochschule Ewersbach.

SONSTIGE INFORMATIONEN

---

Das Thema für die Abschlussarbeit ist bis zum 10. Februar im Jahr des Studienabschlusses mit einem Mitglied der Professor\*innengruppe festzulegen und durch die Studierende/den Studierenden schriftlich im Studienbüro zu hinterlegen.